PARANOIA!

Punk & HC Zine #94

2,50 DM / 20 ÖS

Bambix

Kafkas

Tilt

BBS Paranoicos

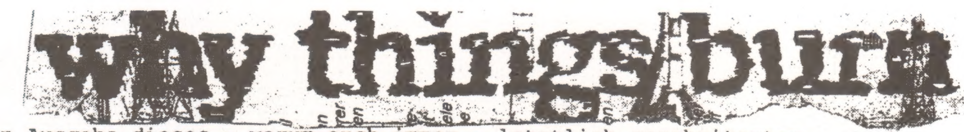
Politische Gefangene in den USA

Annoyed/Radikalkur on Tour

uvm.

Eine Wanderausstellung kunstschaffender
Polizeibeamter aus 12 Bundesländern

...zum allerletzten Mal...

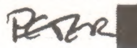


...ein Vorwort von mir zur finalen Ausgabe dieses - warum auch immer - letztlich gescheiterten Projektes PARANOIA!-Fanzine. Die Hoffnung, dass sich irgendjemand vielleicht doch dafuer interessiert, habe ich jedenfalls scheinbar immer noch nicht ganz aufgegeben - wie sonst soll ich es mir erklaeren, dass ich jetzt vorm Computer sitze und ein Vorwort schreibe. Und noch mal ein paar hundert Mark in eine neue Ausgabe pumpe, die dann ueber 4 Monate verteilt vielleicht zur Haelfte in 2,50 DM - Haeppchen wieder den Weg ins heimische Portemonnaie finden...na ja, fuer dieses Gejammer gibt es genug Platz im Nachruf am Ende dieses Heftes...ich wuesste allerdings wirklich mal gerne, was wir falsch gemacht haben. Spaeter mehr dazu.

Mein Artikel zu den NATO-Luftangriffen gegen Serbien im letzten Heft hat zwar keinen interessiert (die Reaktion war exakt =0), aber ich hatte trotzdem das Gefuehl, dass da noch was klargestellt werden muss. Genau wie Du, Marco, lehne ich sowohl Milosevic-Diktatur als auch USA-Weltherrschaft ab. Mit keinem Wort habe ich die Rolle der USA in der Welt als richtig hingestellt oder die NATO als Institution positiv bewertet. Vielmehr war es mir wichtig, die Heuchelei, die der NATO-Politik zugrunde liegt, genauso klar anzusprechen wie auf der anderen Seite den Vorgang, den man unabhaengig von seiner eigenen (natuerlich ablehnenden) Haltung der NATO gegenueber bewerten muss: die Menschenrechtsverletzungen im frueheren Jugoslawien und Mittel und Wege, dem Einhalt zu gebieten. Es kann nicht angehen, dass sich denkende Menschen auf eine „Ich bin gegen die USA und die NATO"-Haltung zurueckziehen und dann meinen, sie haetten sich konstruktiv zum Thema Balkan-Krise geaeussert. Vielmehr muss man der Krise doch ins Gesicht sehen und Loesungsansaetze konstruktiv kritisieren. Nichtsdestotrotz verurteile ich natuerlich die Hegemonialmachtsambitionen der USA und die verlogene Doppelmoral der NATO.

Aber da das hier nun mal ein Vorwort ist und kein neuer Artikel ueber das alte Thema, das keinen interessiert in der so politischen Punkszene, sollte ja auch kurz die Zeit, die seit dem letzten Heft (fast ein Jahr oder was?) vergangen ist, betrachtet werden. Wie gesagt, wir haben uns sehr lange Zeit gelassen, wollten eine wuerdevolle letzte Ausgabe. Und ich denke uebrigens - und da lass ich mich von unseren Verkaufszahlen und den Reaktionen auch nicht beirren - dass uns mal wieder ein recht gutes Heft gelungen ist. Seht selbst...

Ich persoenlich habe im Uebrigen seit einiger Zeit etwas Abstand gewonnen von der Fixierung auf die Punk/HC-Ecke, nicht nur, was den Musikgeschmack angeht. Das heisst nicht, dass sich irgendwas radikal geaendert haette - aber mit zunehmendem Alter (bald 25 schliesslich) oeffnet man sich ja dann auch irgendwann mal anderen Dingen gegenueber. Trotz allem werde ich - auch nach dem Paranoia! - der ganzen Sache irgendwie aktiv erhalten bleiben, man muss sehen, was sich ergibt.

In diesem Sinne: macht´s gut + bis bald 

Nüßchen und Bier wie immer

WHAT BURNS NEVER RETURNS!

TAG ZUSAMMEN!

Fangen wir gleich mal mit Klartext an: **Dieses Heft ist die achte und letzte PARANOIA!-Ausgabe!** Keine Ahnung, ob daß überhaupt irgend jemand von Euch interessiert... würde mich nicht wundern, wenn`s eh allen am Arsch vorbei geht. Ist mir aber ehrlich gesagt auch herzlich egal. Wir haben fast vier Jahre geschrieben, was wir toll oder weniger toll fanden, interessiert hat das nur selten einen Menschen unserer geneigten Leserschaft – das ist zumindest unser bzw. mein Eindruck. Die Reaktionen gingen besonders nach den letzten beiden Nummern gegen Null und wenn man nicht mehr weiß, ob die paar hundert Hefte überhaupt gelesen werden, macht`s einfach keinen Spaß mehr. Dazu kommt im Übrigen auch, daß uns das Ganze zeitweilig finanziell doch etwas über`n Kopf gewachsen ist. Die Auflage muß ja doch immer vorfinanziert werden und das ist für Penner wie uns auch nicht immer so einfach. Anzeigen keilen ist auch nicht unbedingt meine Lieblingsbeschäftigung, ohne Werbung ging`s aber einfach nicht – zumindest nicht mit unseren Ansprüchen (z.B. Druck statt Kopie, etc.).

Zuviel rum jammern will ich aber nicht, wäre nämlich auch nicht richtig, alles auf die fehlenden Rückmeldungen zu schieben. Ich zum Beispiel bin auch ziemlich ausgebrannt. Die Kreativität fehlt, alle Interviews sind geführt, alle Fragen gestellt. Das gilt natürlich nur für den Moment und das PARANOIA! war auch immer mehr als eine Interview-Sammlung, auch wenn das manche nicht begriffen haben. Politische Themen, die es wert wären, behandelt zu werden, gehen ja sowieso nie aus, werden eher Tag für Tag mehr. Wenn man sich so ansieht, wie sich die westeuropäischen Wohlstands- und Polizeistaaten so entwickeln, da ist ein Blick in die Zukunft ja nicht gerade rosig. Aber das war ja jetzt eigentlich auch `ne zeitlose Phrase, denn so geht`s ja schon seit Jahrzehnten. Anyway, das war`s mit dem PARANOIA!, vielleicht geht`s bald oder weniger bald in irgendeiner Form weiter, Ideen gibt`s, aber fix ist nix und nix genaues weiß man nicht. Ich persönlich werde wohl in naher Zukunft eher in Sachen Label aktiv sein, das macht mir zur Zeit einfach mehr Spaß. Den einen oder anderen Artikel werden ich dann immer noch irgendwo unterbringen können. Unsere Abonnenten werden natürlich was für ihre Kohle bekommen, keine Frage.

Einige von unseren LeserInnen in Teutonenland werden sich vielleicht fragen, warum wir nichts über die neue konservativ/rechtsradikale Regierung in Österreich schreiben, ich sitze hier ja schließlich an der „Quelle“. Dafür gibt`s einige Gründe. Der erste wäre mal der die Aktualität – wer weiß schon so genau, wann diese Ausgabe wirklich raus kommt. Ein weiter ist die Art und Weiße, wie sich der Widerstand gegen diese Regierung entwickelt hat und aktiv ist. Österreich ist nicht über Nacht zum rassistischen und erz-konservativen Land geworden, vielmehr ist der Rassismus in weiten Teilen der Bevölkerung seit Langem tief verankert und der Staatsrassismus und die repressive Politik Andersdenken gegenüber ist eine kontinuierliche Entwicklung. Daß konnte auch Rot/Schwarz ganz gut und der – um nur ein Beispiel zu nennen – ehemalige Innenminister hätte wohl auch in der FPÖ locker Karriere machen können. Das Regierungsprogramm von Schwarz/Blau unterscheidet sich auch nur unwesentlich von dem gescheiterten Rot/Schwarz-Entwurf. Ich will die Situation und die Politik Haiders und der FPÖ jetzt nicht verharmlosen, denn es ist natürlich zu erwarten, daß vieles noch schlimmer wird. Wer sich aber jetzt auf einmal aufregt, muß sich fragen lassen, warum er oder sie nicht schon vor fünf, zehn oder fünfzehn Jahren gegen die Regierung demonstriert hat. Ich persönlich habe auch keine Lust mit anzusehen, wie aggressiv-pazifistische DemonstrantInnen einen Mitdemonstranten maßregeln, weil er Knallkörper (!) wirft, andererseits von eben diesem aber verlangen, daß er hinter EU- und österreichischer Nationalflagge her marschiert. Die Riots am Tag der Vereidigung der neuen Regierung (Anfang Februar) haben Österreich wohl ein bißchen erschreckt, waren im Rückblick aber ein einsamer Lichtblick. Wer mehr über die Vorkommnisse in Wien/Österreich wissen will, schaut sich am Besten mal die TATblatt-Homepage (www.nadir.org/nadir/periodika/tatblatt/) an bzw. bestellt sich entsprechenden TATblatt Printausgaben nach. Das Heft kostet 8 ÖS (also etwas mehr als `ne Mark) zggl. Porto und erscheint zweiwöchentlich (Vertrieb: Verein Infrastruktur, Wielandg. 2-4/414, A-1100 Wien). Die chronologische Aufarbeitung der Ereignisse ist wirklich gut und übersichtlich. Wer das ganze Thema von einer persönlicheren und weniger auf Ereignisse fixierten Seite angehen will, bestellt sich am besten das Plattform-Fanzine #2 (siehe Reviews) – übrigens mit guten Photos! Soweit zu diesem Thema.

Peter hat sich im letzten Heft ja Luft gemacht zum Thema Kosovo bzw. NATO/Jugoslawien. Ich sehe das ein bißchen anders und erlaube mir immer noch, gegen das Milocevic-Regime und gleichzeitig gegen die weltweite Dominanz der USA zu sein. Dazu neben den Konzertdaten mehr, leider sehr klein, aber es gibt halt mal wieder nicht genug Platz im Heft. In diesem Sinne, bis zu einem anderen Mal an anderer Stelle!

ES GEHT IMMER WEITER!

(M)

...Impressum...

Herausgeber und V.i.S.d.P.:
M.Homberg, D-50354 Hürth
An dieser Ausgabe beteiligt:
Alfred, Asyüra, (M), Peter, Philip, Reiner, (S)
Auflage:
600 Ex.
Kontakt:
PARANOIA!
Postfach 70
(A) 1013 Wien
T/F:++43-1-4022281
ParanoiaFanzine@yahoo.com
PARANOIA!
c/o. Peter R.
Goethestraße 29
(D) 50321 Brühl
T:++49-2232-43355
Hinweis:
Mit der Herausgabe des PARANOIA! werden keine erwerbswirtschaftlichen Ziele verfolgt. Anzeigenerlöse und VKP dienen lediglich der Kostendeckung. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder!
Bankverbindung:
M. Homberg
Kto. 19416011 - BLZ. 37161289
Volksbank Brühl e.G.
oder:
Kto. 77514316 - BLZ.60000
P.S.K. Austria

Inhaltsverzeichnisse sind für Poser!



KONZERTE

Beatsteaks

3.6. (D) Laatzen/Hannover „Festival" + Get Up Kids
28.6. (D) Aurich „Gymnasium"
22.7. (D) Hemslingen/Hamburg „Open Air" + Skin of Tears, Miozän
29.7. (D) Rostock-Behnkenhagen „Force Attack Festival"

Blascore

16.6. (D) Altenburg „Music Hall"

Bluekilla

17.6. (D) Schrobenhausen „Festival"
22.7. (D) Murnau „Kulturknall"
2.9. (D)Berlin „Wabe"

Bottles

11.6. (D) Nünchritz "Kombi" + Leatherface
7.7. (D) Tharandt "KUHA" + Varukers

Deconstruction Tour

NOFX, Mighty Mighty Bosstones, Snapcase, Good Riddance, Mad Caddies, Terrorgruppe, Guttermouth

2.6. (UK) Manchester „Apollo"
3.6. (UK) Stratford „Three Mills"
4.6. (B) Brussels „Ancienne Belgique"
5.6. (NL) Tilburg „Club 013"
6.6. (D) Bremen „Aladin"
7.6. (DK) Coppenhagen „Greyhall"
9.6. (A) Innsbruck „Air & Style Festival" nur NOFX
10.6. (CH) Zürich „Rote Fabrik" ohne NOFX
10.6. (D) Nürnberg „Rock im Park" nur NOFX
11.6. (D) Nürburgring „Rock am Ring" nur NOFX
12.6. (D) Berlin „tba"

Letzte Instanz

9.6. (D) Leipzig
10.6. (D) Leipzig
11.6. (D) Leipzig
12.6. (D) Leipzig
30.7. (D) Rostock-Behnkenhagen „Force Attack Festival"
11.8. (D) Zöblitz „Festival" + Endless

Steakknife

29.6. (A) Wien „Chelsea"
30.6. (A) Linz „Festival"
1.7. Wiesbaden „Festival"

Terrorgruppe

3.6. (UK) Stratford Three Mills
4.6. (B) Brussels „Ancienne Belgique"
5.6. (NL) Tilburg „Club 013"
6.6. (D) Bremen „Aladin"
7.6. (DK) Coppenhagen „Greyhall"
9.6. (D) Nürburgring „Rock am Ring"
10.6. (CH) Zürich „Rote Fabrik" + Mighty Mighty Bosstones, Snapcase, Good Riddance
11.6. (D) Nürnberg „Rock im Park"
12.6. (D) Berlin „tba"
30.07. (D) Rostock-Behnkenhagen „Force Attack Festival" + The Exploited, Dritte Wahl
4.8. (D) Püttlingen/Saar „Festival"
23.9. (D) Berlin „Mauerpark"-Festival

http://hello.to/PARANOIA!/

War der NATO-Angriff auf Jugoslawien richtig?

Zu Peter`s Artikel im PARANOIA! #95

Den Artikel vom Peter hat wahrscheinlich eh niemand gelesen, war wohl zu politisch... Anyway, ich fand Peters Argumente für eine Befürwortung des NATO-Angriffs viel zu undifferenziert und hätte gerne auch was dazu geschrieben. Nicht um ihn zu korrigieren oder zurechtzuweisen, sondern einfach um meine Meinung daneben zu stellen. Auch wenn`s niemand interessiert, hier noch kurz was von mir zu dem Thema:

Ganz zu Anfang mal geht mir die „deutsche Linke" (Zitat) total am Arsch vorbei, denn ich kann mich weder mit „deutsch" identifizieren, noch mit dem, was sich unter dem Begriff „deutsche Linke" sammelt. Meine Ablehnung des NATO-Angriffs beruht auch nicht auf irgendwelchen alten Anti-Imp-Phrasen. Vielmehr ist die Strategie, die hinter diesem Krieg steckte, das Erschreckende. Die (erreichten) Ziele: Die USA zementierten ihre Rolle als „Weltpolizist", ballerten ihre Waffenarsenale leer, kurbelten die US-Kriegswirtschaft an und testeten neue Waffen (z.B. Uran-Waffen). Dabei interessierten sie sich zu keinem Zeitpunkt für die Menschen, für die sie angeblich kämpften. UNO und NATO sind wesentliche Elemente der Weltordnung, ob ich sie nun toll finde oder nicht (tu` ich im Übrigen nicht, eh klar). Aber nicht nur, daß diese ohnehin von den USA dominiert werden, mit diesem Krieg setzten sie sich auch über die letzten internationalen Beschränkungen hinweg. Immerhin ist der UNO-Grundgedanke ja die Vermeidung von Kriegen (!) und die NATO ist ein Verteidigungs(!)bündnis. Die USA wollten den Krieg aus strategischen (=macht-politischen) und wirtschaftlichen Zielen. Hätten sie die Situation diplomatisch lösen wollen, hätte es zu ernsthaften Verhandlungen mit beiden Seiten kommen müssen. Dabei hätten dann aber auch mal die Lebensumstände, Traditionen und andere Eigenarten der dortigen Bevölkerung berücksichtigt werden müssen. Daß konnte westliche Interventionstruppen aber noch nie so wirklich (siehe Somalia und Kambodscha, aber auch Bosnien) – lieber stülpt man den Barbaren die eigenen Vorstellungen über. Wenn man sich mal den Friedensvertrag ansieht, den die Vermittler Jugoslawien vorgelegt hatten, wird schnell klar, das Jugoslawien ihn nicht unterschreiben sollte! Darin waren z.B. NATO-Manöver in ganz Jugoslawien vorgesehen, die Interventiontruppe sollte sich im ganzen Land – nicht nur im Kosovo – frei bewegen können. Dies wäre eine faktische Besetzung gewesen. Die U.Ç.K., die schon vor Ausbruch des Krieges von den USA militärisch unterstützt wurde, konnte mit ihrer Unterschrift nur gewinnen: Unterschreibt Milocevic nicht, greift die NATO an, unterschreibt er doch, ist die NATO im Kosovo und Restjugoslawien.

Daß Milosevic ein Diktator und Massenmörder ist, ist klar. Ebenso klar ist, daß die Vertreibungen und Ermordungen der Kosovo-Albaner beendet werden mußten. Das Luftangriffe dafür untauglich waren, wußte vor dem Krieg jeder mittlere NATO-Offizier (und sagte das NACH dem Krieg auch). Die Luftangriffe förderten nur noch das aggressive Verhalten der serbischen Armee. Bodentruppen will aber seit Vietnam kein US-Präsident mehr, tote Amis sind nämlich schlecht für`s Image und die Innenpolitik. Das die USA nicht nur an der UNO, sondern auch an ihren NATO-Verbündeten vorbei entschieden, zeigt die Tatsache, daß der NATO-Rat vor der Bombardierung Belgrads nicht gefragt wurde – zumindest Frankreich wollte dies nämlich nicht. Also, ganz fix auch mal die NATO-Entscheidungsgremien ausgeschaltet, in denen Einstimmigkeit gefordert ist! Flugverbote gab`s für nicht-US Flugzeuge auch in jenen Nächten, als die USA neue Splitter- und Uranbomben testeten. Leider weiß jetzt niemand mehr, wo die Trümmer dieser Bomben, die die Umwelt verseuchen, liegen – die Herren US-Militärs haben`s „vergessen".

Von den Zerstörungen unzählibarer ziviler und ökonomischer Ziele und von den zivilen Opfern will ich hier gar nicht sprechen.

Eine eigene Positionierung ist natürlich schwer – aber wer sich über den in der Tat abzulehnenden serbischen Nationalismus aufregt, sollte dadurch nicht zu einer Unterstützung der albanisch-nationalitischen Ideen kommen. Gewalt und Hass finden im Kosovo kein Ende und ob man die Verhältnisse in Bosnien oder im kroatischen Grenzgebieten als Frieden bezeichnet, ist auch eine Frage der Definition. Die USA jedenfalls haben ihre ohnehin schon starke Position unantastbar gemacht; für die Menschen interessiert sich nach wie vor niemand. (M)



Da ist es also tatsächlich geschafft – dieses Interview hat das Licht der Welt erblickt! Ich hätte es – ehrlich gesagt – nicht mehr für möglich gehalten. So schön ordentlich durchnummerierte Fragen und Antworten hatte ich im Computer – dann hat sich das e-mail-Programm zweimal einfach verpisst (!). Und hat Markus Antworten gleich mitgenommen ins Nichts. Der gute Markus war dann zweimal so freundlich und hat mir die Puzzlestückchen dieses Interviews, die noch in seinem Besitz waren, geschickt.
Der gute Markus ist Sänger der Kafkas aus Fulda und ich habe ein Interview mit ihm gemacht

PARANOIA!
Stellt Euch doch erst mal vor und erzählt, wer Ihr so seid!

KAFKAS
Ja, den Bass spielt Andreas-Agnes + er war auch schon in unserer Vorgängerband mit dabei. Wir sind sozusagen die "Bandväter", oder besser: "Bandopas" was das Alter angeht (Andreas ist 27 und ich 25). Beruflich ist Andreas seit ein paar Monaten Angestellter in der Lager-logistik-EDV-oder-was-auch-immer in einer Fabrik und erlebt dort die erste sehr beeindruckende Jahreshochkonjunktur. Sebastian-Birgit spielt die Führer-Gitarre - ist 20 Jahre alt und seit ein paar Wochen Student. Torsten-Mechtild ist vor ein paar Monaten für Christof als Trommelmensch eingestiegen (und macht das mittlerweile recht gut, wie wir finden) - die menschliche Seite passt einfach ganz gut! Ach so, Torsten hat auch gerade ein Studium begonnen + ist 23. Tja, ich bin eigentlich auch Student, d.h. ich schreibe zur Zeit an meiner Diplomarbeit über vegane Wurstherstellung aus Sojaproteinen (ich habe Lebensmitteltechnologie studiert) - aber da wir unser eigenes Label machen betreiben und wir doch relativ aktiv sind, habe ich zur Zeit doch `ne ganze Menge "Arbeit" mit der band. Das wird teilweise gar nicht bedacht, wie viel Arbeit das alles macht (Booking; Päckchen verschicken, Briefe schreiben/beantworten; Telefonate ...) Bis das Album fertig ist, gibt`s echt `ne Menge zu tun und wenn es da ist geht`s gleich weiter. Das ist wirklich wie ein Fulltimejob - aber ein sehr, sehr schlecht bezahlter. Das hört sich vielleicht sehr übertrieben an, ist es aber nicht (ohne zu lamentieren). Die Band ist mittlerweile mehr als ein Hobby, das so nebenbei läuft. Das geht auch nicht, wenn man versucht möglichst alles selber zu machen, vom "Plattenproduzieren", bis zum T-Shirt- und Plakatdruck. Ich versuche auch alles möglichst sehr persönlich mit den Leuten "abzuwickeln" - d.h., wenn jemand etwas bestellt, dann schmeiß ich das nicht nur einfach in einen Umschlag + fertig, sondern schreibe noch einen Takt dazu (bis jetzt geht das auch noch geradeso). Natürlich lernt man dabei eine Menge nette Leute kennen + das gibt einem dann auch wieder eine Menge zurück - aber leider gibt es auch in der Punk/HC-Szene eine Menge Arschlöcher und das ganze ist auch nicht sooooo unkommerziell und independent wie es teilweise nach außen den Anschein hat! Je mehr man von den Abläufen mitbekommt, desto mehr zum Kotzen wird es (Allerdings weiß ich an einem Telefonat mit einem Wichtigmenschen aus dem großen Musikbusiness wieder was ich an der Punk/HC-Szene habe)! Aber da könnte ich noch Stunden weiter Ausholen!

PARANOIA!
Wahrscheinlich eine sehr nervige Frage, aber Du provozierst sie: was machen denn die Frauennamen hinter den Männernamen? Und was war die Vorgängerband?

KAFKAS
Ja, also mit den Frauennamen hat`s nichts Weltbewegendes auf sich. Das ist aus so`nem Vorfall bei `nem Konzert entstanden. Da hat mich so `n Muskelpaket nach`m Konzert vollgelabert, dass die Musik ja echt in Ordnung sei, aber ich so`n "Homo-Tunten"-Gelaber da vertreten würde - ich hatte halt u.a. "Contra-Feminin-Maskulin" als Anti-Macho Attitüden-Song angesagt - naja, da kamen halt so einige Sachen zusammen während des Monologs. Ja, und aus der Sache ist dann irgendwann mein weiblicher Vorname entstanden (das sind die Vornamen unserer Mütter). Außerdem haben wir ja nicht gerade muskulöse Staturen und es gibt immer mal KonzertbesucherInnen, die sich nicht so sicher sind wie meine sexuellen Neigungen ausgerichtet sind. Das hängt auch damit zusammen, dass an einem ausschweifenden Abend auch schon `mal ein Wangenkuss auf der Bühne vorkommen kann. Das ist halt einfach unsere Art Spaß zu haben - da kann durchaus auch das ein oder andere Bühnengelaber auch für Irritationen sorgen - das ist teilweise sowieso unglaublich was so alles in Sachen hineininterpretiert wird - also, ich wäre wirklich froh, wenn die Leute sich solche Gedanken über unsere Texte machen würden! An dieser Stelle möchte ich auch kurz anmerken, dass es gar nicht so leicht ist ein weibliches Bandmitglied für eine Punk/Hardcoreband zu finden (besonders gitarren- und schlagzeugmäßig) Ja, und zu den Vorgängerbands - naja, wir nannten das schon Musik, aber ich weiß nicht wie das andere so sahen, bzw. hörten. Das war halt einfach so ein anfangen was "eigenes zu machen" und selbst "aktiv zu sein" ohne irgendwas zu können (und vor allem auch ohne Equipment) und voller Optimismus. Auch wenn ich da heute echt drüber lache möchte ich das nicht vermissen und das waren schon sehr wichtige, prägende Erfahrungen. Wir hatten damals dann auch ganz dufte Bandnamen, die ich jetzt mal lieber aus Respekt vor der Vergangenheit mit einem inneren Lächeln verschweige. Obwohl ich Bandnamen im allgemeinen ziemlich schrecklich finde - die haben so etwas stringentes, limitierendes!



Nur Schwuchteln benutzen Zebrastreifen.

PARANOIA!
Um den Schwerpunkt mal mehr auf die inhaltliche Seite zu legen: wo steht Ihr denn in der Gesellschaft? Wenn Du das für Euch als Band nicht pauschal sagen kannst, dann vielleicht für Dich persönlich. Von welchem Standpunkt aus seht Ihr Eure Umgebung?

KAFKAS
Ich denke wir sind natürlich auch ein Teil der Gesellschaft, aber werden doch kaum wahrgenommen. Für viele sind wir einfach vollkommen unbedeutend und werden dann doch eher belächelt. Ich meine jetzt auf die Musik bezogen, können viele sich nicht vorstellen, dass es auch eine zufriedenstellende "Musikszene" jenseits von VIVA und MTV gibt. So als wäre das einzig erstrebenswerte eine Chartspositionierung. Es ist aber auch so, dass mit geringeren finanziellen Mitteln auch der gesellschaftliche Einfluss abnimmt. D.h. ich finde eine Band wie Offspring nicht aufgrund ihres kommerziellen Erfolges als Scheißband, sondern weil sie die Möglichkeit hätten Denkanstöße zu geben, aber stattdessen drehen sie lieber ein Video mit schönen supertollen Models im Bikini -aber mit gutaussehenden Frauen werben ja auch viele andere arrivierte Punk/HC-Fanzines + Bands (ohne jetzt die Sittenpolizei zu spielen). Ich kann es teilweise nicht glauben wie die Leute so leben - ich verachte viele dafür was sie tun! Man ist halt immer irgendwie von anderen abhängig - auch wir als Band! Auch wenn man versucht seine eigenen Ziele zu vertreten ist man um zu "Überleben" von anderen abhängig.

PARANOIA!
Sprechen wir mal von Eurer aktuellen Platte "Sklavenautomat" - wie liefen die Aufnahmen, wie läuft der Vertrieb, wie sind die Reaktionen? Was bedeutet die Platte für Euch?

KAFKAS
Mit der Aufnahmequalität sind wir eigentlich ziemlich zufrieden, also das ist so ziemlich das Maximale, was wir mit unseren finanziellen Mitteln erreichen konnten. Es wäre natürlich schon schön mal so richtig ohne Zeitdruck aufzunehmen und vielleicht auch mal ein bisschen was ausprobieren kann. Das ist schon

afkas

so, dass man weiß man hat nur so und so viele Versuche, wenn`s dann nicht klappt muss es wegfallen - das ist manchmal schon ein bisschen schade. An der Stelle möchte noch erwähnen, dass wir, wenn wir in Bottrop aufnehmen (das sind ca. 250-300 km von Fulda) die letzten dreimal in den Sommerferien aufgenommen haben, weil wir dann auf dem benachbarten Schulgelände zelten können. Das Studio selbst bietet keine Schlafgelegenheiten an und ein Hotel oder so was würde bedeuten, dass wir wegen den Kosten noch schneller aufnehmen müssten. Den Vertrieb haben New Music aus Hamburg übernommen, aber das ist nur ein sehr, sehr kleiner Vertrieb - das Heißt wir müssen uns schon weiterhin selber um die Mailorder usw. kümmern, denn New Music ist nur als kleine Unterstützung gedacht. Von den Reaktionen her läuft es bis jetzt für uns überraschend gut - also wir bekommen auch von einigen Leuten Unterstützung worüber wir uns besonders freuen, z.B. die Tierbefreier aus Hamburg oder der Tierrechtszeitung Voice. Naja, und es gab jetzt auch das ein oder andere Interview, wie auch jetzt bei Euch, das sind Sachen über die wir uns sehr freuen. Ja, reviewmäßig sind wir bisher wirklich sehr zufrieden, aber es kommen bestimmt auch negative nach. Auch wenn wir finanziell keine großartigen Verbesserungen spüren, läuft das Album bisher besser als wir es erwartet hätten. Von der ersten Auflage sind schon bis auf 20 Stück alle im Umlauf. Ja, zur Zeit sieht alles ganz gut aus, aber wer weiß - vielleicht kommt bald die Wende? In dem Album hängt ein großes Stück von mir und den anderen - also, Emotionen, Zeit und "Arbeit", deshalb reagieren wir sehr sensibel auf Reaktionen.

PARANOIA!
Ihr habt ja hauptsächlich Texte mit ernsthafte Aussage, die meisten Lieder bringen, wen man so will, politische Inhalte rüber. Gibt e einen politischen Grundkonsens in der Band Wie weit geht der? Wie ausgeprägt sind Eur politischen Vorstellungen?

KAFKAS
Ja, also ich denke es gibt schon so etwas wie einen politischen Grundkonsens, aber wir sind alle doch individuell sehr unterschiedlich und keine homogene Masse. Es ist halt so, dass ich die Texte alleine schreibe - d.h. das ist meine ganz persönliche Meinung und in den Texten spiegelt sich auch ein großer Teil meiner Seele wieder. Wir hatten das als wir anfingen auch etwas anders mit den Texten gehandhabt Unser damaliger 2. Gitarrist hatte auch Texte geschrieben, aber in englisch, was den ersten großen Unterschied aufbrachte. Ich habe dann versucht seine Texte zu singen, aber das was irgendwie was anderes als wenn man selbst den Text geschrieben hat. Das hatte aber auch unseren damaligen Gitarristen nicht so vollkommen zufriedengestellt, da er immer eine andere Vorstellung von der gesanglichen emotionalen Ausdrucksweise hatte - ja, und ich war nicht hundertprozentig von dem Text überzeugt und habe das auch nicht ganz frei "herausgesungen", sondern war vielmehr darauf bedacht es dem anderen "recht zu machen " -und das hat für mich dann auch nicht mehr viel mit Freiheit, wegen der ich es ja auch mache zu tun - schon eher ein Kopieren. Das war dann halt immer so ein Kompromiss - ein demokratisches Mittelmaß aber nichts Ganzes, nichts "echtes", "authentisches" - halt irgendwie ohne Herz. Es gibt in der Band keine Textzensur!

PARANOIA!
Wie kam denn der Schritt aus den poppige Gefilden raus zustande? Warum habt Ihr ein härtere Gangart eingelegt? Wie poppig war Ihr früher (das jüngste Kafkas-Produkt, was ic kenne, ist die Hirnfutter 7") ? Welche Vorliebe hast Du/habt Ihr persönlich?

KAFKAS
Als wir mit den Kafkas anfingen waren die Stücke relativ düster. Dann machten wir zeitgleich zu den "dunkleren" Sachen auch einige "softere" Stücke. Es hat schon eine ganze Weile gedauert, bis wir unseren eigenen Stil, mit dem wir alle zufrieden sind, gefunden hatten. Wir haben halt von Anfang an sehr viel gespielt und einfach ausprobiert und dabei aus unseren Erfahrungen gelernt. Die anfängliche Bandkonstellation war allerdings sehr schwierig, da es innerhalb der Band zwei extreme, unvereinbare Fronten gab - unser damaliger 2. Gitarrist und ich. Außerdem spiegeln die Texte schon das wieder, was auf mich einwirkt - naja, und da ich viele Persönlich hören Sebastian und Torsten Hardcore- und Punksachen in den verschiedenen Facetten und Andreas so punkige Sachen und sehr extravagante Sachen - man hätte das vor 15 Jahren als Indie – Pop - Rock bezeichnet. Ja, ich höre so ziemlich alle Varianten des Punk - allerdings bevorzuge ich Bands die in ihrer jeweiligen Muttersprache

singen - das finde ich ehrlicher. Wahrscheinlic achte ich auch etwas überdurchschnittlich au die Texte.

PARANOIA!
Wenn Du erzählst, was Ihr hoert, braucht der Leser natürlich Namen! In welche Richtung sind die Kafkas insgesamt im Laufe der Zeit, außer dass sie härter geworden sind? Du sagst, Ihr wärt früher dunkler, softer gewesen und Du wärst nicht optimistischer geworden. So sehr pessimistisch ist Eure Musik doch nicht, oder? Solang das Spiegelbild noch lächelt ...









Who the fuck is Kafka?!



KAFKAS
In „Spiegelbild" geht es mehr darum, dass das was wir als anstrebenswert und erfolgreich definieren im allgemeinen nur sehr oberflächlich ist. Mit optimistisch meine ich auch nicht die Zufriedenheit, mit dem was ich selber mache, sondern das was ich verändern konnte und dem was sich verändert hat. Ich möchte allerdings den Zuhörer nicht mit meinen Texten frustrieren und herunterziehen - ganz im Gegenteil ich möchte den Leuten Mut machen sich für etwas einzusetzen und nicht zu resignieren. Ich möchte versuchen Frust ab- und nicht aufzubauen. Aber mit pessimistisch meine ich Dinge, die ich erlebt habe z.B. „Träumefresser". Ich habe z.B. bis Anfang dieses Jahres weiter halbtags 4 Tage die Woche bei meiner ehemaligen Zivildienststelle in einem Altenheim im Beschäftigungsbereich gearbeitet Das hat mir und den Bewohnern wirklich eine Menge gegeben. Das war eine Sache die mir als "sicher" wurde. Da hab` ich einmal pro Woche vegan/vegetarisch mit den Bewohnern gekocht, einmal pro Woche so einen Quiznachmittag veranstaltet, mit den Bewohnern mal einen Cafe besuchen ... und wurde auch an der Pforte eingesetzt. Naja, und von einer Sekunde auf die nächste hatte ich dann erfahren, dass das aus "Sparmaßnahmen" wieder abgesetzt wird. Es ist halt nur so, dass das mit dem "Sparen" von außen kam - doch bevor wirklich sinnvoll die Verteilung der finanziellen Mittel überdacht wird, werden so "Pseudokürzungen" vorgenommen, ohne Rücksicht auf soziale Interessen. Es war tatsächlich so, dass da eine neue überflüssige Sachen gekauft, die niemand benötigte und auch niemand nutzte Kücheneinrichtung gekauft wurde in einer finanziellen Höhe, davon hätte man mich schon eine Weile entlohnen können, oder eine Weihnachtskrippe, die meine finanzielle Einschätzung um das 100fache übertraf. Das könnte ich jetzt wirklich noch sehr lange so weiter ausführen - es ist halt so, dass eine augenscheinliche angeordnet wird ohne dabei danach zu gehen was wirklich Sinn macht und was nicht. Das ist jetzt natürlich nur ein Beispiel, aber es ist bezeichnend.

PARANOIA!
Habt Ihr denn das Gefühl, Euren Zielen näher zu kommen? Oder stellt sich Frustration ein mit der Zeit? Es ist doch wahrscheinlich eine Diskrepanz da zwischen dem Realismus auf der einen und dem gedachten sozialen (menschlichen?) Fortschritt auf der anderen Seite. Wo nimmt man als Pessimist die Energie her, zumindest zu versuchen, Veränderung zu erwirken?

KAFKAS
Ich bin schon Realist und auch etwas pessimistisch eingestellt, deshalb unterscheide ich schon zwischen dem was ich verändern möchte und dem was ich verändern kann. Menschen verändern sich im allgemeinen doch sehr, sehr langsam - das ist meistens ein langwieriger Entwicklungsprozess. Aber für unsere Zuhörer möchten wir einerseits Denkanstöße geben und andererseits für Leute die ähnliche Meinungen und Ziele vertreten so eine Art "Seelenpflaster Ich bin doch nicht so ganz alleine" sein. Wir möchten versuchen die ganz alltäglichen Perversitäten anzusprechen und die eigenen Standpunkte zu überdenken. Wir sind auch deshalb relativ melodisch, weil wir doch auch für Leute zugängig sein möchten, die noch nicht in der politischen Punk- und Hardcoreszene vollständig involviert sind. Es wird sich sicherlich keine gesellschaftliche Veränderung vollziehen, wenn man nur in dem Kreis, der bereits das alles weiß und kennt seine Meinung und Gedanken kundtut - das ist eigentlich auch nicht revolutionär oder mutig. Es ist für mich persönlich schon ein riesiger Erfolg, wenn mir jemand schreibt, dass er aufgrund unserer Texte sich ernsthaft mit dem Thema Tierrechte auseinander gesetzt hat und eine andere Sichtweise bekommen hat. Ich möchte schon versuchen mit meinen Texten auch neue Leute zu mobilisieren (und zu sagen: Hey, es geht auch anders!) Es ist ein Versuch denen, die in unserer Gesellschaft keine Stimme haben, eine zu verleihen. Deshalb ist es uns auch sehr wichtig das wir verstanden

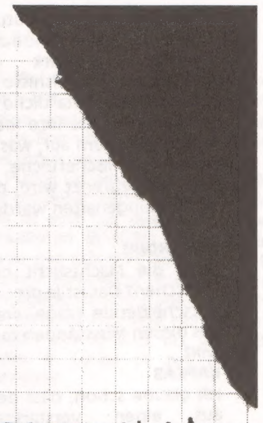
werden und nicht die Aussagen von wütendem Gegrunze überdeckt werden - so als müsse man eine Aussage erst „gutschreien"! Mein Ziel ist schon eine Umverteilung der Machtverhältnisse und weg von diesem Konsumieren-Traditions-Hierarchie-Denken - eine gesellschaftliche, soziale Weiterent - wicklung, anstatt einer rein technischen Weiterentwicklung - das ist aber doch sehr schwer jetzt in zwei, drei Sätze zu manifestieren.

PARANOIA!
Was hat es mit dem "Spiegelbild" auf sich? Wer sind Eure Helden, warum können sie nicht mehr in den Spiegel sehen, während Euer Spiegelbild noch lächelt?

KAFKAS
Mit "viel zu viele unserer Helden" sind in erster Linie nicht Vorbilder der Band, sondern eher gesellschaftlich angesehene "Vorbilder" gemeint (das beinhaltet natürlich auch die Punk- und Hardcoreszene). Das "unserer Sieger" bezieht sich mehr auf wirtschaftlich gesehen erfolgreiche Menschen. Erfolg wird oftmals als Qualitätssiegel und Bewertungsskala verwendet. Man bekommt von allen Seiten diese Leitsätze des Erfolges eingetrichtert, die viele soziale Aspekte unberücksichtigt lassen. Solange man das tut was man für richtig hält, ob mit oder ohne "Erfolg", hat das eigene Spiegelbild Grund zum "Lächeln". Es ist aber manchmal schon sehr schwierig sich nicht von diesen BWL-Anerkennungsnormen einfangen zu lassen, da man mit "Idealen" und "guten Ideen" oftmals verhungert gelassen wird. Hier ist die persönliche Freiheit durch die finanziell Abhängigkeit von anderen zu Ende.

PARANOIA!
Ein wirtschaftlicher Sieger könnte sagen: "Ich tue das, was ich fuer richtig halte. Auch ich habe Ideale und gute Ideen. Deswegen hat mein Spiegelbild genauso Grund zum Lächeln." Es scheint an den unterschiedlichen Idealen zu liegen. Wo hältst Du Deine persönliche Freiheit durch die finanzielle Abhängigkeit von anderen für beendet?

KAFKAS
Ich meine nicht, dass man generell am wirtschaftlichen Erfolg die moralischen Grundsätze ablesen kann. Es ist aber doch zu unterscheiden, worauf sich der wirtschaftliche Erfolg aufbaut - ist eine durch Abhängigkeit ermöglichte Ausbeutung anderer der Baustein, dann denke ich schon, dass das weniger viel mit Idealen und eigenen guten Ideen zu tun hat. Ich denke es ist leicht ohne "moralische" Grenzen viel Geld zu verdienen, aber es ist sehr schwer auf eine faire Weise viel Geld zu verdienen. Meine persönliche Freiheit sehe ich da eingegrenzt, wo ich meine Lebensweise durch die Abhängigkeit von anderen nicht mehr verwirklichen kann - z.B. die Produktion von veganer Wurst ist natürlich zuerst (sofern man ein geschmacklich und qualitativ hochwertiges Produkt hergestellt hat) von rechtlichen Bestimmungen und außerdem sehr stark von den persönlichen finanziellen Mitteln (dem sogenannten Startkapital) abhängig - hieran scheitern schon einige Umsetzungen - sofern man diese Hürden genommen hat kommt, die nächste Schwierigkeit, nämlich die Akzeptanz und Unterstützung der Mitmenschen um das finanzielle Überleben zu erreichen. Das ist natürlich nur ein Beispiel, aber das betrifft auch so viele andere Bereiche (Plattenläden, Konzertveranstalter, Bands, Restaurants, ...) zu. Der soziale Status spielt hierbei eine wesentliche Rolle, wenn man z.B. aus einer verarmten Familie in einem sogenannten 3.Weltland kommt, dann wird man sicherlich noch größere Schwierigkeiten, bei der Realisierung von eigenen, "unabhängigen" Lebenszielen haben, als wenn man aus einem finanziell abgesicherten Umfeld kommt. Es sind sicherlich nicht wenige, die ihren Lebensunterhalt mit etwas verdienen, worauf sie eigentlich keine Lust haben, aber keinen Ausweg finden. Sicher kann jeder das tun was will, solange er es sich leisten kann und es das gesellschaftliche Umfeld es akzeptiert.



PARANOIA! Wovon lebt ihr in diesem kranken System?



KAFKAS: Ich habe zur Zeit kein geregeltes Einkommen - was schon mit meinen Ansichten zusammenhängt. Ich denke aber das nicht in erster Linie unser "System" krank ist, sondern primär unser Denken und unsere Kultur, also, unsere Gewohnheiten. Natürlich ist dieses System irgendwie krank, doch wir haben es letztlich gemacht und es spiegelt unsere moralischen Perversitäten wieder. Es sind doch unsere kleinen alltäglichen Brutalitäten, die diese repressiven Mechanismen tragen - vor lauter Grundsatzdiskussionen bleiben oft die Dinge, die man verändern könnte unberührt. Ich glaube nicht, dass das Geld selbst das Problem ist - ich denke, wenn wir ein anderes Wertesystem hätten, gäbe es anstelle des Geldes wieder andere Hierachiegradierungsmittel. Es ist eine zerstörerische, unbefriedigbare Machtsucht des Menschen, die ein natürliches Maß an Lebenswille übersteigen hat. Die Entlohnung

wird dann zur Ausbeutung, wenn rechtliche oder soziale Missstände zur Gewinnsteigerung dienen. Stark auseinanderliegende Einkommensverhältnisse liefern den Boden für eine wirtschaftliche Ausbeutung. Leider geben sehr viele ihre Individualität für unser Leistungssystem auf, was dazu führt, das auch eine gesellschaftliche Weiterentwicklung stark eingegrenzt wird, da die vorgegebenen Muster eingehalten werden.

PARANOIA!
Liegt die Machtsucht denn im Wesen des Menschen? Das ist ja die entscheidende Frage, wenn man einen Weg aus diesen Missständen raus finden will?

KAFKAS
Ich glaube schon, dass der Mensch von Natur aus einen verstärkten Drang nach Weiterentwicklung hat, da er sich in der Natur zum Überleben den Umwelteinflüssen anpassen muss(te) - wahrscheinlich auch mehr als die meisten anderen Lebewesen. Es gilt fast als etwas "natürliches" andere Lebewesen zum eigenen Überleben zu benutzen (z.B. Fell eines Tieres als Kleidungsstück) - der Stärkere überlebt - woraus ein Machtmechanismus resultiert. Vielleicht wird dem Menschen seine erhöhte Intelligenz zum Verhängnis, da er immer nach einer Sicherung der Lebensbedürfnisse sucht und somit stets eine gewisse Unzufriedenheit und Unruhe in sich trägt. Der Mensch verändert sich im Vergleich zu seiner Umwelt nur langsam. Allerdings ist der Mensch ja lernfähig und reagiert auf sein Umfeld und Erfahrungen. Vielleicht kann eine Veränderung der Kultur zu einer langfristigen Verbesserung beitragen.



MARKUS:

- es gibt zuviel Scheiße auf diesem Planeten. Ja, ich wünsche mir eine global ausgewogenere, sozialere Gesellschaftsstruktur und einen Wertewandel zu einer weniger auf Konsum ausgerichteten Gesellschaft. Mein Wunsch ist eine sich vegetarisch/vegan ernährende Gesellschaft und das Tiere nicht mehr als Produkte angesehen werden und nicht lediglich als Systemsklaven fungieren, sondern die ihnen schon längstens zustehenden Rechte bekommen. Ich bin außerdem der Meinung, dass der Mensch seinen Raubbau gegen die Natur stoppen muss und die Ausbreitung des Menschen zugunsten einer 'Artenvielfalt' langfristig eingedämmt werden sollte. Ich möchte eine Veränderung der Medien, das heißt, dass diese nicht hauptsächlich zur wirtschaftlichen "Propaganda" genutzt werden, sondern wirklich eine objektive, parteilose, wirtschaftlich unabhängige Informationsquelle darstellen. Aber auch unser Arbeitssystem halte ich für überarbeitungswürdig, mit einerseits Massenarbeitslosigkeit und andererseits massenhaften Überstunden anderer, oder Stundenlöhnen die fast dem Jahreseinkommen anderer entsprechen - diese Machtverhältnisse sind natürlich der optimale Grundlage für eine wirtschaftliche Ausbeutung (auch wenn ich nicht an einen Einheitslohn glaube) - ganz zu schweigen von den wenig für das Individuum Platz lassende starren Arbeitszeiten . Ja, und ganz wichtig ist, dass die Leute anfangen sich ihre eigenen Gedanken machen!

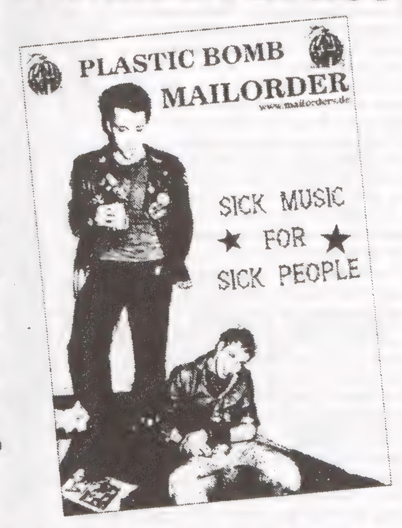
PARANOIA! = PETER
KAFKAS = MARKUS

Kontaktadresse: M. Meißner - Am Schimmergarten2 – 36119 Neuhof – 0661 48288 – Kafkas.M@t-online.de

PLASTIC BOMB

Postfach 100205, 47002 Duisburg, Germany
Tel.: 0203-730613, Fax: 734288, e-mail: micha@plastic-bomb.de

MAILORDER



Out now ! Neue Liste !!

PUnk, Oi!, hArdCorE, pUNkrOck, cRUst, SkA, DeUTscHPunk, ShiRts, zines, Nieten, Tapes, Sonderangebote

Jetzt anfordern für !!

FANZINE



Out now ! PB Nr.30 !!

140 A4-Seiten + GRATIS-CD !!!

Bambix, Kassierer, Loikaemie, Napalm Death, Olho Seco, Annoyed, Voodoo Glow Skulls, Reducers SF...

<u>CD mit:</u> Terrorgruppe, Graue Zellen, Throwaway Generation, Popperklopper, Dead End Generation, Fixtures, NRA, Sonic Dolls, Anarchophobia...

Jetzt bestellen für nur 5,- DM + 3,-Rückporto !!

Kleiner Auszug aus dem Mailorder:

7 Seconds -good to go -CD....23,90
Adicts -songs of praise -LP/CD....17,90 / 24,90
Amen 81 -zurück aus tasmanien.-LP....17,90
Anarchophobia -nuqneh -LP....16,90
Aus-Rotten -...and now back -LP/CD....16,90 / 23,50
Black Flag -first 4 years -LP....19,90
But Alive -hallo endorphin-LP/CD....17,90 / 23,90
Casualties -early demos-LP/CD....21,90 / 26,90
Citizen Fish -active ingredients-LP/CD....17,90 / 24,90
Cock Sparrer -shock troops -LP....19,90
Colera -s/t -LP....17,90
Crass -feeding of the 5000 -LP/CD....18,90 / 19,90
Dackelblut -schützen & fördern -LP....16,90
Dropkick Murphys -gang´s all here-LP/CD.21,90 / 26,90
Extreme Noise Terror-holocaust in your head-LP.. 17,90
GG Allin -terror in america-LP....19,90
Graue Zellen -krauts -LP/CD....17,90 / 23,90
Hammerhai -erledigt-LP/CD....15,90 / 22,90
Kassierer -musik für beide ohren-LP/CD.....17,90 / 23,90
Lard -70´s Rock Must Die -12"/CD....15,90 / 19,90
Muff Potter-schrei wenn du brennst-LP/CD...14,90/21,90
Oi Polloi -fuaim catha-LP....15,90
Oxymoron -westworld-LP/CD....15,90 / 19,90
Popperklopper -alles wird gut-LP/CD....17,90 / 22,90
Public Toys -rock´n´roll parasites-10"/CD...16,90 / 25,90
Ramones -1st -LP....17,90
Rasta Knast -die katze beisst...-LP/CD....17,90 / 19,90
Razzia -augenzeugenberichte-LP/CD....17,90 / 24,90
Scattergun -sick society -LP/CD....17,90 / 23,90
Skit System -gra varld -LP....16,90
Terrorgruppe -1 world 0 future-LP/CD....19,90 / 28,90
Violent Society -separation is killing us-CD....23,90
V.A.: Tribute To Olho Seco-CD....21,90
Versaute Stiefkinder -die demoktatie...-LP....15,90
Wohlstandskinder -en garde-Pic.LP/CD....25,90 / 25,90
Wolfpack -alldeay hell-LP.... 14,90
WTZ -deutschpunk revolte-LP/CD....15,90 / 18,90



„Jede politische Bewegung, die ihre politischen Gefangenen nicht unterstützt, ist eine beschämende Bewegung“

(Ojore Lutalo, anarchistischer POW in den USA)

Die Geschichte Mumia Abu Jamals ist in den letzten Jahren zumindest innerhalb der linken Szene ziemlich bekannt geworden. Mumia ist – soweit ich weiß – auch der einzige schwarze politische Gefangene, der in einer Todeszelle sitzt. Außerdem ist seine „Kriminalgeschichte“ ja dermaßen unglaublich und konstruiert, daß er als Beispiel der US-amerikanischen Repressionspolitik wohl besonders gut geeignet ist. Mumia ist allerdings – wen wundert`s? - nicht der einzige politische Gefangene in den USA und auch nicht der einzige aus den Reihen des schwarzen Widerstands in den Staaten. Insgesamt sitzen fast 100 Frauen und Männer aufgrund ihrer politischen Aktivitäten in amerikanischen Knästen. In den USA werden sie übrigens häufig auch als Kriegsgefangene (Prisoners of War, POW) bezeichnet. Manchen von euch mag eine solche Formulierung übertrieben vorkommen und die Begründungen für die Benutzung dieses Begriffes sind vielfältig. Daß das Vorgehen der US-Behörden v.a. gegen die Black Panthers nicht selten militärische Ausmaße annahm ist jedenfalls ein Fakt. Die Überwiegende Mehrheit der Gefangenen sind Schwarze, die sich in den 60er und 70er Jahren in der Black Panther Party (BPP) oder in deren Umfeld engagiert haben. Hinzu kommen einige AktivistInnen der „Red Power“-Bewegung – das Rot bezieht sich in diesem Fall auf die Hautfarbe, nicht auf die politische Einstellung. Einige der Gefangenen sind auch Puerto RicanerInnen, die für die Loslösung ihrer Heimat von den USA eingetreten sind („nationalen“ Befreiungsbewegungen stehe ich ja eher skeptisch gegenüber, aber in diesem Fall... naja, ein Interesse an einer Abkehr von den USA kann ich schon nachvollziehen!). Ich werde jetzt ein paar dieser Gefangenen beispielhaft vorstellen. An ihrer Stelle könnten auch andere stehen. Einige sind bewußt ausgewählt, andere eher zufällig. In vielen Fällen wurden Beweise verdreht und gefälscht, viele Anklagen und Verurteilungen wären einfach nur zum Lachen, wenn die Folgen für die Betroffenen nicht so brutal wären. Dieser Artikel hat nicht den Anspruch, umfassend über die Situation der politischen Gefangenen in den USA zu informieren – er soll vielmehr auf Leute aufmerksam machen, von denen viele gar nichts wissen und andere ihr Wissen schon vergessen oder verdrängt haben!

Politische Gefangene in den USA

Alle müssen raus!

Leonard Peltier

Leonard Peltier ist ein indegener Amerikaner und war ein enger Freund von Dennis Banks, dem Gründer des American Indian Movement (AIM). Peltier war Aktivist des AIM und wurde 1975 nach einer stundenlangen Schießerei zwischen FBI und AIM festgenommen. Zwei FBI-Agenten und ein AIM-Mitglied starben. Leonard wurde zu lebenslanger Haftstrafe verurteilt. Als 1979 Dokumente ans Licht kamen, die Peltiers Unschuld bewiesen, bedeutete dies keine Veränderung seiner Situation. Peltier sitzt weiterhin.

Dr. Mutulu Shakur

Dr. Shakur war in den 60er Jahren einer der begabtesten Akupunkturärzte in den USA. Seine politische Arbeit war breit gefächert, er arbeitete in einer Gefangenhilfsorganisation für junge Schwarze und engagierte sich in sozialen Angelegenheiten. 1968 war er einer der Mitbegründer der „Republik von Neu-Afrika“. Er soll an einer angeblichen Verschwörung der Black Liberation Army / New African Freedom Fighters gegen die US-Regierung beteiligt gewesen sein. Das die gesamte Geschichte von der CIA konstruiert wurde, ist heute klar, hatte aber keinerlei Auswirkung auf die 60 Jahre Haft, zu denen Shakur verurteilt wurde.

Bashir Hameed

Bashir machte 1968 seine ersten Erfahrungen mit der BPP, besuchte ihre Schulungskurse und beteiligte sich freiwillig an den Essensprogramme für Mittellose. 1969 ging er nach New Jersey zurück, um die Organisation dort zu stärken. Zu dieser Zeit litten die Panthers in NJ schon unter starker Repression. Erfolgreiche politische Arbeit brachte ihm auch diverse Anzeigen ein und den Knast vor Augen verließ er NJ. Ein Jahr später schlug der Staat dann aber zu und steckte ihn für 4 Jahre in den Knast in Trenton. Ein Jahr nach seiner Entlassung versuchten zwei BPP Gefangene in Trenton sich selbst zu befreien. Bashir wurde zum Hauptverdächtigen für Planung und Durchführung des Ausbruchs. Bashir floh erneut. Als 1981 in Queens, NY zwei Polizisten eine Schießerei mit zwei Schwarzen hatten, in deren Verlauf ein Cop starb, wurden Bashir und sein Parteifreund Abdul Majid

verdächtigt. Den beiden, die als die „Queens 2" bekannt wurden, konnte vier Jahre lang nichts nachgewiesen werden. Erst als der Staat anfing, Freunde und Familien der zwei zu terrorisieren, sagten drei Leute aus, Bashir und Abdul seien die Täter gewesen. Keiner der Zeugen der Anklage hatten sich am Tag der Schießerei in NY aufgehalten. Beide wurden zu je 30 Jahren plus Rest des Lebens ohne Recht auf Revision verurteilt.

Charles Sims Africa / Debbi Sims Africa / Delbert Orr Africa / Edward Goodman Africa / Janet Holloway Africa / Janine Phillips Africa / Merle Austin Africa / Michael Davis Africa / William Phillip Africa

Alle diese Menschen waren AktivistInnen der antirassistischen MOVE-Bewegung. Nach Jahren der politischen und polizeilichen Unterdrückung wurde 1979 ihr Haus mit militärischen Mitteln angegriffen. Ein Polizist starb im „friendly fire", wurde also von den eigenen Leuten erschossen. Die AktivistInnen, die später als MOVE 9 bekannt wurden, erhielten Gefängnisstrafen von 30-100 Jahren wegen dem Tod des Polizisten.


Janet Holloway Africa

Jihad Abdul Mumit

Seit seiner Schulzeit engagierte sich Juihad Abdul bei der BPP in Plainfield, NJ. Außerdem war er Vorsitzender der Vereinigung der schwarzen SchülerInnen in seinem Ort. Nach seinem Schulabschluß mußte er erstmals ins Gefängnis – angeblich hatte er einen Polizisten getötet. 1972 wurde die Klage fallengelassen, er war frei. 1975 wurde er zu 43 Jahren wegen zweifachem Bankraub verurteilt. Im Gefängnis trat er zum Islam über und beschäftigte sich intensiver mit Rassismustheorien. Alle Revisionsanhörungen wurden ohne Angabe von Gründen gegen ihn entschieden, der einzige Grund scheint seine politische Überzeugung zu sein. Ende der 80er Jahre, als über eine vorzeitige Haftentlassung beraten wurde, wurde er wegen einer Angeblichen Verschwörung mit dem Ziel einer Gefangenbefreiung angeklagt. Später wurde daraus „Verschwörung um einen Mord zu begehen" (!) und er bekam als Zugabe nochmal 14 Jahre.

(M)

Politische Gefangene/POWs in US-Gefängnissen:

Mumia Abu-Jamal / Sundiata Acoli / Charles Sims Africa / Debbi Sims Africa / Delbert Orr Africa / Edward Goodman Africa / Janet Holloway Africa / Janine Phillips Africa / Merle Austin Africa / Michael Davis Africa / William Phillip Africa / William Allen / Kalina Aswad / Abdul Aziz / Silvia Baraldini / Herman Bell / Hanif Shabazz Bey / Timothy Blunk / Kathy Boudin / Jalil Bottom / Marylin Buck / Judy Clark / Mark Cook / Edwin Cortes / Norma Jean Croy / Mark Davis / Standing Deer / Bill Dunne / Elizam Escobar / Linda Evans / Lynn Frederiksson / Bruce Friedrich / Ana Lucia Gelabert / Larry Giddings / David Gilbert / Rickke Green / Bashir Hameed / Abdul Haqq / Robert Seth Hayes / Teddy Jah Heath / Geronimo ji-jaga / Ricardo Jimenez / Richard Johnson / Fr. Carl Kabat, OMI / Sekou Kambui / Yu Kikumura / Mohamman Koti / Richard Mafundi Lake / Mond o Langa / Maliki Shakur Latine / Raymond Levasseur / Oscar Lopez-Rivera / Ojore Lutalo / Ruchell Cinque Magee / Abdul Majid / Thomas Manning / Claude Marks / Adolfo Matos / Gerry McGeough / Jalil Muntaquin / Sekou Odinga / Leonard Peltier / Hugo Pinell / Martin Quigley / Aida Robinson / Alberto Rodriguez / Alicia Rodriguez / Lucy Rodriguez / Luis Rodriguez / Luis Rosa / Susan Rosenberg / Kojo Bomani Sababu / Scott Seelye / Juan Segarra-Palmer / Dr. Mutulu Shakur / Shaka Shakur / George Still Day /Lorenzo Stone-Bey / Alejandrina Torres / Carlos Alberto Torres / Gary Tyler / Carmen Valentin / Leslie Van Houten / Thomas Warner / Albert Nuh Washington / Laura Whitehorn / Richard Williams / Donna Wilmot / Paul Wright

Live gesehn!

Die Wiener Fraktion auf Pogotour:

Nein, ich kann mich nicht erinnern! Kein Ahnung, wann ich den letzten Konzertbericht geschrieben habe. Ich tippe aber mal auf April oder so. Jetzt ist Mitte November und ich versuche mich krampfhaft daran zu erinnern, wann **Chixdiggit** und **Brambilla** in meiner Wiener Lieblingskneipe **Chelsea** gespielt haben. Okay, sieht so aus, als ob ich mich in den nächsten Minuten nicht dran erinnern werde. Es war jedenfalls irgendwann im Herbst 1999... Brambilla, die ja sowas wie der Schrottplatz der österreichischen Hardcoreszene sind (alle Bandmitglieder sind Ex-irgendwas...) spielten ihren zweiten Gig und rockten wirklich wie die Sau! Ihr erster Auftritt wurde mir immer mit „ja,...ganz okay..." beschrieben – entweder haben die Jungens danach noch viel geübt oder die Leute, die ich fragte, haben einfach keine Ahnung. Abwechslungsreich zwischen Punk und Hardcore, ein bißchen oberösterreichische Schule, ein bißchen Kennedys, ein bißchen von vielem eigentlich, das ganze gekonnt umgerührt und schön angerichtet, schon hast Du Brambilla. Wenn die Leute nicht in nächster Zeit an Altersschwäche sterben (Du bist nicht gemeint Christian), wird mir die Band sicher noch viel Freude machen! Chixdiggit waren dann langweilig und peinlich! Sorry, aber vielmehr fällt mir zu Leuten, die sich über kanadische Flaggen freuen und langweiligsten Tralala-Melody-Core ohne jede Eigenständigkeit spielen, wirklich nicht ein.

Da waren mir **Unruh** und **Diavolo Rosso** am 22.10. im E.K.H. schon lieber! Diavolo Rosso hatte ich zum PARANOIA!-Fest eine Woche später eingeladen; daraus wurde nichts, aber wenigstens konnte ich sie davon überzeugen, `ne Woche vorher in Wien vorbeizukommen. Die roten Teufel sind nette Leute und machen nette Musik...naja, nett ist sie vielleicht nicht, aber super gut! Aggressiver Hardcore-Punk, der abgeht wie die Sau und es einem schwer macht, die Beine kontrolliert auf dem Boden zu behalten! Partytiger sind `se ja nicht gerade, aber darüber wollen wir mal wohlwollend hinwegsehen... Unruh aus den USA waren dann nicht so toll. Nicht das ich mir so`n Power-Violence-Gekloppe nicht anhören könnte, aber Unruh kamen zwar gut aber total uneigenständig rüber. Das hatte so einen Hausmannskost-Faktor – gut gemeint und bewährt, aber nicht lecker!

23.10., gleicher Ort, gleiche Zeit. **Flowers in Concrete** sollten ihre neue LP auf Sacro K-Baalismo vorstellen. Da muß ich mich seit einigen Monaten ja auch verantwortlich fühlen... (nicht bei Flowers, bei Sacro!). Komisch nur, daß ich von einem so verantwortungsvollen Abend nur noch so wenig weiß. Naja, ich bin mir ziemlich sicher, daß ich Platten verkaufen wollte. Aber Sunita hat`s dann schlußendlich gemacht, glaube ich!? Scheiße, ich darf doch schon lange bei Konzertberichten nicht mehr schreiben, daß ich besoffen war...! Egal... El Chefe Tibi war jedenfalls krank und somit durfte ich Eintritt machen (das ist ein Privileg!). Ein Haufen anderer Bands und Solisten gaben sich noch die Ehre, an **Robotnicka** und **Devide & Conquer** kann ich mich aber wirklich nur noch schemenhaft erinnern... Kann mir mal jemand auf die Sprünge helfen – nein...? An den Soli-Auftritt von **Ronni-Käthecore** kann ich mich jedenfalls noch erinnern. War sehr nett – Ronni mit Gitarre und sonst nix, ein paar eigene Songs und ein paar Cover. Erinnerte mich spontan an Attila solo, aber da gibt`s sicher noch`n paar mehr. **Strahler 80** kommen in meinem Logbuch auch noch vor, Alfred bestaunte ihre Souveränität und wer grade nicht staunte, feierte. Einziger Schönheitsfehler des schönen Abends war die Abwesenheit der Flowers. Ist halt schon blöd, wenn man auf seiner eigenen Plattenreleaseparty nicht spielen kann, aber gesundheitliche Probleme hatten den Auftritt der Hardcore-Grönemeyers verhindert. Naja, beim nächsten Mal dann...

Anti-Otpad

29.10., wieder E.K.H. Man kommt nicht drum rum festzustellen, daß es auch in der Punkszene `ne Menge Mattbirnen gibt. Dieser Gattung ist unter anderem jenes Arschloch zuzurechnen, dem wir das Konzert dieses Abends zu verdanken hatten. Im Proberaum des E.K.H. sind im Sommer diverse Instrumente geklaut worden, so daß **Radikalkur**, **Antikörper**, **Programm C** und **Bloody Mary** versuchten, zumindest Teile der Kohle für neue Instrumente wieder

ein paaren einzuspielen! War ja

reinzuholen. War `ne ganz lustige Runde:

HC-Deutsch-Punk von Radikalkur, hardcoriger Punk mit Sängerin von Antikörper (ja die steirischen, nicht die norddeutschen), Power-Violence von Prgramm C und zu guter letzt (und zum letzten Mal in dieser Besetzung!) die Frauen von Bloody Mary mit Elisabeth fronted Punkrock. Der Besuch hielt sich auch in Grenzen, war aber im Verhältnis zu anderen Konzerten in diesem Jahr noch ganz okay...das ist 1999! War ein schöner Abend, besonders Antikörper beeindruckten mit einem tollen Auftritt! Die stehen hier völlig zu unrecht ein bißchen im Hintergrund. Schade, aber das wird schon noch! Soweit ich weiß, hat die Kohle des Abends übrigens nicht für besonders viele Instrumenten gereicht (vielleicht waren ja wenigstens ein paar Saiten drin...?) – ganz schön arm. Nochmal zu Bloody Mary: Da ist die Frau an der Batteria, Sunita, ausgestiegen. Ich find`s schade, weil ich Bloody Mary als Band immer mochte. Aber persönlich hat`s zwischen Sunita und den anderen drei wohl nicht mehr geklappt. Nun gut... Ich hoffe jedenfalls, alle beteiligten mal wieder punkrockend auf `ner Bühne zu sehen! Am 30.10., wurde dann im E.K.H. zu einer etwas amputierten PARANOIA!-Party geladen. Amputiert wurde unserem Konzert etwa zwei, drei Wochen vorher eine unserer Lieblingsbands, nämlich Petrograd. Als Protese mußten Anti-Otpad aus Pula (Kroatien) herhalten. Aber ums gleich vorweg zu nehmen – sie waren toll! Die Bauern von E.M.S. fingen jedenfalls vor spärlichem Publikum an. Ganz okay fand`s Sänger Alfred, ich hab leider nichts davon mitbekommen. Aber E.M.S. sind natürlich immer ein Tip (bald kommt von ihnen übrigens eine Split-LP mit Nula aus Kroatien)! Anti-Otpad, die dank Vedran, meinem Lieblings-Kroaten, in letzter Sekunde für Petrograd eingesprungen waren, konnten die Luxembourgerinnen zwar nicht als Publikumszugpferd ersetzten, punk-rockten aber souverän und waren einfach großartig! Nach dem hin-und-her seit dem Ausfall Petrograds (Hallo Diff, meine Lieblings-Luftpumpe!) war`s einfach ein tolles Gefühl, `ne wirklich gute Band auf der Bühne zu sehen, die den Leuten offensichtlich auch gefiel! Den Schlußpunkt setzten Fakofbolan aus Pula. Sie brachten mit ihrem Oi!-Ska-Punkrock einfach den gesamten Saal zum tanzen und sorgten für eine großartige Stimmung. Schön war übrigens, mal ein paar neue Gesichter im E.K.H. zu sehen – leider waren viele bekanntere nicht da, so daß der Abend, der eigentlich als Benefit für unseren Freund Ivailo (AON Records) aus Bulgarien geplant war, finanziell kein großer Erfolg wurde. Soviel können rund 80 Leute einfach nicht saufen...! Trotzdem gingen immerhin rund 100 DM/700ÖS auf die Reise nach Stara Zagora. Ein dickes Dankeschön nochmal an die Bands und an die Leute, die uns an diesem Abend geholfen haben: Sunita, Alfred, Olho-Besen, Tibi, Gernot und natürlich Vedran! Danke!

Am 13.11. waren dann mal wieder Bambix im E.K.H. am Start! Ich meine, was soll ich sagen...!? Nee, da schreib` ich jetzt nichts mehr zu, ist ja peinlich! War jedenfalls `ne große Party mit schlechtem Sound! Interview hier im Heft. Alfred, mach weiter...(M)

Antikörper (A)

Alfred rockt...

Am 4.12. `99 war die Bayern-Party im E.K.H. Das war gottseidank wieder mal ein Festl, das echt was gekonnt hat. Viele Leute, und vor allem auch lässige Leute, mit denen man auch feiern kann! Als erster spielten **SEUCHENHERD**, Kreisch-Knüppelhardcore, super. Dann **REVENGE**, heftigster, derber Crust, auch super. Als offezieller Höhepunkt galten dann wohl **AMEN 81**, die auch brutalen, crustigen Punk spielten. Schon eher ältere Typen, hat ja angeblich auch schon einen gewissen Szene-Kultstatus diese Band. Strahlten auch irgendwie so das Flair von autonomen Hausbesetzer-Punks aus, also Leute, die's ernst meinen und ihre Attitude auch leben. Besonders der Drummer/Sänger war ziemlich cool. Als letztes spielte dann noch die Reaggea-Band **MAGUS & FOOL**, auf die ich eher skeptisch wartete – wie sollte das jetzt wohl dazupassen?? Sollte mich aber täuschen, weil es paßte auf's optimalste: nämlich Party-Stimmung pur bis in die frühen Morgenstunden. Diese Band machte echt Spaß! So richtig bis oben hin zugekiffte Karibik-BobMarleys, die das Gefühl vermittelten auf einer anderen Ebene zu schweben. War optimal, daß diese Band als Letzte spielte, weil da das noch immer sehr zahlreich anwesende Publikum drogenmäßig auch schon sehr bedient war. Ich hätte am Anfang nicht geglaubt, daß dieser Sänger es noch schaffen würde ein Lied zu singen, so zu war der. Er betonte andauernd, daß sie wohl softe Musik machen würden, doch ihre Einstellung sei hart. „Umpfglwug unsere wublga Einstuhlg is' hoad, wirkli, gonz gonz wüd... bmglpfga. wubl..." In seinen Augen sah man fast nur mehr das Weiße, doch dann legte er am Mikro los, das es eine wahre Freude war. Sie spielten dann glaub' ich fast eineinhalb Stunden, der ganze Saal bebte andächtig und es war

eigentlich nur schön. Tja, endlich wieder mal eine angenehme e.k.h.-Party die bis in die frühen Morgenstunden dauerte.

Am 1.12.´99 spielten **CATHARSIS** im Triebwerk in Wr.Neustadt. Die Band zählt sowieso schon seit längerem zu meinen Favourites und somit war klar, daß ich mir das nicht entgehen lassen würde. Dadurch kam ich endlich mal in dieses JUZ nach Wr.Neustadt, dort laufen ja schon seit einiger Zeit regelmäßig HC-Konzerte, ich war aber noch nie dort. Aber eigentlich wär's mir schon lieber, wenn die Konzerte in Wien wären, irgendwie mühsam da runter zu fahren. Als erster spielten **REANIMA**, so `ne lokale Klischee-PowerViolence-Band, die mir nicht gefiel, weil halt so innovationslos und vor allem nur klischeehaft, außerdem spielten sie ohne Bassisten. Dann kamen **NEWBORN** aus Ungarn, die sehr, sehr geilen OldSchool-HC machten, natürlich auch volles Klischee, aber die konnten technisch so gut spielen, daß es einen einfach mitreißt, besonders der rechte Gitarrist war echt ein Wahnsinn. Machte super Spaß diese Band. Außerdem ist's OldSchool, das darf man machen, ist wie alte Traditionen pflegen, hehe, machen auch nicht soooviele wie PowerViolence (gilt zumindest momentan für Österreich), das nervt mich nämlich langsam. Aber mit Lustig sollte bald Schluß sein, es kamen CATHARSIS, und die sind bekanntlich alles andere als lustig. Geboten wird ein innovatives, metallastiges HC-Brett, total durchgefeilt und technisch sehr aufwendig, die können echt was. Dazwischen wie üblich sehr, sehr lange Ansagen, über Themen die der Band halt wichtig sind, politisch hochmotivierter Hardcore, Leute bei denen man das Gefühl hat, daß sie ihre anarchistische Attitude tatsächlich ernst nehmen und auch leben. Wenn man sich mit der Band etwas näher auseinandersetzt wird man das aber eh bald merken, die Leute machen übrigens auch das überaus gute Heftl „INSIDE FRONT" und den „Harbinger", was ich euch nur empfehlen kann, sollte es euch mal unter die Finger kommen. Zu den Ansagen klatschte das Publikum immer total behämmert, als ob es sich für die gebotene Unterhaltung bedanken würden. Freute mich, als der Sänger dann sagte, daß es nicht „handclapping" sei, was er wolle, sondern „communication & vor allem community". Hoffe, daß es unter diesen Leuten trotzdem ein paar gibt, die diese Sache ernst nehmen und nicht bloß Styler sind, würde mich sonst schon traurig machen. Die Ansagen wurden von der Band im Gegensatz zum letzten Mal aber etwas zurückgenommen, weil das Konzert um 22:00 Uhr aus sein mußte, ansonsten Polizei und so. Na ja, und Catharsis begannen um 20 vor 10. Also, das ist schon Scheiße, ich hoffe, das hört sich bald wieder auf, das die lässigen HC-Konzerte dort stattfinden. Um 10 nach 10 war's dann wirklich aus, Polizei ließ sich keine blicken (das letzte Catharsis-Konzert im guten alten TU-Klub vor ca. 1 ½ Jahren wurde damals ja von der Polizei abgebrochen – fuck ém!) und es fuhren sofort alle heim, fad. Aber trotzdem ein super Abend gewesen, und an unseren Gesprächen während der Heimfahrt hab' ich echt gemerkt, daß es Catharsis wie kaum eine andere Band fertig bringt, zu motivieren, zu inspirieren und auch zu radikalisieren. Das sind wirklich ganz, ganz Gute!



MOTUS

Am 29.1. 2000 spielten **MOTUS** aus Zagreb im e.k.h. Als „Vorband" spielten Z.L.F., alte 77er Punk-Haudegen aus Wien, die mir irgendwie sehr gut gefielen. Die hatten was. Musikalisch war's schon eher schlecht, also sehr einfache Musik, und dann auch noch ungenau gespielt. Trotzdem, coole Typen mit einer gewissen Ausstrahlung, waren auch schon ältere Semester. Mir gefiel's jedenfalls ganz gut. Und waren dann ein echter Party-Hammer. Total schneller straighter Oi!-Punk mit „Hey"- & „Laaa"-Refrains, jedes Lied mit ellenlangen Solis, was mir eigentlich dann schon etwas zuviel wurde, vor allem der Drummer spielte sehr fetzig, laut, schnell & exakt (und vor allem sehr komischer Typ: dicker Bauch, Glatze, Brille, ein richtiger Anti-Punkrocker, spielte aber offensichtlich mit Herz und Seele, wir tippten mal auf Musikprofessor oder Sandler). Eine echte Stimmungsband! Auch schon etwas ältere Semester, sind glaub' ich schon ziemlich lang unterwegs. Super Abend, im Oktober kommt die Band wieder. – Ich werd' auch wieder da sein!

Am 25.1.2000 spielten **THE YEAR OF OUR LORD** im **TÜWI**. Somit kam ich endlich auch mal ins Tüwi, hab' ja schon oft von dieser Locaction gehört, war aber noch nie dort. Ist auch gar nicht so schlecht, man muß sich halt nur an

eine „neue" Umgebung für HC-Konzerte gewöhnen. Als erster spielten RE-
ANIMA, sehr klischeehafter Chaos-PowerViolence, was momentan ja sehr
modern zu sein scheint, mich langweilt das langsam, außerdem spielte die
Band nicht in Time, wodurch keine Stimmung aufkam. Man merkte das auch
der Band an, die anfangs recht motiviert und mit stimmungsgeladenen Kör-
pereinsatz loslegen wollte, sich dann durch den ständig nachhinkenden
Drummer aber immer mehr künstlich zusammenreißen mußte, um nicht bloß
fad dazustehen – na, zumindest mir kam's so vor. Der Drummer spielt halt
eindeutig über seine Verhältnisse (obwohl er sehr, sehr gut spielt, aber damit
auch die Band wirklich gut rüberkommt müssen sie entweder noch ein Weil-
chen das Zusammenspielen üben oder halt das Tempo eine Stufe zurückdre-
hen.). Das „Iron Man"-Cover zum Abschluß war aber schon sehr geil, da
begann wieder Stimmung aufzukommen. Als zweiter hatte ich mich schon
sehr auf MAR – Metal-HC aus Wien – gefreut. Hab' die Band noch nie gese-
hen und wär' da schon mal heiß drauf, weil sie echt super sind. Leider war
jemand von denen krank. Also sollte gleich die Heavy/Death/Black-Metal –
Frontalattacke von YEAR OF OUR LORD über uns hereinbrechen. Aber allein
diese Band sollte den Eintritt wert gewesen sein: 5 relativ normal
aussehende Typen, die aber jeweils ein krasses Metal-
Accesoire irgendwo umgeschnallt hatten,
sprich Kampf-Nieten-Hals- und
Armbänder, 2
Dezimeter breit und mit
5 cm langen Stacheln,
bereit für Satan's Arrival.
Spielten hochtechnischen
und sauguten (eher Black-
)Metal mit allerhand
geklauten bzw. leicht
abgeänderten Klischeeriffs.
Dazwischen metaltypische
Kreischansagen à la „next
song is enteeeeiiiteit ... from
our leeeeiiitest CD
enteeeeiiiilltttt ...", nur das
diesen Typen dabei selber
immer das Lachen auskam,
weil's ja so lächerlich ist. Dann
wurde der Bass in bester
Manowar-Tradition Gewehr-
mäßig auf den Schultern in
Richtung Publikum abgefeuert,
und so weiter halt, echt geil... Das
Publikum reagierte sehr gut,
Stimmung. Also, eines der
großartige
lustigsten Konzerte dieses

Amen 81

jungen Jahres. Vielleicht sollte ich öfters ins PLANET MUSIC zu Metal-
Konzerten schauen. Aber ich glaub', das wär scheiße, weil die dort meinen
das alles ja völlig ernst und das macht den Unterschied aus!

Am 21.1.2000 spielten CWILL, INCURED und REFLECTOR im e.k.h., also
volles HC-Brett, daß man sich auf keinen Fall entgehen lassen darf! Beim
Kommen wunderte ich mich schon über so einen riesigen Nightliner-Bus
(war`n Reisebus, kein Nightliner, Du Blindi!, M.), der direkt vorm e.k.h. stand,
die Band wird ja wohl kaum mit so einem Gefährt kommen, und welche „Tou-
rismusfirma" stellt bittesehr ihren Nightliner vorm e.k.h. ab. Doch tatsächlich
waren die Schweizer mit diesem Bus gekommen, die 2 Bands + eine ganze
Horde von „Groupies", die mit den Bands die ganze Österreich-Tour lang
mitfuhr. Dadurch war auch erklärt, warum ich mir im e.k.h. an diesem Abend
so seltsam fremd vorkam, soviele Leute, die ich nicht kannte, aber spätestens
nachdem ich andauernd und von allen Seiten Schwitzerdütsch und Franzö-
sisch hörte, und ich auf Englisch angesprochen wurde, war's klar. Oh Mann,
ärger als bei den Backstreet Boys. Der kleine e.k.h.-Saal war jedenfall zum
bersten voll! Als erster spielten REFLECTOR aus Graz, geiler Grindcore
bestehend nur aus zwei Mann: ein Drummer/Gröhler und (ober-derb) ein
Gitarrist; war halt mal was anderes und eigentlich schon ganz geil,
manchmal, wenn sie in sehr langsames Tempo verfielen und Riffs x-fach
wiederholten kam sogar leicht dieses psychotische Neurosis-Feeling auf.
Als zweiters spielten INCURED, die die Tradition des klassischen
OldSchool-HC pflegten: Platte würd' ich mir von so einer Band nicht mehr
kaufen, live ist sowas aber allemal am „unterhaltendsten", da kommt echt
Stimmung auf, straight & fast forward! Und beim „Take on me" A-HA-
Cover tobte der Saal endgültig. CWILL waren dann natürlich die Helden
des Abends. Ihr harter und stimmungsvoll trauriger HC weiß echt zu
überzeugen. Stimmung und Atmosphäre total. Für meinen Geschmack
könnten sie die Geige mit ihren schön-traurigen Melodien ständig
verwenden. Ist schon ein cooles Bild, wenn auf der Bühne jemand mit
klassischer Geige schöne Melodien fidelt, daneben ein über und über
tätowierter gröhlender HC-Rabauke und vor der Bühne gibt sich die
Horde dem Moshpit hin! – Supi!(Nur leider gab's einige recht nervige
technische Probleme mit der Gitarre – aber da kann die Band ja
nichts dafür.) Meine Stimmung war an diesem Abend im Prinzip
scheiße, wegen „beruflichen Stresses" (so ähnlich zumindest, tut hier
aber nichts zur Sache), also wurde von meiner Seite nix getanzt
oder diversen Drogen hingegeben, ich schaute & wippte halt und
fuhr bald danach heim. Trotzdem ein super Abend, wahrscheinlich
hätten es nicht viele Bands geschafft, mich für zumindest ein paar
Stunden so zu entspannen.

Am 6. Jänner 2000 spielten KILL THE MAN WHO QUESTIONS und
KOBAYASHI im e.k.h., welches sehr gut gefüllt war; seit kurzem scheint mir,
daß wieder mehr Leute zu den Konzerten kommen (zumindest zu gewissen).
KOBAYASHI spielen halt so LOCUST-mäßigen Chaos-PowerViolence (hoffe,

der Vergleich paßt zumindest ungefähr, weil sooo gut kenn' ich mich in dieser Szene ja nicht gerade aus), sind dabei gestylt wie REFUSED (und natürlich hunderte andere Klone), zwei Shouter, na ja, vor ein paar Jahren wär das echt noch originell gewesen, inzwischen haut mich sowas nicht mehr vom Hocker. Obwohl, Kobayashi mag' ich eigentlich schon recht gern, erstens spielen sie wirklich sehr gut zusammen und außerdem sind sie sehr sympathisch. KILL THE MAN WHO QUESTIONS waren dann auch super: Eine Band die meines Erachtens die inzwischen schon sehr ausgelutschte und fade Crust-Punk-Szene wieder etwas weiterbringen könnte, Crust für's neue Jahrtausend, um im Jargon der ganzen Idiotenblätter im letzten halben Jahr zu schreiben. Angereichert mit stylishen HC-Elementen, manchmal auch sehr schräge Einwürfe, sie durchbrechen also das Dogma, daß nur PowerChords verwendet werden dürfen, aber nie so stark, daß eine fetzige Stimmung abgetötet wird. Weiters Mann/Frau-Gesang (klar, das ist nicht gerade neu), er singt eigentlich exakt wie der SickOfItAll-Sänger, sie hat die derbste Stimme, die ich je von einer Frau gehört hat, wenn man's nicht optisch vor sich hätte, würde man den Unterschied kaum merken. Also, super Mixtur aus klassischen Crust mit Mann/Frau-Gesang, SOIA-HC und ein bißchen Innovation aus der neueren NewSchool, PowerViolence, etc. HC-Fraktion. Haben genügend motiviert um sich nachher eine Platte von ihnen zuzulegen. Auch super! Kann ich nur empfehlen! (Alfred)



Peter on tour: ...das rockt! Negative und positive Highligts der Konzerte 99/2000.

Am 21. April 99 stand ein – lange erwartetes – Beastie Boys–Konzert in der KölnArena an, bei dem das Publikum, soviel vorweg, allen schlechten Erwartungen gerecht werden konnte. Die Beastie Boys sind für mich seit x-tausend Jahren eine sehr wichtige Band, v.a. die „Licensed to ill"-Platte gehoert auf jeden Fall in die ewigen TopTen. Vor der KölnArena versammelte sich an diesem Abend alles, was auf einem Skateboard stehen kann und Schlabberhosen tragen darf zum supercoolen Stelldichein und wir gehoerten wohl zu den wenigen, die statt Board und Hut lieber ein paar Bierchen mit dabei hatten. Die KölnArena – soviel stand nach diesem Abend fest – eignet sich in keinem Fall für ordentliche Konzerte, werde akustisch noch aufbautechnisch. Tennisschaukämpfe (z.B. Steffi Graf-Anna Kournikova für 56,-) sind hier besser zu Hause. Als WarmUpper rockten meine Favoriten, die Absoluten Beginner, schon heftig und legten ein richtig gutes Konzert auf die Bühne. Von den unverschämten KölnArena-Männchen soll ich mir dann auch noch einige der teuren Küppers-Becher gegönnt haben...der Abend wurde recht feucht-fröhlich (und das bei den Preisen!). Die Beastie Boys rockten überraschend brachial, das grenzte schon an Hardcore, was die da live zauberten. Sehr kommerziell, sehr teuer, trotzdem sehr nett, das ganze.

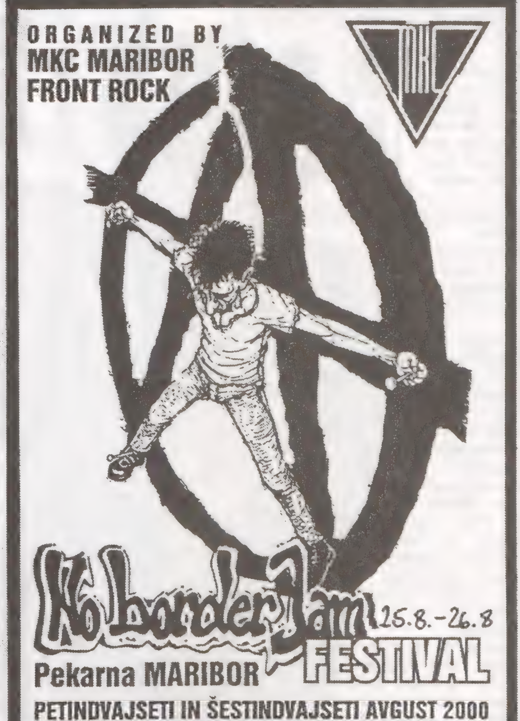
Anders war der 28. 5. in den Tunnels: Dritte Wahl traten an und die fegen live ordentlich durch. Das war wie früher: dreckig, viel zu laut, die meiste Zeit mit Fläschchen Bier auf der Straße. Muss auch mal sein.

Am 3. Juli gings an die alljährliche Prozedur „Rheinkultur" mit der ewig gleichen Aufgabenstellung: die Drinks müssen unerkannt ins Gelände (das ist ja seit ein paar Jahren verboten, die Biere mit in die Bonner Rheinauen zu nehmen). Nachdem diese Hürde und der Zaun überwunden waren, war dann auch gleich das gewohnte Rheinkultur-Prozedere angesagt: man konnte in der Sonne rumliegen (natürlich am See), 100Millionen Menschen liefen rum, irgendwo plärrt die Bloodhoundgang ihren pubertären Rotzrock, später skanken die Slapstickers..."Rheinkultur" gehört zum Sommer.

Im Rahmen der Popkomm war am 21. 8. dann das letzte But Alive-Konzert, das ich je besucht haben werde – schon schade, dieser bemühte Polit-Punk war zur Institution geworden und hatte und hat – ohne Frage – Format.

Zeitsprung – am 20. 11. spielte sich in der Kölner Live Music Hall das schlechteste, dümmlichste Spektakel des vergangenen Jahres ab: die Bloodhoundgang auf Tour: ins Vorprogramm hatten sie „A" gequetscht, die ja mittlerweile auch selber Hallen von ähnlichem Format füllen dürften, und die auch noch recht annehmbaren MelodyCore mit ein bisschen HC servierten. Das Klischee-Publikum brauche ich wohl nicht zu erwähnen, wohl aber den Auftritt der Bluthunde: ihre drei Hits in ganz schlechtem Sound, einige hingerotzte Coverversionen und sonst nichts. Dann musste der Gitarrist noch den Bassist voll kotzen, wofür dieser sich mit Spuckattacken revanchierte...heißa, das war lustig. Dann durften noch ein paar überglückliche Groupies ihre T-Shirts lüften und der Abend war so was von lustig... Am 29. 11. war die zweitbeste deutsche HipHop-Band, Eins Zwo, im Bonn Beueler Brückenforum dann schon wesentlich besser. Solche Konzerte sind sehr erfrischend zwischendurch.

Für den 11. 12. hatte ich mich eigentlich auf Across the border im Kölner Underground gefreut, leider waren wir nicht schlau genug, auch rechtzeitig hinzufahren, so dass wir sie verpasst haben und nur noch die Folk-Gothic-Rocker von Letzte Instanz bewundern durften. Die spielten einen sehr bombastischen, überladenen Set mit jeder Menge Mittelalter-Klimbim, Feuereffekten und so weiter. Passend zum wulstigen Sound dieser Band, deren Sänger leider etwas peinlich ist, deren Geiger dafür einiges wieder wettmacht.



Am 11. 1. rockten die Opas namens UK-Subs im Aachener Musikbunker alles weg. Der Namen der eher langweiligen lokalen? Supporter ist mir entfallen, die UK-Subs dagegen bleiben im Gedächtnis. Sie sind in Sachen englischer Old-School-Punkrock wohl das Maß aller Dinge. Echt beachtlich.

Weniger beachtlich war der Auftritt der Ska-Legende Busters am 16. 1. in der Aachener Mensa. Das war das zweite und letzte Busters-Konzert meines Lebens – irgendwie hofft man da schon nach ner halben Stunde, das nächste Lied möge das letzte sein. Auch wenn´s bis dahin ganz gut ist – irgendwann geht mir diese Rythmik, diese affige aufgesetzte gute Laune und das ganze Drumherum einfach auf den Keks. Nur „Micky Mouse in Moscow" war und ist ein großer Hit, für den man sich dieses Mal aber leider 2 Stunden Gehampel und Geplärre geben musste.

Am 27. 2. spielten im temporär nur begrenzt existent gewesenen Kölner AZ Petrograd aus Luxemburg, die nett sind, mich aber etwas enttäuscht haben, weil ich da mehr erwartet hätte. Trotzdem, eine gute Band, und eine tolle Location, die es aber halt leider schon wieder nicht mehr gibt.

Am 10. 3. sind wir nur für die Kafkas – über die man hier im Heft ja nun wirklich ne ganze Menge finden kann – nach Wermelskirchen ins AJZ Bahndamm gefahren, wo sie zusammen mit Hammerhai aufgetreten sind. Sie haben einen einwandfreien Set hingelegt, der aber leider vom ziemlich unsympathisch anmutenden Publikum nicht angenommen worden ist. Die Leute waren auf Party aus, die Kafkas auf ernsthafteren Gedankenaustausch – so könnte man es, denke ich, zusammenfassen. Wenn eine band den Texten eine so große Bedeutung beimisst, hat sie es live mitunter wohl schwer, gerade weil man fast nix versteht, der derbe Knüppel-HC-Punk ist ja auch noch da. Hammerhai kann ich nicht so leiden, aber die Kafkas fand ich gut. (Peter)

Bambix sind ja bekanntlich eine der besten Bands der Welt und es soll Leute geben, die von ihrer Musik nie genug kriegen koennen. In der allerersten PARANOIA!-Ausgabe 1996 hatten wir schon ein Interview mit der damaligen Bassistin Maniet, fuer das wir extra von Köln nach Eindhoven gefahren waren. Nachdem wir jetzt ein bisschen (okay, ein kleines bisschen...) routinierter in Sachen Interviews sind, war's auch mal Zeit neben den ueblichen Lobhuldigungen ein paar kritischere Worte mit den netten NiederlaenderInnen zu wechseln. Am 13. November war's dann soweit und im Proberaum des Wiener E.K.H. ging's zur Sache... Bambix traten komplett an: Willia (Gesang/Gitarre), Mariena (Bass/Gesang), Peter (Schlagwerkzeug).

Bambix

Fangen wir mal gleich mal an... Warum ist Maniet nicht mehr dabei? Ist Eure neue Bassistin netter, schlauer, hübscher?

Mariena: Na klar, hübscher!

Peter: ...ja, aber das ist nicht der Grund.

Willia: Nein, nein. Maniet arbeitet sehr viel, ist umgezogen und lebt jetzt in einer anderen Ecke Hollands. Mit dem Proben und so hat das nicht geklappt und das Touren und so wollte sie nicht mehr.

Also habt Ihr sie nicht rausgeschmissen?

Alle: Neeeiinnnn!!!

Peter: Nein, wir sind als Freunde auseinandergegangen! Als sie sich entschlossen hat aufzuhören hat sie uns das gesagt aber es war auch klar, daß wir noch alle anstehenden Gigs und so spielen.

Okay... Erzählt doch mal was über Sonnenbrillen und Jägermeister!

Willia: Ja, also Sonnenbrillen sind sehr cool – immer! Und Jägermeister ist unser Lieblingsgetränk! Ich kann bloß noch nicht den ganzen Text auswendig, der auf der Flasche steht... gestern hab ich das mal versucht, aber...

Peter: ...das war nix.

Willia: Also dieser Text über die Jäger... Wenn man richtiger Jägermeister-Fan ist, muß man das können! Der eine von den Wohlstandskindern hatte das gestern drauf... Aber das hat angefangen mit dem Jägermeister, weil das 'ne gute Medizin für die Stimme ist...

Ich muß mal auf dieses Interview zurückkommen, das ich vor drei Jahren für das erste PARANOIA! mit Maniet geführt habe. Sie hat damals am Ende gesagt: „zum Glück habt Ihr nicht gefragt, ob wir Feministinnen oder Vegetarierinnen" oder so etwas sind. Habt Ihr ein Problem mit Vegetarierinnen und Feministinnen?

Mariena: Nein, ich glaube nicht.

Willia: Vielleicht hat sie das gesagt, weil die meisten Leute, die ein Interview mit uns machen, als erstes Fragen, was wir von Straight Edge halten und als zweites, ob wir Feministinnen sind. Wieso? Was haben wir damit zu tun? Immer die selben Fragen... Das war zu dieser Zeit einfach so, daß fast alle diese Fragen gestellt haben. Okay, Feminismus ist vielleicht eine verständliche Frage, weil bei Bambix zwei Frauen sind, aber Vegetarismus ist da eigentlich nicht wichtig.

Gibt's zum Thema Frauen und Punk irgendwas besonderes zu sagen oder ist das kein Thema für Euch?

Peter: Eigentlich ist das kein Thema. Wir sind halt eine Band mit zwei Frauen und machen gute Musik!

Willia

Peter

Willia: Ja, stimmt. Aber natürlich gab es Bands wie The Slits, das waren nur Frauen und das war was besonderes. Bei uns war es so, daß wir halt als drei Freundinnen angefangen haben, aber es war kein Problem, als dann ein Mann dazu kam. Da waren es halt zwei Freundinnen und ein Freund. Wichtig ist halt, daß alle Drei befreundet sind, nicht das Geschlecht.

Wir hatten im letzten Heft ein Interview mit Eurer Landsfrau Sas (Grant, Ex-Anarcrust), die uns erzählt hat, daß sie sich immer über Feedback von anderen Frauen in Bands gefreut hat. So nach dem Motto „ich bin nicht die einzige!". Kennt Ihr das auch?

Willia: Ja, das finde ich auch toll. Letzte Nacht haben wir ein Konzert gespielt, wo ungefähr 50% Frauen waren. Das ist fast nie so! Sonst sind immer so 70-80% Männer und 20% Frauen da. Leider! Aber es werden mehr und mehr und ich finde das wichtig!

Peter: Bei Bambix sind ja immer recht viele Frauen...

Auf der Bühne sieht man aber leider ziemlich wenige...

Willia: Ja, stimmt. Manchmal singt eine Frau, manchmal spielt ein Bass, aber fast niemals Schlagzeug oder so. Ich verstehe das nicht! Auf Konzerten sind ja auch oft Frauen, die nur als Freundinnen von Typen da sind. Ich frage mich dann oft, warum diese Mädchen oder junge Frauen nichts unternehmen, um selbst aktiv in der Punkszene zu werden. Sie sind immer so hinter dem Freund...

Fühlt Ihr Euch so richtig Zugehörig zu diesem ganzen Punk-Ding, zur Punkszene?

Mariena: Ob wir in die Punkszene gehören? Ja klar! Ich persönlich habe damit noch gar nicht so lange zu tun, aber ich fühle mich sehr wohl damit. Ich mag es in solchen Häusern wie hier, die Leute... Der Sound ist zwar schlecht...

Willia: ...aber trotzdem tanzen alle Leute, haben gute Laune. Es gibt viele sehr politische Leute in der Szene, das finde ich wichtig. Es ist Blödsinn nur Musik zu hören und nichts zu machen. Und wenn man hier von diesen 27% für Jörg Haider liest, diese Scheiße, dann muß man drüber nachdenken und was tun. Diese total unpolitischen Bands verstehe ich eigentlich überhaupt nicht. Mann muß irgendwie eine Position einnehmen.

Wie paßt das dann – und jetzt kommt die böse Frage! – zu Eurer genauen und sehr speziellen Cateringliste, also so-und-so-viele Essen mit Fleisch, so-und-so-viele ohne Fleisch, usw. Findet Ihr, daß das in diese Szene paßt, daß ein paar verschiedene Essen gekocht werden sollen und so?

Willia: Das ist überhaupt nicht so!

Aber es steht doch in dem Vertrag.

Willia: Ja ja, ich meine, es ist folgendermaßen:

Normalerweise gibt`s immer vegetarisches Essen – aber manchmal auch nicht. Deshalb mußten wir das rein schreiben, daß wir vegetarisches Essen brauchen, aber das heißt nicht, daß die anderen nur Fleisch essen, die essen natürlich auch Sachen ohne Fleisch und das ist okay. Es steht nur dann, damit die Leute wissen, daß Vegetarier dabei sind und deshalb was ohne Fleisch dabei sein muß.

Peter: Wenn es kein Fleisch gibt, ist das total egal, so ist das nicht gemeint... und Jägermeister ist auf der Cateringliste, weil der Spaß macht!!!



Willia: Nur im E.K.H. kriegen wir den nicht!!

Scheiße, es war unsere Aufgabe den zu besorgen, aber wir haben nur so einen Jägermeister-Ersatz bekommen! Jägermeister gibt`s hier nur in so`nem Laden im Bahnhof total teuer. Zumindest haben wir sonst keinen gefunden...

Mariena: In Deutschland ist das wohl leichter zu bekommen.

Ah, Deutschland... Eure letzte Platte hieß ja „Leitmotiv". Das ist doch deutsch, oder?

Willia: Leitmotiv ist ein internationales Wort, das ist auch Englisch..

Mit „v" geschrieben...?

Willia: Nee, stimmt...

Peter: Aber mit „v" gibt`s ein bißchen mehr Power!! Wie Lokomotive!!

Willia: Aber die Idee, die sich da um „Leitmotiv" aufbaut ist auch nicht englisch. Deshalb haben wir das Wort mit „v" genommen, nicht weil das deutsch ist.

Okay, okay, ich wollte die Frage eigentlich gar nicht stellen, ist mir so raus gerutscht... Wo wir da eben bei Fleisch und Nicht-Fleisch waren... Kannst Du mir den Song „Balaclava Boy" mal `n bißchen erklären? Darauf wollte ich nämlich eigentlich hinaus...

Willia: Erklären? Ja, das ist schon schwer. . Nee, das ist doch nicht schwer. Es geht um einen Typ, der noch jung ist. Er wachst in so einer Art und Weise auf, daß er alles so nimmt, wie die Leute es ihm erklären. Später merkt er dann, daß doch nicht alles so ist, wie es ihm erklärt wurde. Es ist eigentlich genau umgekehrt. Dann wird er auf der anderen Seite aktiv. Er geht zur Animal Liberation Front (ALF).

Also unterstützt Du die Ideen der ALF?

Willia: Ja, definitiv! Und der Song soll die Leute auf den falschen Fuß erwischen... Oder wie sagt man das? Dem Zuhörer wird

eine Geschichte erzählt, die sich dann ins Gegenteil umkehrt. Verstehst Du es jetzt besser?

Ja, ich glaube schon. Ich versuche es... Aber mit diesem Tierrechts-Ding sind wir ja eigentlich auch wieder bei Fleisch essen und Vegetarismus...

Willia: Ja, für mich ist das wichtig! Aber ich meine, ich spreche ja dann für mich, wenn ich diesen Song geschrieben habe.

Das ist ja grade die Sache. Viele Leute sagen, Tierrechte sind wichtig, betreffen aber nur mich, ich will meine Meinung niemandem aufdrängen. Es sagt ja auch keiner, daß er Antirassist ist, aber wenn dann andere Rassisten sind, ist es ihm egal.

Willia: Ich sage nur, daß das mein Text ist und deshalb kann ich es vielleicht besser erklären. Aber ich weiß schon, daß die beiden genauso denken.

Peter: Warum fragst Du eigentlich nichts über die Liebeslieder?

Bin ich hier für nette Fragen oder was?

Willia: Also ich fand es 'ne nette Frage. Du wunderst Dich über Sachen in unseren Songs und wir versuchen sie zu erklären, das ist doch nicht negativ, das ist Interesse.

Peter: Bei „Balaclava Boy" denke ich aber auch, daß es mehr ein Song, eine Geschichte ist, nicht ein politisches Statement.

Das ist aber schwer auseinanderzuhalten...

Willia: Ja, das stimmt schon. Aber es kann auch jeder anders sehen. Man kann nicht drei Willias in einer Band haben, oder drei Peters. Es gibt natürlich immer verschiedene Meinungen, aber es wichtig, daß alle drei hinter einem Song stehen uns ja zu dem Text sagen. Aber wie man einen Text liest, ist immer eine persönliche Sache. Mit Literatur ist das auch so, finde ich. Bei „Balaclava Boy" ist es noch ziemlich offensichtlich, aber aus „Summersong" kann man zum Beispiel raus holen was man will.

Okay, nächstes nettes Thema. Ihr habt zwei Songs, die sich mit Religion beschäftigen. Was für ein Verhältnis habt Ihr zu Religion(en)?

Mariena: Bei „Westboro Wankers" geht es um eine Gruppe, die ziemlich verrückt ist. Willia müßte mir das auch erklären, ich war nämlich zu der Zeit nicht in der Band. Sie hat was über die im Internet gefunden.

Willia: Ja, das sind so Leute, die sind wirklich total verrückt und hassen wirklich alles, was nicht weiß ist und sie unterdrücken alles, was anders ist. Schwule ganz besonders! Angefangen haben sie mit Schwarzen, aber da gab es so viel Widerstand, weil Rassismus nicht so toleriert wurde in den USA und somit sind sie einfach von Schwarzen zu Homosexuellen übergegangen. Gegen Homosexuelle zu sein ist ihr Hauptinhalt. So haben sowas wie Gebote, wie es sie auch in der Bibel gibt, aber die stehen alle im Zusammenhang zu Homosexualität. Es ist total Scheiße!!! Als ich daß zum ersten Mal gesehen habe, konnte ich es kaum glauben! Deshalb wollte ich einen Song drüber machen! Die Sachen die sie sagen, sind in dem Song wiedergegeben. Die Leute können also genau sehen, woran diese Idioten glauben. Der Song ist also so aufgebaut, daß ich sage, was sie sagen, und dann gebe ich meine eigene Meinung dazu. Aber Religion ist für uns natürlich auch so ein Thema, Marina kommt aus einer religiösen Familie...

Mariena: ...sehr...

Willia: Sehr! Extrem religiös!

Mariena: Ich bringe die Religion in die Punkszene!! Nein, aber ich bin froh, daß wir so Songs über Religion haben. Ich schreibe sie ja nicht, aber ich bin sehr einverstanden damit. Ich gehe ja auch nicht mehr zur Kirche... Aber ich finde es okay, wenn die Leute religiös sind, solange sie andere damit in Ruhe lassen.



Willia: Ja, das machen sie nur sehr oft nicht!

Peter: Mach was Du willst, aber mach es so wie wir wollen!

Willia: Ja, so nach diesem Motto...

Peter: Ich komme auch aus einem religiösen Nest... Scheiße!

Willia: Das schöne an der Bibel ist ja eigentlich – und das habe ich vorhin ja schonmal gesagt – das man die Sätze so oder so lesen kann. Man kann verschiedene Interpretationen haben. Andererseits gibt es bei der Kirche natürlich auch total oft das Problem, daß das eine gesagt wird, z.B. Menschen müssen respektiert werden und so, auf der anderen Seite handeln sie dann aber genau entgegengesetzt.

Peter: Heuchler!

Willia: Exakt!

Okay, jetzt was Netteres...

Peter: Ach, Du hast auch noch nette Fragen?

Naja, die eine oder andere. Wie seid Ihr zu Skin of Tears und der Split-7" gekommen?

Peter: Letztes Jahr haben wir mit denen gespielt, das war eine große Party und ganz besoffen haben wir dann diese Platte ausgemacht.

Willia: Was wir sagen, machen wir dann auch!

Peter: Das sind auch wirklich coole Leute...

Mariena: Ja stimmt...

Willia: Ich finde auch, daß Skin of Tears eine sehr gute Band sind.

Wer hatte die Idee so ein Bravo Cover zu machen?

Peter: Wir alle zusammen mit Jägermeister!

Willia: Ich glaube wir haben 30-40 Ideen gehabt und die waren alle irgendwie nicht gut...Und dann haben wir immer mehr getrunken und dann hatte jemand – wer war's? Bart, wer sonst! – die Idee, so ein Bravo Cover zumachen.

Mariena: Ich glaube ja, daß er vorher schon die Idee hatte, aber ich kann das ja nicht nachweisen...

Peter: Aber Bart war auch ganz besoffen...

Willia: Die Fotos haben wir dann da gemacht und das Zeug geschrieben... Ralf hat das dann alles ein bißchen anders gemacht. Damals war das sehr lustig! Am nächsten Morgen war das so mmmhhhhmm, zurück in Holland dachte ich dann aber wirklich: Fuck! Dann war ich im Urlaub, konnte das Cover auch nicht sehen und ich dachte wirklich nichts Gutes, als ich zurück kam. Als ich's dann aber gesehen habe, fand ich's wirklich sehr gut. Es ist nur überhaupt nicht klar, was es ist. Also eine Bambix/Skin of Tears Split-Single...

Peter: Aber es sieht wirklich genauso aus wie eine Bravo... Und Bart sieht richtig heiß aus...

Ja, das ist lustig aber nicht schön!

Willia: Aber wenn man ein Split-Release macht, muß man das auch alles zusammenbringen. Wir sind verschiedene Leute, haben verschiedene Songs, verschiedene Themen... das Cover ist in gewisser Weise neutral. Es bringt alle irgendwie zusammen. Ja, dann wird das halt immer etwas, etwas... soetwas!

Na gut, belassen wir's dabei, danke für das Interview!

Interview: (S) & (M) Photos: (S)

NERF HERDER

NERF HERDER

"What dumb-ass fuckers would come up from nowhere and make fun of one of the biggest bands in the world?"

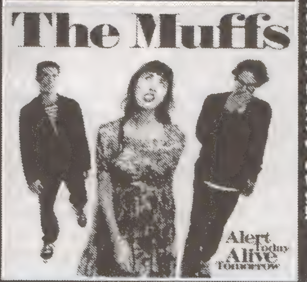
- Sammy Hagar

How To Meet Girls

lp/cd

DIESEL BOY

Sofa King Cool



also available on Honest Don's CD&LP

HONEST DON'S

honest don's • po box 192027 • san francisco, ca 94119-2027

THE ANNOYED UND RADIKALKUR
AUF TOUR IN OESTERREICHISCHEN LANDEN

Der Gernot hat schon seit längerem davon gesprochen, ein Band nach Österreich einzuladen, sich selbst (Radikalkur und vielleicht auch e.m.s.) als Vorband dazuzuschmeißen und 3 oder 4 Gigs zu machen. An Rasta Knast waren wir ziemlich lange dran – nicht gerade eine Band, die mich zu Begeisterungsstürmen hinreißt, aber meine Unterstützung sollte ihm trotzdem sicher sein. Aber aufgrund einiger widriger Umstände wurde es dann eh nichts. Als nächstes machte er sich an Annoyed ran, die gefielen mir schon viel besser. – Ich mein, daß meine Knüppel-Kreisch- oder Welt-schmerz-Emo-Stimmungszerstörer – Bands für dieses Unterfangen, insbesonders für's erste Mal, nicht wirklich geeignet wären, war mir eh klar. Nach einer Menge stressiger Terminherumschiebereien wurden dann endlich mal 4 Gigs für Annoyed und Radikalkur (e.m.s. hielten sich zurück) aufgerissen. Gernot hielt Kontakt zur Band, ich war eher für die Gigs zuständig, Werbung wurde gemacht, dieses und jenes gecheckt, natürlich nimmt man sich immer viel mehr vor, als man dann auch wirklich auf die Reihe kriegt, aber das ist eh immer so, Dinge wurden aufgeschoben, am letzten Drücker erledigt, blabla → will euch nicht zusehr

Posing in Linz

mit technischen Details langweilen, nur daß sowas der volle Streß ist möchte ich an dieser Stelle schon angebracht wissen. Wenn's aber gut läuft ist's dafür absolut bombiges Gefühl. Tja, und schlußendlich stand ja auch alles, es war Do., 25. November, der erste Gig in Graz war angesetzt, zu Mittag riefen Annoyed an, daß sie schon da wären, am frühen Abend fuhren auch wir von Wien weg, yeahh!!

War schon gespannt auf Annoyed, kannte deren 7", gefiel mir sehr gut, wenngleich die Platte die Band auch nicht zu meinen Lieblingsbands hiefte. Auf den Romeo freute ich mich auch schon wieder, das ist der Typ, der das Konzert in Graz in der Traminer Weinstube checkte, sehr sympathischer Typ. Und? Annoyed schauten im Prinzip wie ganz ganz wüste Klischeepunks aus, eigentlich ein Erscheinungsbild, welches mich eher skeptisch stimmt. Tonnenweise Nieten auf allen Kleidungsteilen, Handschellen, ja, sogar Messer, Iros, Stacheln, usw... Gleich vorweg: Diese Band sollte mein Weltbild doch etwas verändern, und das sollte eigentlich der Hauptaspekt dieses Artikels werden. Ach ja, der Romeo schien im Gegensatz dazu zu der bürgerlichen Fraktion gewechselt zu haben, mit ganz biederer Frisur. Jetzt schaut er schon beinahe so brav wie ich aus. Wie mir

THE ANNOYED

später bestätigt wurde, wurde ich von Annoyed eher skeptisch beäugt, weil so wie mich stellten sie sich den typischen Österreicher vor: gelackter Seitenscheitel, absolut straightes Gewand (Jean, Pullover, Jäcklein), null Firlefanz. Bei mir steht's halt bitte sehr schon im Gegensatz zum Rest meiner Personality. Das erste Kennenlernen war recht nett, lustig, man war sich sympathisch – und das fand ich wichtig und gut, immerhin sollten wir 4 Tagen gemeinsam verbringen.

Der Gig in Graz war lässig, so ca. 60 Leute, als erster spielte die lokale MelodyCore-Band „C.O.D.", klangen auf's exakteste wie NOFX, aber o.k. Radikalkur spielten so mittelmäßig bis ..., anonyme Stimmen behaupten, der besoffene Drummer hätte einiges nicht mehr gerafft... Und dann sah ich zum ersten Mal Annoyed, war sehr gut, fetzig, vor allem haben die Typen alle Ausstrahlung, da hat man bei keinem das Gefühl, daß er ein unpassendes Anhängsel oder so sei, insbesonders der Sänger versteht's echt, selbstbewußt vor die Leute zu treten, coole Ansagen zu machen, tja, einfach guter Typ, gute Band, die Leute gingen, auch gut mir. Für meinen Geschmack spielten sie allerdings etwas zu lang, in Österreich sind wir das von (Szene-)Bands eigentlich kaum gewohnt, daß sie länger als 45 Minuten spielen. Und nachher war's auch lässig, und Schlafplatz auch, und Frühstück, und Kohle hat auch supa gepasst... → Genaues gibt's vielleicht in der Plattform #2 zu lesen, der Gernot geht in seinem Tourbericht vielleicht auf diverse Anekdötchen ein bzw. haben auch Annoyed angekündigt, einen Tourbericht für irgendein Fanzine zu schreiben.

Am Freitag ging's dann durch's ländliche Österreich mit Zwischenstopps in Kleinstgemeinden nach Linz. Dort spielten wir im JZ „Ann&Pat", es war auch sehr nett dort, liebe Leute und vergleichsweise schöne Umgebung. Nur Schlafplatz gab's keinen, auf den letzten Drücker haben wir uns aber noch ein super Quartier in der Kapu organisieren können. Vielen lieben Dank, schöne Grüße und ein Bussi an den Anatol! Man könnte sagen, daß ich mich an diesem Abend mit Annoyed so richtig bekannt machte, jegliches Erstkonakteis schmolz an diesem Abend endgültig weg. Vor dem Gig hatten wir in angenehmer Atmosphäre echt ziemlich lang und unbekümmert Zeit zum quatschen. – Und ich muß sagen, daß ich echt begeistert von der Band, besser gesagt deren Individuen, bin. Ich konnte mit jedem Einzelnen recht schnell auch tiefergehende und auch persönliche Gespräche führen, ohne unangenehme Effekte wie z.B. sich nichts mehr zu sagen haben und stumm dasitzen, oder daß Gefühl, nicht ich selbst zu sein und eine oberflächliche/falsche Rolle zu spielen um ein Gespräch aufrechtzuerhalten (kurz, die mir verhassteste Form zwischenmenschlicher Kommunikation: Small Talk). (Nur mit dem Drummer hab' ich eigentlich nicht sooooviel gesprochen.) Und sie zerstörten total mein Bild vom Nieten-/Iro-Punk. Ich weiß jetzt echt nicht mehr genau, woher meine Assoziationen mit solcher Optik kommen, ich bin ja kein Spießbürger, um Himmels Willen, ich bin mit Sicherheit das völlige Gegenteil! Vielleicht liegt's ja an Österreich, zumindest mit der Wiener Partie, die diesem Typus entspricht, kann ich nicht soviel anfangen. Nervig, hohle Parolen grölen, was mich in meinem Punkdasein dann echt immer etwas erschüttert, weil ich auf so einer Stufe nicht stehen will, besoffen, bekifft, besoffen und nochmals besoffen, und reden auch fast nur über derartige, furchtbar geile Zustände und die tollen Abenteuer die sie dann erlebt haben, mit Vorliebe Schlägereien, dann wieder bißchen Nachgeplappere von Opinionleadern (Bands, Fanzines, Aktivisten), schrecklich. Aber so einfach ist das Ganze doch nicht, lieber Alfred, die Gesellschaft und deren Individuen sind vielschichtiger! Aber was ist mit der österreichischen (Wiener?) Punk-/HC-Szene? Die schiachen Punks auf ihren Punk-Konzerten, die Gelackten auf den HC-Konzerten, erstere

sind Asseln, zweitere Schnösel, man mag sich gegenseitig nicht, geht auch nicht auf Konzerte der anderen Fraktion. Dazwischen gibt's natürlich schon auch einiges (z.B. mich & meine Freunde!), aber diese Trennlinie ist definitiv zu beobachten. Es fehlt ganz einfach an einer INTELLIGENTEN Szene, die sich durch GESELLSCHAFTSRELEVANTE Inhalte verbunden fühlt! Nicht durch Styling und Habitus. Aber ob's die in Deutschland gibt? - Ich glaub' nicht. Von der Skater-Melody-Kommerz-Szene oder der Macho-Prolo-HC-Szene sprech ich hier mal nicht, da kenn' ich mich sowieso nicht wirklich aus, hier geht's grob gesagt um die Szenerie „d.i.y.-Punk/HC mit Anspruch auf eine Message". Die Szene in Deutschland ist halt einfach größer und somit auch vielschichtiger, schätz' ich mal, somit hätten wir schon die ersten Kulturreibereien, die einen verstehen das andere nicht, weil's sie's einfach nicht kennen, jeweils womöglich gar nicht denkbar wäre, hmmm.
Jedenfalls, um nicht allzusehr abzudriften, stellten sich The Annoyed als sehr intelligente Menschen mit Gefühl und gutem Humor heraus!!! Sie sind eine „Sorte" von Punks, die zumindest ich noch nicht kannte. - Meine Lieblingssorte, hehe. Man sprach (natürlich!→) über Szene, Musik, Konzerte, diverse Austauschpläne und Unterstützungsvorhaben, aber auch über Dinge wie Liebe, Freundinnen & Treue, die schönen Nationen Deutschland und Österreich, über Erlebnisse und Erfahrungen, natürlich auch viel über Politik, machte (gute) Witze,... → kurzum, ich glaube, behaupten zu können, daß wir uns wirklich gut unterhielten und auch leiden konnten!

RADIKALKUR

Kurz zum Konzert in Linz: Radikalkur fingen wirklich sehr gut an, aber ca. bei der Hälfte fingen für den Gitarristen echte Qualen an (dieser arme Trottel bin nämlich ich) → die Gitarre wurde auf den Monitoren immer und immer lauter bis man außer ein Mördergitarre überhaupt nichts mehr hörte. Kurz vor dem Gehörsturz machte ich dann klar, daß ich so nicht mehr spielen kann (durch einige Lieder hatte ich mich bereits mehr schlecht als recht durchgekämpft), somit begannen nervige Herumstellereien, Eistellungs- & Bühnensoundveränderereien, es ging dann wieder, doch die Power war irgendwie weg. Annoyed legten wieder einen super souveränen Gig hin, diesmal taugte es mir ziemlich, kannte schon mehr Lieder, war echt fetzig. Gegen Ende machte sich das Publikum allerdings schon ziemlich dünn, das durchwegs sehr junge Publikum fuhr zum Großteil um 23 Uhr mit der letzten Straßenbahn nach Hause. Annoyed hätten für Österreich ihr Set vielleicht auf 45 Minuten verkürzen sollen. Überhaupt waren nur gute 50 Zuschauer da, was in dem großen Raum nach wenig aussah, aber es war o.k. Von dem Jugendzentrum wurden wir dann ziemlich fürstlich entlohnt, war echt ne super Gage, da es aber gemeindegefördert ist, hatte ich auch keine Skrupel, das Geld zu nehmen. Weiters konnten wir noch eine Polizeifestnahme erleben: Eine Assel, die in der Nähe des JUZ einem anderen Typen gerade einen Lungenstich verpaßt hatte, hatte sich intelligenterweise am Klo des JUZ versteckt. → Halbwegs eine Aufregung, und das JUZ mußten dann natürlich recht schnell geräumt werden, blöde Sache. Annoyed wurden noch von äußerst unkooperativen Polizisten genervt (also mit diesen Typen konnte man echt keinen arschbreit verhandeln), 300 Ösen wegen falsch Halten, der Flo mußte mit auf die Wache Alk-Test machen, er hatte als Fahrer natürlich nichts getrunken und somit konnten wir die offensichtlich sehr, sehr enttäuschten Kibara bald wieder verlassen. In der Kapu (ein autonomes Zentrum in Linz, wo wir glücklicherweise schlafen konnten) saßen wir bis in die frühen Morgenstunden noch sehr gemütlich zusammen, das war dann eigentlich auch der beste Party-Abend der Tour.
Am nächsten Tag sollte mein Adrenalin-Pegel ständig auf dem zehnfachen des Normalwertes liegen, Waidhofen war nämlich ange-

sagt. Das Konzert wurde dort von „E.M.S." (meine Band in Waidhofen) + Freunde veranstaltet, und am Ländle ist bekanntlich ja auch alles wesentlich komplizierter, man muß sich mit einem Haufen unangenehmer Sachen herumschlagen, und im viel größeren Rahmen laufen unsere Veranstaltungen im dortigen JUZ „Bagger" auch ab. - Und verantwortlich für alles bin quasi ich. Von der Arbeit im Vorfeld hab' ich mich diesmal gezwungenermaßen (ich war ja unterwegs) ziemlich befreit, und meine Kumpels mußten fast alles machen. Und wie es schien lief alles super, es paßte alles, ich mußte nur mehr auf Besucher hoffen.

Den Nachmittag verbrachten die Punker aus Deutschland und Wien bei mir daheim bei der Mama, die wieder mal total übertrieben aufgetischt hatte. → Danke! Bussi! Ich glaube, sie fühlten sich ganz wohl, mit meiner Omi disskutierten sie über Kühe und weitere Facetten des Landlebens.... ...und auch Punks sind einen ganzen Nachmittag mit Wohnzimmercouch, Tee und sinnlosen Fernsehsendungen ruhigzustellen...

Das Konzert war dann wieder ein ziemlicher Erfolg: gute 250 Besucher, d.h. gute Stimmung, gute Gage für die Bands und schöner Gewinn für die marode Firma E.M.S. (aber wir sind ja auch selber schuld, wenn wir ständig für Kartoffelgulasch und Bier spielen!) Der Radikalkur-Sänger (=Gernot) verweigerte an diesem Abend das Singen, weil Verkühlungs- und Erschöpfungsverdacht. Das ist natürlich nicht Punk-Rock sondern Warmduscher-Style (diese Kritik mußte jetzt sein), jedoch stellte sich das ganze als gar nicht schlimm, nein, sondern sogar als sehr lustig heraus. → im Publikum fanden sich nämlich flugs ein paar Gesellen, die eigentlich ziemlich geil und stimmungsfördernd die Grunzer, Kreischer und Gröhler mimten. Die Band spielte mittelmäßig, das Ganze hatte zum Teil natürlich ein bißchen Kabarrettcharakter, aber schon o.k. Ziemlich nervös machte uns die Band, die als Zweiter angesetzt gewesen wären. Die Grindcore-Band MONOLITH aus Wien war nämlich um 21.30 Uhr, kurz bevor der R-Kur-Gig zu Ende war, noch immer nicht da. Der Krisenplan wäre gewesen, daß Annoyed als zweiter spielen, und dann zum Abschluß halt noch E.M.S. für ein halbes Stündchen oder so, weil die Leute nach 2 Bands wieder heimzuschicken wäre auch asozial. Zum Glück waren MONOLITH um viertel vor zehn dann doch da, die Autobahn war eine einzige Nebelsuppe gewesen, und somit hatten sie von Wien nach Waidhofen über 3 Stunden gebraucht - unglaublich. Sie lieferten dann schnellen, oberbrutalen und sehr noisigen Grindcore, der das Publikum eher verstörte. Sie nahmen, so wie bei der letzten E.M.S.-Party KOBAYASHI, diesmal die Rolle der Kulturschocker ein. Annoyed waren dann natürlich die Stars! Ich hatte leider nicht soviel Zeit zum Bandschauen, weil halt ständig mit anderen Sachen beschäftigt. Am Anfang war jedenfalls der Sound ziemlich Scheiße, schwankte andauernd komisch hin und her. Um 1 Uhr mußte das JUZ geräumt sein, was diesmal ziemlich problematisch war. - Ein paar Drogen-Asseln wollten einfach nicht gehen, und wenn ich mutiger wäre, hätten ein paar Typen von mir eine in die Fresse bekommen! Danach gab's dann natürlich wieder eine legendäre Aftershow-Party im vollkommen überfüllten E.M.S.-Proberaum!

Berserker am Annoyed Schlagzeug

Am nächsten Tag, nachdem sich die im ganzen Haus verteilt herumliegenden Punk-Rocker wieder aufgerafft hatten, und einem nachmittäglichen Putz-Marathon der E.M.S.-Belegschaft im „Bagger", ging's ab nach Wien zum letzten Gig der Mini-Tour im „E.K.H." Das war eigentlich recht entspannnend, weil im E.K.H. so ein Konzertabend schon eine recht eingefahrene Angelegenheit ist, sich schon jeder kennt und lieb hat und überhaupt! Wir

hatten ca. 50 Leute, was schon eher wenig ist, aber das geht schon. Radikalkur legten um halb 11 los, für mich war's ehrlich gesagt ziemlich Scheiße, was aber vor allem daran lag, daß ich meine Gitarre so schlecht wie noch nie zuvor bediente. → Ja, ja, die 3 vorhergehenden Tage machten sich bemerkbar, ich war echt schon schlapp. Im Großen und Ganzen war's aber glaub' ich schon erträglich. Und für diesen einen Abend hatten sich auch E.M.S. dazugesellt, was bedeutete, daß ich mich nochmals eine halbe Stunde als Schreihals anstrengen mußte. Wurde aber ein super Gig. Annoyed gefielen mir an diesem Abend nicht so gut, hatte das Gefühl, daß sie auch schon irgendwie schlapp waren, technische Troubles taten das ihrige dazu. Die Band konnte mir das dann aber nicht bestätigen, vielleicht lag's auch an meiner Erschöpfung. Mit der Michaela stritt ich mich aber immerhin noch darum, wer von uns welche zwei Annoyed-Mitglieder vernaschen dürfe. Also, das möchte ich an dieser Stelle schon mal anbringen: Diese Band besteht wirklich aus lauter ziemlich lekkeren Jungs, einer fescher als der andere, zum Anbeißen, hehe! Die Michaela wollte den Marco (Git.) und den Stammi (Bass), ich den Flo (Vox) und den Stammi, also, der Stammi scheint mir der Begehrteste zu sein, wobei diese Mini-Umfrage für eine statistische Relevanz wahrscheinlich nicht durchgeht. Die Michaela wollte mir dann für den Stammi die beiden Tourbegleiter aufschwatzen, die ja auch ganz süß waren.... Übrigens ist mir aufgefallen, daß auch der neue E.M.S.-Gitarrist ziemlich gute Umfragedaten insbesonders unter Frauen hat, ich will da jetzt keine Namen nennen (gell, Astrid und Michaela?), aber angeblich soll er so komische Muttergefühle erwecken, die dann aber in der Fantasie einer ordentlichen Sexualschulung, sprich 3-tägige Orgie oder so, münden.... seltsam, diese Menschen.

Zum Abschluß gab's dann noch großes Gruppenfoto vor der großartigen Kulisse des großen E.K.H.-Saals. Das Ganze stellte sich als wesentlich komplizierter heraus als man für solche Vorhaben annehmen möchte. Darauf geh' ich jetzt aber mal nicht ein.

Während des Zusammenräumens führten der Flo, der Gernot und ich noch ein sehr interessantes, wenngleich auch komisches Gespräch. Der Flo hatte halt angemerkt, daß er sich jetzt schon sehr auf's Heimkommen freuen würde, weil er halt frisch verliebt sei und bereits an Liebeskummer leide. Und plötzlich waren wir in einem total ernsten und „für Punk-Rocker ungewöhnlich philosophischen" Gespräch (damit wären wir wieder bei der Weltbild-ÜberdenHaufenSchmeiß-Sache, die eingangs erwähnt wurde, nein, Scherz, so borniert war ich inzwischen eh nicht mehr) über die Definition und Bedeutung von Liebe verstrickt. – Und das alles völlig ohne Schmäh. Liebe wäre, wenn man für die Person, die man liebt, sterben würde. Ich gebe dir mein Leben für das Deine. Das ist der ultimative Beweis. Weil das Leben ist eigentlich das Einzige was man besitzt, das einzig Wahre, Echte, Pure. Aber so einfach kann man das natürlich nicht sagen. Welche Umstände, wie das Ganze? Ein einfaches Beispiel wäre: Die geliebte Person müßte sterben, außer sie bekäme z.B. ein Spenderorgan. Du kannst dieses spenden, müßtest dann aber sterben. Wenn du wirklich liebst tust du das. Das klingt jetzt banal, ist es aber nicht. Würdest du das auch für die Eltern, Großeltern (wenn du sie liebst), allgemeiner ältere Menschen tun? Sie leben doch schon so lange, du hast dein ganzes Leben noch vor dir. Wenn deshalb nein, liebst du sie dann nicht? Aber eigentlich ist dieses Organspendebeispiel schon viel zu einfach. Es macht doch einen Unterschied, ob deine z.B. Oma sanft einschläft, oder ob sie unter langen Höllenqualen dieses Dasein beendet. Und hat dieses Leben-opfern nicht


Gernot

auch was mit Egoismus, Eigenliebe zu tun. Denk dabei mal an dich selbst. Würdest du's nicht tun, müßtest DU den Rest deines Lebens damit verbringen, es nicht getan zu haben. Was muß das für ein Leben sein? Ein zumindest mir unerträglicher Gedanke. Aber überhaupt ist Liebe eines der schwierigsten Dinge überhaupt (aber zugleich auch eines der Leichtesten): über Definitionen, Bedeutungen, Erklärungen, Rechtfertigungen in diesem Zusammenhang kann die Menschheit EWIG diskutieren, aber im Prinzip ist's eine Sache die man halt nur fühlen kann, und fühlst du es, meist kann man das Gefühl gar nicht adequat beschreiben, dann ist es echt, dann ist es wahr. Aber Liebe ist auch nicht genau Liebe, es gibt Unterschiede, Abstufungen; auch Verblendungen und – ha – Hormontäuschungen → be careful! Wirklich lieben kann man wahrscheinlich nicht sehr viele Personen. Und aus. Ja, genau. Yeah, Leute, auch das ist Punk-Rock.

Die Finanzabrechnung, die auch an diesem Abend vorgenommen wurde (wir hatten bis jetzt immer alles in eine Tourkasse gegeben), schaute auch ganz gut aus. Annoyed konnten locker ihre Unkosten decken und auch mit bißchen Gewinn heimfahren. Der Flo meinte, die Szene in Österreich komme ihm halt noch viel unentwickelter, kleiner vor. Aber an Leuten wie uns sehe er, daß etwas entsteht. Ich glaube er sah in uns die Punk-Rock-Pioniere Österreichs. Das ist natürlich Blödsinn, er sieht das als „Außenstehender" verquehrt, in Österreich ist's halt ganz einfach völlig anders und wird's auch nie so wie in Deutschland sein, in diesem kleinem Land voller Rassisten, wo Politik aber trotzdem keinen interessiert, und die paar wenigen Punker ihre Unterhaltungs-Feste feiern ohne daß das sonst sonderlich wem interessiert. Somit kommen wir auch zum Thema Politik und Gewalt, zu dem Annoyed einiges zu sagen hatten, was für uns aber kaum greifbar war, weil bei uns das Umfeld und die Stimmung halt ziemlich anders ist.

Die Junge sind übrigens noch in der gleichen Nacht heimgefahren, weil gewisse Studentenpunks am nächsten Tag auf die Uni mussten. Aber auch bei uns freute sich schon jeder auf's heimatliche Bettchen und somit war nix mehr Party; ein letztes Anstoßen, Umarmen und BaBa-Sagen. – Bis zum nächsten Mal!! Ein Dankeschön an den Marco, der uns die 4 Tage mit dem Sacromobil (danke Petra!) herumschauffierte und auch immer Plattenstand machte; auch an die HelferInnen und ChekkerInnen in Waidhofen (E.M.S. und besonders Michaela, Markus, Papandreju & meine Familie); Anatol & Kapu, Romeo, Ann&Pat, E.K.H., Bernd Fleischanderl; Die Tourchrew bestand aus: Annoyed: Flo-Vox, Stammi-Bass, Marco-Git., Björn-Drums + Crew: Bernd und André – Busfahrer und Plattenstandmacher, Radikalkur: Gernot-Bass,Vox, Martin-Drums, Alfred-Git. + Crew: Marco-Chauffeur und Plattenstandmacher, Astrid-Anfeuerin&Köchin. (Alfred)

Wenn der Feind mithört...

Überwachung im Internet und am Handy

Daß in unseren schönen Landen nicht alles mit rechten Dingen zugeht, Bullen immer mehr Mittel zum Kampf gegen die sogenannte „organisierte Kriminalität“ und alle Andersartigen in die Hände gelegt bekommen (und sich darüber hinaus noch einiges selbst nehmen!), dürften diejenigen unter Euch, die sich nur ein bißchen informieren, ja mittlerweile mitgekriegt haben. Endlich gibt`s auch in Ösiland den großen Lauschangriff, der hat sich ja auch beim großen Bruder Deutschland so gut bewährt, ebenso die Rasterfahndung. Bullen dürfen jetzt auch Drogen ankaufen um so Leute in die Pfanne zu hauen, vermummte Zivi-Cops mit der Waffe in der Hand greifen nach Demos Leute aus Taxis raus und so weiter. Nachdem die Internet-Mania ausgebrochen ist, greifen Spitzel auch fleißig im weltweiten Netz an. Selbiges ist ja auch zum Spielplatz für die Punk- und linksradikale Politszene geworden. Welche Gefahren im Netz lauern, wissen noch lange nicht alle! Es geht hier nicht darum, das Internet als Kommunikationsmedium zu verdammen - ganz im Gegenteil! – allerdings sollte man sich als denkender und aktiver Mensch schon über die Gefahren bewußt sein und ihnen so weit wie möglich aus dem Weg gehen. Neben der Internet-Mania gibt's ja auch die Handy-Mania, besonders in Österreich mit rund 5 Mio. Handybesitzern bei 8 Mio. Einwohnern. Auch das Handy ist ein guter Freund der Staatsspitzel. Eine weitere Spielerei, die den Cops durch neue Technologien präsentiert wird, sind spezielle Viedeoscanner, die Gesichter wiedererkennen können. Alle jene, die jetzt schon wieder gelangweilt von Verschwörungstheorien und übertriebener Paranoia labern, kann ich beruhigen, denn die Quellen dieses Artikels sind die Sendungen des ARTE Themenabends „Das Ende des Privaten?“ (gesendet im Herbst `99) und das Buch „Im Visier der Datenjäger“, geschrieben von Gerald Reischl, der als Redakteur bei der konservativ-bürgerlichen Tageszeitung „Kurier“ arbeitet (also alles andere als ein linksradikaler Staatsfeind ist).

INTERNET

› Die Schleimspur im Netz

Bis zum Ende des Jahres 2000 sollen nach Schätzungen rund 500 Millionen Menschen im Internet unterwegs sein. Jede(r) dieser BenutzerInnen erhält nach der Einwahl ins Netz eine persönliche Kennung, die sogenannte IP-Adresse. Diese IP-Adresse macht den User im gesamten Netz identifizierbar. Wer ein Interesse daran hat, herauszufinden, auf welcher Site der User zuletzt war, kann dies Mitttels dieser Kennung herausfinden. Ebenso verrät die IP-Adresse den benutzen Rechnertyp, den Server, den Standort und sogar Details wie die Auflösung des Bildschirms! Wen interessiert das? Auf jeden Fall schonmal Firmen, die Kundenprofile zusammenstellen wollen. In der Folge aber natürlich auch Staatsschützer und andere Systemsklaven.

Benutzt du den Internet-Explorer aus dem Hause Microsoft? Na dann herzlichen Glückwunsch, Bill Gates weiß jetzt auch, ob Deine Windows-Version gecraked oder original ist! Noch ist Microsoft die Verfolgung solcher „Verbrechen“ meist zu kostenintensiv, aber wer weiß, was die Zukunft bringt. Wer war schonmal auf den Homepages von FBI, CIA oder MI6? Tja, Fehler, denn in der Zeit, wo ihr euch online das Pentagon erklären laßt, werdet ihr über euren Rechner observiert und registriert!

› Cookies

Diese Schnüffelei erfolgt über die sogenannten Cookies (im Computer unter: Windows\Cookies), die auch als trojanische Pferde bezeichnet werden. Über diese Mini-Dateien kann sich der Sender der Cookies im Extremfall sämtliche Daten der Festplatte kopieren. Cookies werden beim besuchen einer Website automatisch auf dem Computer hinterlassen. Nur wenn man die höchste Sicherheitsstufe ausgewählt hat, wird man gefragt, ob man sie annehmen will. Entschärfen kann man die Cookies übrigens mit einem Programm, das es im Internet gratis gibt (www.luckman.com). Wer sich allgemein besser absichern will, surft am besten über Anomymizer (www.anonymizer.com), eine Homepage, deren Macher anonymes Surfen (und e-mail versenden) versprechen. Dauert aber länger; man kann allerdings für 15 US $ mit normaler Geschwindigkeit ins Netz. Anonymizer ist allerdings auch ins Gerede gekommen, da viele Firmen dort werben, denen ein großes Interesse nachgesagt wird, an Daten potentieller Kunden zu kommen. Wirklich gläsern wird im übrigen nur der User, der zumindest einmal seine persönlichen Daten im Internet hat registrieren lassen.

› Kreditkarten im Netz

Ich gehe mal davon aus, daß nicht so viele Punkers regelmäßig mit Ameri-

can Express oder Visa shoppen gehen, aber all jene, die das doch tun, sollten zumindest ihre Kreditkarte in sicherer Entfernung vom Internet halten. Denn wer im Netz mit Kreditkarte einkauft, geht ein immens hohes Risiko ein und ist schlichtweg blöd. Ob nun beim Empfänger der Daten ein „Loch" ist oder nur jemand drauf wartet, die Kreditkarteninformationen abzufangen, ist eigentlich egal. Im Netz gibt's jede Menge Programme gratis, mit denen man mit ein wenig Know-how Kreditkarten fälschen kann. Mit im Internet abgefangenen Daten natürlich!

E-Mails als virtuelle Postkarte

Wer eine E-Mail verschickt, sollte sich darüber klar sein, daß sie von jedem, der daran interessiert ist, mitgelesen werden kann. Seien das Hacker, Firmen oder Staatsschützer. US-Geheimdienste scannen in Zusammenarbeit mit ihren britischen Kollegen heute schon 95% (!!) aller weltweit verschickten E-Mails, zur Zeit reichen ihre Computerkapazitäten aber nur zur Auswertung von 5% der gescannten Mails. Deshalb benutzen sie Filter, die nach Schlagworten suchen. Diese sind zugegebenermaßen ziemlich billig gewählt, wer was von Bomben oder Terror in seinen Mails schreibt, kann beinahe sicher sein, daß ein Yankee mitliest. Das hatte im übrigen auch schon einige lustige Aktionen zur Folge, so wurde z.B. im Herbst im Netz dazu aufgerufen, möglichst viele Mails mit „heißen" Wörtern zu verschicken, um die Spitzel auf Trab zu halten. Da die Entwicklung der Computertechnologie so rasant verläuft, kann sich jeder selbst leicht ausrechnen, daß bald wesentlich mehr als nur 5% der Mails ausgewertet werden. Wer sicher sein will, daß seine Mails nicht gelesen werden, muß sie verschlüsseln. Das ist nicht ganz so einfach und es funktioniert nur mit Leuten, mit denen man sich das vorher ausgemacht hat. Gratis Download der z.Z. besten Verschlüsselungsprogramme ist bei PGP (Pretty Good Privacy) unter www.pgp.com möglich. Um PGP gab es übrigens vor einigen Jahren schon eine endlose Repressionskampagne des US-amerikanischen Staates, der den Erfinder Phil Zimmermann (übrigens auch alles andere als ein Linksradikaler, sondern ein braver US-Bürger) kriminalisierte und die Ausfuhr des Programms verbot. Zimmermann stellte es draufhin gratis ins Netz. Viele BenutzerInnen verdanken die Sicherheit ihrer Mails also im Endeffekt den amerikanischen Zollbehörden – ein klassisches Eigentor würde ich mal sagen!

HANDIES

Alles gepeilt?

Deutsche und österreichische Handy-Netzbetreiber können den aktuellen Standort ihrer Kunden alleine mit der Telefonnummer in Sekunden bestimmen. Ein eingeschaltetes Handy hat immer Kontakt zum nächsten Sendemast. Je dichter diese zusammen stehen, desto genauer kann der Standort des Benutzers ermittelt werden. Auf Wunsch kann dem Handy „befohlen" werden, sich bei ein oder zwei weiteren Sendeanlagen anzumelden, in Großstädten wie Wien oder Köln ist eine Peilung so auf wenige Meter möglich. Die Daten werden übrigens beim Netzbetreiber mindestens 14 Tage, meistens aber bis zur folgenden Rechnung gespeichert. Weg-Zeit-Diagramme sind kein Problem. Wo warst du letzten Mittwoch um 14:32? Weist du nicht mehr? Dein Handy-Netzbetreiber schon! Dieses System funktioniert übrigens weltweit, also auch im Urlaub. In Deutschland kann die Polizei längst auf diese Daten zurückgreifen, in Österreich zieren sich die Handy-Firmen nach. Wohl nicht mehr lange, denn ihnen werden Strafen angedroht. Auch das anonyme Wertkarten-Handy, daß es in Deutschland nicht gibt, ist der österreichischen Staatsmacht ein Dorn im Auge.

In engem Zusammenhang mit der Peilung von Handies steht übrigens auch die Peilung von Autos – zumindest jene mit Navigationssystem. Das System ist das gleiche. Okay, wieder nicht ganz punktypisch. Wenn der österreichische Staat sich aber entscheidet, von der Autobahnvignette auf Roadpricing mittels GPS/GSM umzusteigen, betrifft es alle! Das Modell sieht vor, Autobahngebühren pro gefahrenen km zu erheben. Die Erfassung der Daten erfolgt über GPS/GSM. Netter Nebeneffekt für Cops: Das Auto ist peilbar, die Position des Wagens kann auch Wochen zurückberechnet werden. Ein ähnliches System wurde übrigens zwischen Köln und Bonn auf der A 555 getestet.

Der große Bruder hört mit

Hat man noch vor wenigen Jahren gehört, daß alle Drogendealer per Handy kommunizieren, weil die ja abhörsicher sind, so ist das heute schon Schnee (ähh, ist ja passend!) von gestern. Am 1.8.`96 trat in Deutschland ein Gesetzt in Kraft, daß die Netzbetreiber verpflichtet, ihre Netze abhörbar zu machen (§ 88, Abs. 4 dt. Telekommunikationsgesetz) . Ein vergleichbares Gesetz trat in Österreich auf den Tag genau ein Jahr später in Kraft. Möglich ist mit der Technologie, die von den Netzbetreibern montiert werden mußte, das Lokalisieren, Abhören und Aufzeichnen. In Deutschland müssen die Netzbetreiber auf Anforderung alle Kundendaten inklusive SIM-Kartennummer und vom Benutzer selbstgewählten PIN-Code (!!) rausgeben – in Österreich sieht das noch ein bißchen anders aus, insbesondere wegen der oben genannten anonymen Handies (vielleicht zertreten die Ösi-Bullen Handies von Demonstranten deshalb lieber gleich!?).

Technisch gesehen ist das Abhören von Handy-Festnetz-Gesprächen

simpel, schwerer wird das bei Handy-Handy-Gesprächen. Die Abhörstation muß in der Nähe des Mobiltelefons sein und sich erst einen Code (IMSI-Nummer) beschaffen, der beim Telefonieren mitgesendet wird. Das ist zumindest Stand der Technik Ende 1998, also vor gut 1 ½ Jahren, die Entwicklung dürfte fortgeschritten sein. Wird nach diesem System abgehört, kann der oder die Abgehörte das übrigens durch einen veränderten Wählton und die Nicht-Aufrufbarkeit der Mailbox erkennen! Bundesnachrichtendienst (BND) und Bundeskriminalamt (BKA) in Deutschland sowie Heeresnachrichtenamt (HNA) und Staatspolizei (StaPo) in Österreich haben diese Geräte. Der inzwischen zum Glück aus dem Dienst geschiedene Generaldirektor für öffentliche Sicherheit, Michael Sika, sagte schon 1998, das das GSM-Netz für die StaPo „kein Problem" mehr sei. In beiden Ländern gab es übrigens schon Verurteilungen aufgrund (nicht genehmigter!) Lauschangriffe auf GSM-Handies!

› Jedes Telefon wird abgehört!

In Deutschland wird vom BND das gesamte Telefonnetz mit Wortscannern überwacht! Diese Überwachung ist gesetzlich erlaubt, überwacht werden pro Tag rund 8 Mio. Gespräche von und nach Deutschland! Ob das österreichische HNA diese Technik auch schon verwendet, ist ein gut gehütetes Geheimnis, den Wunsch haben die Staatsspitzel jedenfalls schon lange geäußert. Das System reagiert auf sogenannte „Hit-Wörter", die mit kriminellen oder staatsfeindlichen Aktivitäten in Zusammenhang gebracht werden, der „Hit-Wörter"-Katalog ist streng geheim. Fällt ein solches Reizwort, schaltet sich das Aufzeichnungsgerät selbständig ein. Ein Beweis dafür, daß diese Polizeistaatmethoden keine Phantasie sind, ist die detaillierte Erklärung des Systems im Bericht des deutschen Datenschutzbeauftragten aus den Jahren 1995/96. Mindestens ein Drittel der Belauschten ist nach Statistiken der ausführenden Organe unschuldig. Von Geheimdiensten durchgeführte Überwachungen fallen natürlich in keine Statistik, die haben ja nicht umsonst das Wort geheim im Namen.

VIDEOSCANNER

› Gesicht erkannt!

Eine vielleicht noch etwas konkretere Bedrohung für aktive Menschen kommt aus den USA. In Zusammenarbeit mit Menschen, die unter Wiedererkennungsproblemen leiden (sie können sich Gesichter nicht merken!), wurde ein Videoscanner entwickelt, der vorher gespeicherte Gesichter auf Videobändern erkennt. Dies funktioniert inzwischen auch, wenn die Gesichter stark verzerrt oder teilweise verdeckt sind! Ob österreichische oder deutsche Behörden solche Geräte bereits haben oder nur davon träumen, weiß niemand so genau! Schon alleine deshalb sollte sich jede(r) bei Demos voll vermummen, insbesondere in Österreich, wo das Vermummen (noch) legal ist! Denn gefilmt wird wie die Sau und wer weiß schon, was einem im nachhinein angehängt werden soll!? Die Ereignisse in Wien im Februar und März sind wohl Warnung genug!

So, die Überwachungsstory ist für heute am Ende, paßt auf euch und eurer Privatleben auf!

Schützt euch so gut es geht! Lieber einmal zu paranoid sein, als später die Scheiße am Bein zu haben!

› Internet-Sites zum Thema:

Anonymizer
www.anonymizer.com
PGP
www.pgp.com
Center of Democracy & Technology
www.cdt.org
CIA
www.odci.gov/cia/
FBI
www.fbi.gov

(M)

DISTRUST
CrustCore aus Singapur!

Intro

Magua/Gesang, Troll/Gitarre, Hellame/Bass, Gonjeng/Schlagzeug.

Gib uns mal 'ne kurze Bandgeschichte.

Es ist schon ziemlich lange her, daß wir die Band gegründet haben, allerdings in anderer Besetzung. Die „neuen" Distrust haben 1999 angefangen.

Einflüsse.

Vor Allen DIS-Bands wie Discharge, Disgust usw., Doom und andere Crust-Punk-Sachen.

Habt ihr schon Veröffentlichungen?

Nur ein d.i.y. Proberaum-Demo-Tape. Das gibt`s seit März 2000.

Wieviele Songs sind da drauf?

Es gibt sechs Lieder auf dem Tape, dazu Intro und Outro.

Wer von Euch schreibt die Texte und worum geht es darin?

Magua und ich schreiben die meisten Texte, vor Allem über Krieg, Politik und das, was wir tagtäglich sehen.

Was bedeutet DISTRUST?

Im Wörterbuch steht „Mißtrauen". Wir trauen niemandem und uns hat nie jemand vertraut.

Es sieht so aus, als ob DISTRUST die erste DIS-Band in Singapur sind. Was habt ihr mit anderen DIS-Bands zu tun?

Ich kann Dir sagen, daß wir nichts mit irgendwelchen DIS-Bands zu tun haben. Wir nennen uns"DIS"trust, weil dieser Name zu uns allen paßt und wir mit unserer Musik das gleiche Ziel verfolgen.

Wer ihr die Chance hättet, mit anderen Bands zu spielen oder Split-Releases zu veröffentlichen, welche Bands würdet ihr bevorzugen?

Am liebsten Doom oder Extreme Noise Terror...

Eurer Tape ist bei Wormtapes rausgekommen. Was ist das für ein Label?

Es ist sehr d.i.y. und die Leute, die das machen, sind sehr gute Freunde von uns. Sie haben eine ganze Reihe Split-Tapes und Compilations rausgebracht.

Wie sieht es bei Euch mit zukünftigen Releases aus?

Wir planen eine Split mit Despite aus den Staaten zu veröffentlichen, hoffentlich... Wir reden noch mit ihnen darüber.

Warum Despite?

Weil sie auch noch eine recht neue Band sind und ich glaube, daß sie ähnliche Ziele wie wir haben. Außerdem sind Despite in meinen Augen eine großartige Band.

Wie kann man Kontakt zu euch aufnehmen?

Schreibt an: Blk. 252 Hougang Avenue 3 #03-358 S (530252) Republic of Singapore oder e-mail: holocaustz@yahoo.com

Noch was zum Schluß?

Support Music, not rumours! (Asyüra)



DO YOU REALLY THINK A SMALL SCENE WILL CHANGE ANYTHING BY BUYING AND SELLING RECORDS AND DISCUSSING WHO`S PUNK AND WHO`S NOT?!

ODER

DO IT YOURSELF OR DON`T DO IT AT ALL

Der nachfolgende Text beschäftigt sich ein wenig mit dem DIY-Gedanken & ich (der Autor) denke, die Weisheit mit Löffeln gefressen zu haben. Andere Meinungen ab an's PARANOIIA.

Es gibt natürlich 1.000 Gründe seine Sachen selbst in die Hand zu nehmen – ich hab` mal versucht die Gründe, die mich dazu gebracht haben DIY in den doch recht bizarren Punk/HC-Kosmos „einzusteigen" rauszufinden.

Anstoß war irgendwann sicher, die Sachen unabhängig, ohne Einfluß irgendeiner anderen Person genau so zu machen, wie ich sie haben wollte. Klingt nach albernen Ego-Trip, war und ist es aber nicht. Seine Gedanken und Ideen von Dritten bewerten (und nicht diskutieren) und eventuell ablehnen zu lassen, ist auf die Dauer mit Sicherheit frustrierender als das Dasein des Hobbygeschäftsführers (und das ist es beleibe zu oft !) eines DIY-Labels. Wichtig hierbei war und ist mir auf jeden Fall gewesen, das Sachen unzensiert und ohne irgendwelche Abstriche gemacht werden, wenn ich den Arsch hochkriege und Mittel und Wege zur Durchführung finde. So gesehen ist der DIY-Gedanke die Möglichkeit für meine/unsere Agitation, was - zumindest für mich/uns – nicht so ganz unwichtig ist (wer Disgust/Red Flag kennt, weiß, was gemeint ist). Ein Aspekt, der nicht zu unterschätzen ist, ist dann zuguterletzt die Kreativität. Sehr schön, wenn man nach getaner Arbeit ein hübsches Tape, nen Song, n Zine oder nur einen gelungen Flyer in der Hand hält.

Dazu kommt noch ein totales Desinteresse an so fortschrittlichen Errungenschaften des Kapitalismus wie Copyright (Billy Bragg hat mal in seinen hellsten Momenten „Capitalism is killing music" auf eine seiner Platten geschrieben & Recht hat er, jawoll ! Hier zumindest, wenn man die verwirrten Aussagen über die Qualität sozialdemokratischer Regierungen auf seiner letzten Tour kennt.). Plastikkultur à la

BRAVO, Starkult, Geldverdienen an sich und alles andere, was so mit komerzieller Musikvermarktung zu tun hat. Muß wohl nicht näher erläutert werden.

ABER

Ich habe keine Illusionen in das DIY-„Geschäft". Es ist nicht radikal an sich. Kohl, Thatcher und alle anderen Wirtschaftsarschgeigen haben in Zeiten der sinkenden Profitraten (und damit der dünner werdenden Luft für den Kapitalismus und allen, die von ihm profitieren), also schon immer, genau diese Art von selbstständigem Unternehmertum gefordert (übrigens in der Tekknokultur durch höhere Komerzialität annähernd perfekt realisiert). Es ist und bleibt verdammt noch mal dabei: Radikalität und Subversion drücken sich nicht in der Größe (oder Kleine) eines Labels (Betriebs) aus !!! Sieht man wohl gut an der Entwicklung von Unternehmen wie AM Music (ja, die (zurecht) vielgescholtenen), die auch als kleines Punklabel angefangen haben...und so DIY, billig & korrekt man auch ist: Wir leben im Scheiß-Kapitalismus und genau bis zu seiner Abschaffung werden wir unseren Kram auch nicht für Knöpfe verkaufen können. Das nervt & kostet zu oft Kohle, die eigentlich für anderes „bestimmt" war, aber wir können nicht in der Illusion leben, durch eine Subkultur unsere eigene, kleine und schöne Welt in diesem System aufzubauen und in ihr leben.

Also, nicht (und das gilt zu allererst für mich) nur rumhocken, Arsch hoch, Band, Label, Zine, whatever starten/mitmachen und den Kapitalismus weiter kräftig in den Arsch treten !!!

Reiner.

Tilt

Tilt sind meiner Meinung nach eine der besten poppig-melodischen Bands ueberhaupt (die beste?) und mit Cinder Block haben sie auch noch die wohl beste Stimme im Punkrock am Start. Als wir Cinder nach dem Konzert in der Wiener ARENA im Herbst 1999 zum Interview baten, war sie voellig ausgepumpt und koerperlich unfit, nahm sich aber trotzdem endlos Zeit fuer uns und ging auf alles so ausfuehrlich ein, dass ich sogar einiges rausgekuerzt habe. Sie war, ebenso wie Jeffrey, der spaeter dazu kam, super lieb und wir hatten ein wirklich angenehmes und nettes Gespraech. Das kommt natuertlich in der schriftlichen Version nicht so richtig raus, muesst ihr euch halt dazudenken... Tilt sind: Cinder (vox); Jeffrey (git.); Vincent (drums); Jimi (bass). Here we go (ich musste natuerlich direkt mit `nem dummen Spruch starten...):

Die Leute von Eurem Label zwingen uns dieses Interview zu machen...

Das machen sie? Du willst es gar nicht machen? Du kannst Dir die Antworten auch ausdenken, macht mir nichts aus, ich kann dann schlafen gehen...

Naja, lassen wir das vielleicht. Ähh, warum willst Du schlafen gehen...?

Ich fühle mich wie ein Hund. Ich wäre jetzt gern zuhause, dann würde ich die Füße hochlegen, mir `ne Suppe kaufen und irgendwas fernsehen...

Sag doch mal ein paar Sätze zu dem heutigen Publikum.

Das Publikum war großartig! Ich habe kein Problem damit, wenn Leute zum Stagediven hoch kommen. Ich finde das klasse. Es macht meinen Job auch einfacher, denn ich muß nicht so gut aussehen! Das ist überhaupt sehr hart!!

Mich hat das heute einfach nur angekotzt! Ich will `ne Band sehen, aber ich sehe nur irgendwelche posenden Idioten, die auf der Bühne rumspringen und sich selber feiern...

Ja gut, ich verstehe das. Es hat meinen Job vielleicht leichter gemacht, dafür hat es andere Leute gestört. Die Wahrheit ist vielleicht, dass diese Kids einfach soviel Energie haben, dass sie es einfach tun müssen und das ist dann vielleicht auch ein Job für die Security. Versteh` mich jetzt nicht falsch, ich denke nicht, dass die den Kids die Scheiße rausprügeln sollen *(Anm.: „beat the shit outta `em" ist eine sehr stilvolle Formulierung, gefällt mir!)*, aber die könnten die zumindest vom Gitarristen und von mir fernhalten, so dass wir noch unsere Sache machen können. Ich musste heute mitten in einem Song aufhören zu singen, weil da auf einmal so viele Leute waren, die dann auch auf mich gefallen sind und mich getreten haben. Ich hatte dann Angst da keine Luft mehr zu kriegen und hab mich dann einfach `ne Minute neben`s Schlagzeug gesetzt und die anderen haben dann immer wieder das gleiche gespielt, bis wieder Platz auf der Bühne war. Aber das war kein großes Ding! Es war ja auch ganz lustig.

Du hast in dieser Situation aber schon ziemlich angepisst geschaut.

Ich? Hab ich das? Ich sehe vielleicht so aus, weil ich wirklich krank bin, wir geht`s wirklich beschissen. Mein Körper ist mein Instrument und wenn er kaputt geht, kann ich nicht in ein Musikgeschäft gehen und mir `n neuen kaufen. Ich kann mein Instrument jetzt nur mit Ruhe und Zeit reparieren – ich habe aber leider beides nicht auf Tour! Also gehe ich auf die Bühne und singe, bis ich meine Stimme verliere. Wie gesagt, ich fühle mich Scheiße und vielleicht habe ich deshalb so angepisst geguckt.

Vielleicht solltest Du mal versuchen, Deinen Körper mit Schnaps zu reparieren. Ich habe gehört, Jägermeister soll da helfen...

Oh, ich glaube das ist keine so gute Idee. Ich habe das 20 Jahre lang versucht und es hat nicht geklappt!

Also trinkst Du überhaupt keinen Alkohol?

Ja, das ist richtig. Ich nehme auch sonst keine Drogen. Ich rauche nicht, trinke keinen Kaffee, aber ich bin nicht Straight Edge!

Okay, dann fangen wir mal richtig an! Erzähl mal was über die Auflösung der Band und die Reunion.

Oh, langweilige Story, nichts besonderes. Unser Bassist stiegt aus und wir hatten Probleme, einen neuen zu finden. Wir haben dann eine US-Tour mit einem Typen aus Italien, aus Rom, gespielt. Er musste dann zurück zur Uni und ist dann wohl beim Militär gelandet. Wir waren also wieder ohne Bassist. Wir haben uns dann gesagt, dass es wohl das Beste wäre, einfach aufzuhören. Wir hatten keine Lust mehr, wieder einen neuen Typ einzuarbeiten. Ja, und irgendwann wollte unser alter Bassist halt wieder spielen und wir haben es noch mal versucht. Es funktioniert großartig! Aber Du siehst, keine große Geschichte...

Mir ist aufgefallen, dass Du in Reviews oder sonstigen Artikeln über Tilt häufig sehr im Mittelpunkt stehst. Das ist natürlich auf der einen Seite toll, auf der anderen Seite finde ich aber, dass da die Gefahr besteht, das Tilt auf Cinder reduziert wird. Wie siehst Du das?

Ja, das weiß ich, das sehe ich auch. Kannst Du bitte dafür sorgen, dass das aufhört?

Ähhh..?!?!

Ich mag das nicht! Wenn wir reviewt werden steht da „Cinder", „Sängerin" oder sogar „Chicksinger" (!), aber nichts über die Musik oder die Texte. Es heißt dann nur „tolle Sängerin" oder so! Ich mag es natürlich nicht, wenn in einem Review so was steht. Ich selbst achte zuerst auf den Text und dann kommt die Musik, denn das sind die Emotionen hinter den Ideen der Texte. Und dann kommt erst die Technik, wozu auch die Stimme gehört. Ideen, Emotionen, Technik, das ist meine Reihenfolge. Das ist es dazu.

Ist es für Dich was besonderes, als Frau in einer Band zu sein?

Ich weiß nicht. Ich habe ja nicht den direkten Vergleich, weiß nicht, wie sich ein Mann in einer Band fühlt. Aber vielleicht komme ich in meinem nächsten Leben als Mann zurück, gründe eine Punkband und beantworte Dir dann die Frage... Ich mag es nicht, wenn Leute denken, dass das was besonderes ist!

Also glaubst Du nicht, dass Du bestimmte Erfahrungen gemacht hast/machen musstest, weil Du eine Frau bist?

Ja, ich meine, ich habe auch schlechte Erfahrungen in der Punk-Szene gemacht, aber ich weiß nicht, ob das daran liegt, dass ich eine Frau bin. Natürlich gab es auch sexistische Sachen, aber das sind halt einfach Arschlöcher. Einige Male kamen so Sprüche wie „Zeig mal Deine Titten!" und so ein Scheiß...

Wie reagierst Du auf so was?

Eigentlich überhaupt nicht. Ich versuche, meine Zeit nicht mit solchen Idioten zu verschwenden. Ich versuche, meine Energie nicht dafür aufzuwenden, denn ich brauche sie für andere Sachen. Ich glaube, der beste Weg Sexismus zu bekämpfen ist, so zu bleiben wie ich bin, das zu tun, was ich



tue. Das alleine hilft, die Ursachen des Sexismus – und es gibt ja Ursachen! – zu bekämpfen. Auf unserer letzten US-Tour habe ich zum Beispiel mit Frauen gesprochen, die sagten, sie seien in Bands, weil ich sie inspiriert habe. Wenn ich also eine Frau oder irgendwen inspirieren kann, wenn sie also selber was machen, aufstehen und aktiv werden, andere respektieren und so weiter, dass ist großartig und es ist genug. Das ist genug Kampf für die Zeit meines Lebens. Ich meine, ich glaube nicht, dass ich dadurch toll bin und was großartiges mache, aber es ist halt einfach meine Art und mein Lebensweg.

Okay, versuchen wir`s mal `n bißchen anders. Ist es für Dich was besonderes, mit anderen Bands zu spielen, bei denen Frauen aktiv sind?

Oh ja, das ist schon so. Ganz besonders, wenn sie nicht versuchen, ihren Sound mit ihrem Geschlecht zu verkaufen. Ich meine, es ist okay für mich, wenn eine Frau das macht, aber was mich mehr interessiert, wenn die Musik nichts mit der Sexualität zu tun hat, wenn sie ihre Musik mit ihren Ideen unterstützen. Das ist das, was mich interessiert, das ist das, was ich liebe.

Okay, dann laß uns mal über ein paar Eurer Songs sprechen. Ich muß dabei auch mal ganz ehrlich sagen, daß ich schon ein paar Jahre Tilt-Songs gehört habe, ohne groß auf die Texte zu achten. Vor einiger Zeit habe ich das dann nachgeholt und ich bin eigentlich total überrascht, wie interessant und intelligent die sind. Auf dem „Collect `em all" Album beschäftigt Ihr Euch sehr mit Krieg, das kommt ja schon bei der Covergestaltung raus. Habt Ihr eine bestimmte Beziehung zum Krieg oder ist es mehr so eine generelle Ablehnung von Kriegen?

TILT

Ohh, das sind eigentlich verschiedene Sachen, zwei verschiedene Sachen. Ich sage erstmal was zu dem speziellen Song, dann zum Layout, okay?
Es geht ja um das Lied „Dear Wife", wo ich versucht habe, einen Anti-Kriegssong zu schreiben, ohne dir Sätze an den Kopf zu werfen, die du schon oft gehört hast. Ich wollte eine Geschichte erzählen, mit einer Person und ihrer Position zum Krieg. Das ist nicht unbedingt meine Idee, das haben zum Beispiel auch schon viele Iren gemacht, also ich meine Folkbands. Es ist also ein Kriegssong über die Erfahrungen *eines* Soldaten. Das ist eine typische Folk-Sache, also Folk-Musik, und ich wollte so etwas auch mal machen. Ich habe mich also entschieden, jede Passage des Liedes so zu schreiben, als sei sie ein Brief dieses Soldaten an seine Frau. Zu Beginn ist seine Position sehr von „der Sache" geprägt, also Gott und Vaterland und so. Dieses Denken bestimmt auch das Bild, was er von seiner Frau hat. Dann lernt er den Horror des Krieges kennen und das verändert auch das Bild von seiner Frau sehr stark, das er in seinem Kopf hat. Als er dann im Sterben liegt, kann er sich noch nicht mal mehr daran erinnern, wie sie eigentlich aussieht. Das ist so im großen und ganzen der Prozeß, der sich in diesem Lied vollzieht.
Zu dem Albumcover gibt es verschiedene Sachen zu sagen. Also erst mal sind Jeffrey und ich sowas wie Spielzeugsammler und es war einfach ein großer Spaß, das alles aufzubauen und anzuzünden! Wir haben uns also entschieden, das alles abzubrennen. Außerdem ist da ja noch der Song „Collect `em all" auf der Platte, in dem ich das allgemeine Bild heutiger Christen, also das Bild eines strafenden, hassenden Gottes nehme und einfach in eine Action-Figur übertrage. Damit gewinne ich die Macht über diesen Gott, mit dem ich nicht gemeinsam habe und wenn ich will kann ich einfach „Fuck you!" sagen und ihn anzünden. Dieses Lied hat also vielleicht auch was mit dem Cover zu tun! ...ooh, ich rede immer weiter, es tut mir leid, das muß ja `ne scheiß Arbeit sein, dieses Band abzuhören!

Nein, das ist schon okay, ist ja klasse. Ich mache auch direkt weiter. Auf der neuen Platte habt Ihr dieses Lied über`s Fernsehen, „Viewers like you"...

Ja, okay, „Viewers like you"... Also, die Idee kommt von meiner besten Freundin, die in einem Theater arbeitet. Sie erzählte eines Tages von diesem Bild eines Menschen, dessen Leben von der TV-Programmzeitschrift bestimmt wird und der total unsensibel und abgestumpft ist, durch die Bilder des Krieges, des Hungers, Unmenschlichkeit und so weiter. Dieser Mensch ist so abgestumpft, das ihm alles egal ist. Er fühlt keine soziale Verantwortung mehr... Die Leute merken nicht, welche Ursachen hinter diesen Geschichten stehen, denn niemand will, daß die Menschen nachdenken. Wenn die Leute nachdenken, merken sie vielleicht, daß die Gesellschaft scheiße ist und etwas verändert werden muß. Aber wenn man nichts weiß, bekommt man auch nicht das Gefühl, etwas tun zu müssen. Darum geht es in etwa in „Viewers like you", wir sitzen da, werden unsensibel, tun nichts und sagen nichts, reden noch nicht mal darüber. Höchstens auf diese Art wie „Ist das nicht eine Schande..." ...und dann: nächstes Programm: MTV - „oh, DAS ist eine SCHANDE!"...

„Mama`s little man" ist ein Song über den Ku-Klux-Klan. Hat der KKK noch eine so große Bedeutung in der amerikanischen Gesellschaft?

Es gibt sowas wie ein Revival... Ich habe in einer großen US-TV Show (Anm.: den Namen habe ich leider trotz Nachfrage nicht verstanden, sorry!) ein paar Frauen vom KKK gesehen, die sagen, unsere einzige Mission ist, einen Haufen schöner weißer Männer zu gebären, für die Rasse, die Herrenrasse...! Ich habe das alles meinem Mann erzählt und er meinte, daß werden sicher kleine Hass-Affen, die gleich nach der Geburt sieg heilen lernen. Ihr lacht jetzt, aber das ist wirklich sehr beängstigend und lustig zugleich, und deshalb wollte ich diesen Song als Sozialsatire schreiben, über Mamas kleinen Hass-Affen.

Ich habe erst vor kurzem auf CNN gesehen, wie 20-30 KKK Leute in New York demonstrierten und es waren ein paar hundert Gegendemonstranten da, darunter viele Schwarze natürlich. Die hatten aber für meine Begriffe eine unglaublich dämliche Einstellung. Sie redeten davon, daß sie da ihren Protest ausdrücken wollten, aber auch daß Demonstrationsrecht der KKK Idioten tolerieren würden, da ja jeder ein Recht auf freie Meinungsäußerung habe. Wieso zum Teufel haben Leute vom KKK ein Recht auf freie Meinungsäußerung? Und wieso reißen die schwarzen Demonstranten den Leuten, die Schwarze lieber jetzt als gleich umbringen würden, nicht einfach den Kopf ab? Für meine Begriffe ist das eine völlig falsche Form von Toleranz...

Ich verstehe Dich, aber ich bin gegen Gewalt. In den USA gibt es eben das Recht, sagen zu wollen, was du sagen willst (Anm.: Naja...). Nicht nur ich... ich kann in meine Songs schreiben, was ich will. Die Leute können sich aufregen, aber sie können nichts machen... Aber bei dieser KKK Sache bin ich auch dagegen, daß sie das Masken tragen dürfen, sie sollen auch ihr Gesicht zeigen und zu der Scheiße stehen, die sie vertreten.

Aber findest Du es wirklich richtig, diesen Leuten die voller Hass sind und die vermutlich jede(n) Scharze(n) töten würden, wenn sie nur könnten, irgendeine Form von Toleranz entgegen zu bringen?

Ich glaube, nur friedliche Menschen können zum Beispiel Kriege beenden, oder auch andere große gesellschaftliche Probleme lösen. Wenn jetzt diese Schwarzen eines der KKK-Mitglieder umlegen würden, ständen die nur wieder vor allen Kameras und würden erzählen, daß diese schwarzen Bestien einen Weißen umgebracht hätten... Ich habe aber auch nicht gesagt, daß ich sie toleriere! Ich glaube nicht, daß Gewalt eine Lösung ist, aber ich respektiere Deine Meinung!

Moment, ich habe ja nicht gesagt, das Gewalt eine Lösung für jede Situation, zu jeder Gelegenheit ist, aber vielleicht doch im Kampf gegen Neo-Nazis...

Ja, möglicherweise, aber man muß auch die Einstellung dieser Schwarzen respektieren, die sich entschieden haben, „nur" zu demonstrieren. Wenn sie dann doch

die Scheiße aus diesen KKK Leuten geprügelt hätten, okay, es wäre ihre Entscheidung. Aber ich mag es auch nicht, über Sachen zu urteilen, die ich nicht gesehen habe und ich war nicht in New York.

Moment, das ist aber ein bißchen einfach, „ich war nicht da, ich kann da nichts zu sagen"...

Ich kann da was zu sagen, aber ich kann nicht beurteilen, ob ihre Entscheidung sich so zu verhalten, gut war... Jeder muß seine Entscheidung ja selbst treffen, ob er friedfertig oder aggressiv demonstrieren will. Es kommt ja auch darauf an, was man in der Öffentlichkeit erreichen kann.

Okay, zu was anderem. Ich verspreche auch, daß wir in fünf Minuten aufhören, Dich hier zu quälen...

Hey, wieso sagst Du das, es macht wirklich Spaß!

Danke, danke... Du hast vorhin, als wir über „Collect `em all" gesprochen haben, von einem Christus-Bild gesprochen, das nicht Deins ist. Hast Du überhaupt eins, glaubst Du an Gott?

In Gott als spirituellen Charakter, ja, schon, das ist interessant. Besonders diese Sachen, wie „tu keinem was an, was du selbst nicht willst", versuche, andere Menschen nicht zu verletzten, sei kein Arschloch. Aber ich glaube nicht an Jesus als eine Richter oder Herrscher, das ist nicht meine Spiritualität.

Okay, jetzt die einfachen Fragen. Ich habe auch eine dieser Standardfragen. *(mittlerweile ist auch Cinders Göttergatte und Gittarero Jeffrey da)* Erzählt mal was über Eure musikalischen Einflüsse. Mal seid Ihr sehr poppig, mal punkiger...

Jeffrey: Also meine musikalischen Einflüsse - und ich sage jetzt meine, da Cinder alle Texte und die Gesangsmelodien schreibt und ich die Musik – sind vor allem altmodischer Punk Rock. Guter altmodischer Punk wie Sex Pistols, The Dead Boys, The Damned New York Dolls und so. Aber auch Chuck Berry...

Cinder: Das ist Punk!

Jeffrey: Ich höre ziemlich viele Sachen...

Cinder: Ja, er hört beides: Country *und* Western!

Jeffrey: Ja, altmodischer Country...

Das erinnert mich an ein Wiener Fanzine. Der Typ, der das macht, steht auch so nebenbei auf Country...

Cinder: Ich habe eine zweite Band und wir spielen nur puren Country... *(Anm.: Cinder zählt zig Bands auf, von denen ich noch nie was gehört habe, aber Georg Cracked hätte sicher seine Freude...).*

Ich kann diese Bandnamen weder verstehen noch die nachher aufschreiben!!!

(Anm.: Cinder versucht es langsam und liebevoll nochmal, ich kapiere wieder nix...!)

Cinder: Alles überhaupt kein Punk, purer Country! 50s, 60s, 70s Country!

Also, der Haupteinfluß von Tilt ist Country!

Jeffrey: Nein, nein, der Haupteinfluß ist doch der gute altmodische Punk Rock!!

Cinder: 70s, early 80s Punk.

Jeffrey: Aber wir hören uns eigentlich alles an, was musikalisch gut ist. Ich liebe Folk-Musik, ich mag Hardcore... you know, whatever.

Cinder: Auch heute kommt guter Punk Rock raus, aber das beeinflußt uns halt nicht gerade. Als wir anfingen, wurde ich sehr von der L.A. Punkszene beeinflußt. Jeffrey eher von dem England und New York Ding, er lebte auch näher bei New York.

Noch mal was anderes. Viele großartige Fat Wreck Bands wie zum Beispiel Euch oder Good Riddance kann man hier in Europa eigentlich immer nur in „Fat Packages" mit anderen Labelbands sehen. Wäre es für Euch nicht auch mal interessanter, mit Bands, die vielleicht besser zu euch passen, in kleineren Läden zu spielen?

Jeffrey: Also, das ist das zweite mal, das wir in Europa sind, das erste mal war mit Good Riddance. Jetzt sind wir mit No Use hier, das sind tolle Leute, wir mögen ihre Musik. Ich denke dieses Fat Package ist wirklich cool, weil es ziemlich verschiedene Bands gibt. Mann kann nicht sagen, daß sich heute abend alle Bands gleich anhören. Es hören sich nicht alle wie NOFX oder Bad Religion an. Mad Caddies machen ihr Ding, Consumed auch, Snuff sind sowieso anders. Ich glaube, daß diese Zusammenstellung ganz erfrischend sein kann.

Cinder: Ich denke, es ist großartig, wir kommen viel rum, sehen so viele Länder, so viele Konzerte, wir haben diese Busse, das ist ein verdammter Luxus, in den Staaten sind wir noch nie mit so einem Bus getourt. Für mich ist das auch sehr schön, ich bin älter...

Ha, ha, alt... *(Anm.: großes Durcheinandergeschrei über Alter usw.)*

Cinder zu (S): Wie alt bist Du?

23.

Cinder: Okay, dann bin ich 15 Jahre älter!

Was, Du bist 38? Du lügst doch!! Bist Du nicht!

(Anm.: dann ging`s ein bißchen heftiger zu, Cinder wollte das Band zurück spulen, es soll ja niemand wissen wie alt sie ist, aber die Jungspunde besiegten die alten Menschen dann in hartem Kampf, es konnte weiter gehen!)

Hast Du den gleichen Schönheitschirurg wie Cher?

Cinder: Pah, ich hab das nicht nötig... Ich meine, daß ich einer der Gründe, warum ich nicht rauche, trinke oder Drogen nehme...

Jeffrey: Ja, wir sind jetzt schon seid 25 Jahren im Punk unterwegs...

...solange gibt`s Punk doch noch gar nicht...

Jeffrey: ...dann halt 20 Jahre...

Cinder: Was ist mit Iggy Pop und den New York Dolls? Also halt den Mund! *(Anm.: Kleine Züchtigung des Herrn Interviewers!)*

Iggy Pop ist ja ganz okay, aber nicht Punk!

Jeffrey: Die Leute, die vor 20 Jahren...

Cinder: ...23 Jahren...

Jeffrey: ...was gemacht haben, sind weg! Sie sind tot oder sitzen zuhause mit ihren Kindern. Wir brauchen also ein bißchen Luxus...

Okay, noch eine Frage, die ich eigentlich am Ende jedes Interviews stellen will, aber meistens vergesse! Welche Band würdet Ihr mal gerne live sehen, unabhängig davon, ob es sie noch gibt oder nicht!?

Jeffrey: Also, Du meist sowas wie die Sex Pistols vor 20 Jahren zum Beispiel, nicht diese Sex Pistols von vor 1-2 Jahren, oder? Also dann wären das für mich auf jeden Fall, also, ich nenne drei: New York Dolls, Televisioned, Dead Boys! Alles altmodischer New York Punk Rock. Ich habe die Dead Boys schon mal gesehen, aber die Show wurde abgebrochen, bevor sie anfingen... das war in Detroit.

Cinder: The Gits, die habe ich zwar schon mal gesehen, aber ich würde sie gerne wieder sehen. Sie waren sehr inspirierend für mich! Die Sängerin wurde später vergewaltigt und getötet, eine sehr tragische Geschichte. Ich würde sie gerne noch mal sehen...

Letzte Frage: Welches war Eurer bestes und welches Eurer schlechtestes Interview?

Cinder: Heute war`s vielleicht das beste bisher.

Nein, verarschen kann ich mich selber...!

Cinder: Nein wirklich, Ihr habt mich ausgequetscht, Ihr habt mich gefordert, das hat Spaß gemacht...

Und das schlechteste?

Cinder: Das war wahrscheinlich mit diesen zwei Jungs, die nach der Show völlig betrunken zu mir kamen... Sie waren eigentlich nur Backstage gekommen um Bier zu trinken.

Ich will ein Bier!!!

Jeffrey: Okay, gehen wir Bier holen.



So geschah es und das Interview war beendet. Auf die Frage, wem sie mal gerne richtig die Fresse polieren würden, wußten beide keine richtige Antwort, Cinder begann schon wieder, sich auf ihr Alter rauszureden. Als ich sie dann als Hippie beschimpfte wurde sie aber doch aggressiver und ich wurde den Eindruck nicht los, das ich die Person sein könnte, welche die Tracht Prügel verdient hatte. Also beließen wir es dabei...! Als sie so alt war wie ich zum Zeitpunkt des Interviews, wäre potentielle Opfer ihrer Fäuste Ronald Reagan, Oliver North (Iran-Contra-Affäre) und Boy George gewesen. Wildes 1985!!!

Interview: (S) / (M) – Photos: (S)

John Binns, the Bearded Bard.

John Binns ist ein Poet aus Leeds in England. Er ist sowas wie ein Fliess-band-Dichter und hat schon rund 2000 Gedichte veroeffentlicht. Unsere Adresse hat er in einem niederlaendischen Fanzine gefunden und uns dann geschrieben. Wir veroeffentlichen natuerlich gerne zwei seiner Gedichte, ist ja auch mal was ganz anderes in unserem Heft. In diesem Sinne, ich hoffe, es gefaellt dem oder der einen oder anderen von Euch. (M)

I WILL NOT BE DEVOID OF PASSION.
I feel fed up,

So shall I sup?

No,
Because I hate it so,
The drinking,
And the sinking,
And the....,

But why go on?
Because
When the feeling has gone,
There is no recourse,
But to shoot an other horse,
Is there?

Well, they do share,
No things at all,
Because they are small
In the scheme of things,

And each day brings....,
Well, what does it bring?
An opportunity to sing?
And swing?

Well,
I ring that bell,
When I come to it,

What shit!
You no doubt
Would say,
But I say,
Hey!
My hair may
Be turning grey,
But,
I am not in a rut,
Yet,

And later, you can bet,
That I
Will not die,
Nor lie
To you,

Because I am true,
In my fashion,
And I will not be
Devoid of passion
In times to come,
No, I will
Be no bum.
John Binns (328.17)

LET ME
BE
IN LOVE WITH YOU.
But the....

Well, I will go to bed,
And I will rest my head,
When the time is right,

And I will not
Stay up all night,
No, I will not,

Bacause that is snot,
Yes it is,

So gee whizz
To
You
All,
The long and the tall,
And the small
As well,

Because I can tell
That I love you all,
Today,

So never go away
From me,
No, let me
Be
In love with you

And let me love a few.
John Binns (328.20)

AUF BBS PARANOICOS BIN ICH GESTOSSEN, ALS ICH BANDS AUS SUEDAMERIKA FUER DEN "EVEN IF WE CAN'T CHANGE..." SAMPLER GESUCHT HABE. CHRISTIAN VON JURASSIC PUNK REC. HAT MIR DANN VON DEN CHILENEN ERZAEHLT UND MIR KURZE ZEIT SPAETER EINE SELBSTGEBRANNTE CD GESCHICKT, AUF DER ZWEI LPS UND EIN DEMO DER BAND DRAUF WAREN. DIESE CD HAT MICH DERMASSEN WEGGEBLASEN, UNGLAUBLICH! GROSSARTIGER HARDCORE MIT TOLLEN MELODIEN, NIE SEICHT, EIGENTLICH IMMER INTENSIV UND AGGRESSIV! BBS PARANOICOS SPIELEN JEDE MENGE BANDS AUS DEN USA UND EUROPA AN DIE WAND UND DOCH WERDEN SIE HIER BEI UNS WOHL

BBS PARANOICOS

Latin-Melodic-Hardcore aus Chile!

NIE SO RICHTIG BEKANNT WERDEN, DA KOENNEN SIE AUCH NOCH FUENF HAMMER-ALBEN ABLIEFERN. ABER WER SICH EIN BISSCHEN FUER SUEDAMERIKANISCHEN PUNK UND HARDCORE INTERESSIERT FINDET JA SCHNELL RAUS, WIE VIELE JUWELEN SICH DA AM ANDEREN ENDE DER WELT RUMTREIBEN... ANYWAY, HIER EIN INTERVIEW, DASS ICH MIT CENDRIC PER E-MAIL GEFUEHRT HABE! EIN KLEINES LEKKERCHEN ERWARTET EUCH UEBRIGENS IN ABSEHBARER ZEIT IN FORM EINER BBS PARANOICOS / DESPERATE CRY SPLIT-7" AUD JURASSIC PUNK REC.!

Wie groß ist die Punkszene in Chile und was für Leute treiben sich da so rum?

Die Punkszene ist hier in den letzten Jahren sehr gewachsen. Ich erinnere mich, daß dierses ganze Ding in den frühen 90ern viel mehr „Underground" war als heute. Egal, man kann jedenfalls auch nicht sagen, daß Punkrock heute eine große Bewegung ist, aber zumindest gibt es heute mehr Läden, die Punk CDs verkaufen und es gibt auch mehr Konzerte als noch vor ein paar Jahren. Nur ein paar Beispiele: Bands wie Bad Religion, Misfits oder Down by Law haben vor kurzem in Chile gespielt; sowas war vor ein paar Jahren noch völlig unmöglich. Es gibt heute auch mehr chilenische Punkbands. Aber egal, die chilenischen Kids werden sich immer mehr für die Metalszene interessieren, die größte „Alternative" Szene in Chile. Ob die Punks in Chile politischer sind als die europäischen? Ich bin mir nicht sicher. Ich denke, daß Du hier und da jeweils die gleichen Leute findest: Oi!-Punks, Skaters, Skins... Einige von ihnen sind dabei, weil sie denken, daß es „cool" ist und andere wiederum machen sich eher einen Kopf über sozial-politische Dinge.

Ist es eigentlich möglich, in der Öffentlichkeit „Punk" zu sein? Oder wollen die Leute bei Euch überhaupt so typisch „Punk" aussehen?

Es ist schon möglich, aber doch schwerer als in Europa. Die Cops können sehr gewalttätig werden, nur weil du ein „Punkoutfit" hast (Iro, Lederjacke, Stiefel, ...). Es ist wohl nicht nötig zu erwähnen, daß dies alles in der Pinochetzeit noch viel schlimmer war. Aber auch heute kannst du noch festgenommen werden, nur weil du wie ein Punk angezogen bist. Und ja, südamerikanische Punks lieben Lederjacken, Stiefel, aufgestellte Haare, Sicherheitsnadeln und so weiter... ich glaube fast, jeder braucht seine Mode, auch Punks.

Wo finden Konzerte statt? Gibt es eine gute Infrastruktur für sowas? Wer veröffentlicht CDs, Platten und so?

Konzerte können in vielen verschiedenen Läden gemacht werden, zum Beispiel in Bars, Schuppen, Hangars oder sogar kleinen Stadien. Es gibt aber keine gute Struktur. Es kann manchmal sehr schwer sein, Gigs auf die Beine zu stellen. Es gibt Probleme mit der Veranstaltungserlaubnis, mit den Bullen, etc.... Es gibt hier ein paar Indy-Label, die CDs veröffentlichen, aber die meisten Bands müssen dann zumindest ihre Aufnahmen selbst bezahlen.

Ist es eigentlich möglich, bei Gigs oder so mit „traditionellen" politischen Gruppen zusammenzuarbeiten?

Meine Antwort ist nein, zumindest gilt das für uns! Dennoch, eine befreundete Band namens „Fiskales Ad-Hok" wird demnächst durch Europa touren und dabei von Amnesty International „gesponsort" werden.

Welche Motivation hattet Ihr, um eine Punkband zu gründen?

Ich denke, die Liebe zur Musik. Aber auch Bands wie die Descendents und Bad Religion.

Was für einen sozialen Hintergrund habt Ihr?

Ich würde sagen, daß meine Familie eher auch der Oberschicht kommt, während die anderen eher aus der Mittelschicht kommen.

Was haben Eure Eltern während der Pinochet-Ära gemacht und wie war es, in dieser Zeit aufzuwachsen?

Ich war sehr jung damals aber natürlich war es total Scheiße! Du mußt dir nur einen rechtsradikalen Diktator vorstellen, dessen Politik auf (Un-) Moral und einer ultra-kapitalistischen Wirtschaft beruht. Ich kann mich erinnern, daß die Zensur absolut überall war und ein normales Leben aufgrund der Ausgangssperren gar nicht möglich war! Mehr als 3000 Menschen wurden von der Diktatur getötet.

Kannst Du versuchen zu erklären, warum immer noch so viele Menschen diesen Nationalismus unterstützen?

Ich weiß nicht, das ist eine schwierige Frage. Ich denke, das sind mehr oder weniger die gleiche Art von Menschen, wie die, die in Frankreich Le Pen, in der Schweiz Blocher oder in Österreich Haider unterstützen. Ich denke, du kannst bei ihnen allen die gleichen Ängste finden: Angst vor Andersartigem (kulturell, ethnisch, ...), Angst vor Arbeitslosigkeit oder einer ökonomischen Krise, Angst vor Unterschieden..., etc. Intolleranz und Kleingeistigkeit sind neben wirtschaftlicher Unsicherheit vielleicht wichtige Gründe. Warum „so viele"? Das ist eine andere Frage, aber ich denke, die kann niemand beantworten.

Worum geht´s in Euren Texten?

Auch wenn man uns wohl als „Punk"-Band bezeichnen kann, geht es in unsren Texten nicht so oft um Politik oder soziale Sachen. Warum nicht? Ich weiß es nicht, es nur so, daß die zwei Jungs, die unsere Texte schreiben (Carlos & Pedro), mehr von persönlichen als von „Protest"-Themen beeinflußt werden. Wir haben auch zwei, drei „politische" lieder, aber die meisten sind nicht so.

Ihr habt schon drei Alben (oder mehr?) rausgebracht. Wie würdest Du Eure „Position" (ich weiß, hört sich blöd an, sorry!) in der südamerikanischen Punkszene beschreiben?

In der Tat haben wir drei Alben und eine EP & Live-Sachen rausgebracht. Unsere „Position": Ich denke, wir sind in unserem Land Chile eine recht bekannte Band, aber uns kennen nur sehr wenige Leute in Ländern wie Argentinien, Peru oder Brasilien. Das ist so, weil es keinen „Indepentent Distributor" für ganz Lateinamerika gibt. „Independent/Alternative"-Musik kann die Grenzen so nur sehr schwer überschreiten, solange Du kein Video auf MTV oder einen Majordeal hast, was natürlich nicht unsere Sache ist.

BBS PARANOICOS

Wie würdest Du Eure Musik Leuten beschreiben, die Euch noch nie gehört haben? Welche Einflüsse haben Euren Sound geprägt?

Ich denke, du kannst es „Latin-Melodic-Hardcore" nennen (hahaha!!!). Unsere größten Einflüsse: Bands wie Bad Religion, Descendents/All, NoFx, Lagwagon; aber wir singen falsch und auf Spanisch, deshalb hört es sich nicht so kalifornisch an!

Kann man Eure Platten in Europa kriegen?

Ich denke nicht, daß das möglich ist.

Was macht Ihr so außer der Band? Vielleicht Fußball oder so-was...?

Wir sind keine Fußball-Fans (außer Carlos, der Fan einer schlechten Mannschaft namens „Universidad Catolica" ist, nicht besonders Punk). Einige von uns spielen noch in anderen Bands, ich denke, Musik ist das wichtigste für uns.

Noch was zum Schluß?

Entschuldigt, wenn meine Antworten Scheiße sind oder unvollständig erscheinen, es ist nicht so einfach, Fragen schriftlich zu beantworten...

(M)



ALFRED'S EMO-ECKE

Die folgenden beiden Texte hätten eigentlich Lieder für meine Band werden sollen. Da mir der Inhalt immer wichtiger ist als die Rhythmik und die „Musikalität" des Textes, wirken sie halt oft fast wie heruntergeschriebene Texte, keine oder kaum Reime und so. Aber diese beiden Exemplare sind besonders schlimm ausgefallen, da wird nie und nimmer ein Lied draus. Und vom Inhalt her möchte ich eigentlich keine Abstriche mehr machen. Aber da in Fanzines so Emo-Gedanken-Geblubber in letzter Zeit eh recht modern ist, hab' ich mir gedacht, ich könnte die Texte doch dem Paranoia! als solche andrehen. In Ordnung?

Paradox

Wie kannst du nur zu McDonalds gehen und gleichzeitig deine Katze streicheln?

Wie kannst du nur bei H&M einkaufen und gleichzeitig bei Berichten über Kinderarbeit das Gesicht verziehen?

Wie kannst du nur über die Werte und das Verhalten der ganzen Standard-Arschlöcher fluchen und dich wiederum mit ihnen an einen Tisch setzen? Wie kannst du nur? – Du machst alles kaputt! Du zerstörst unsere Welt!

Du wirfst dich in schönes Gewand und gehst auf bürgerliche Bälle, ja, du fühlst dich sogar gut, besser als so manche anderen. Woher kommt das? Was oder wer erzeugt solche Gefühle in dir? Und trotzdem erzähltest du mir erst gestern, wie Scheiße sie nicht alle sind, ihre Falschheit, ihr Hinterm-Rücken-Intrigantentum zum Selbstzweck, ihre Arroganz, ihre verkommenen Werte. Du willst du selbst sein können, ja, man könnte sogar sagen „ein bißchen rebellieren", ganz einfach ihr Spiel nicht mitspielen. Und dann schmierst du dir wieder die Schminke aus der Werbung ins Gesicht – und fühlst dich gut. Und am liebsten hörst du die geistlose Plastikmusik auf MTV! Wiederum nimmst du für dich in Anspruch individuell und selbstbewußt zu sein. – Du bist ein Nichts! Unterstützt die Protagonisten dieser verkommenen Welt, bist ganz und gar ein Teil von ihnen. (Anmerk.: Ich weiß schon, daß wir alle Bestandteil dieses Systems sind, uns eigentlich nicht ganz entziehen KÖNNEN, aber ein paar Wenige schaffen es schon, sich ziemlich aus diesem Spiel zurückzuziehen, und daran arbeite auch ich! Nur wenn ich es ausnutzen kann, dann schlage ich mit Freude zu! Aber eigentlich ist das auch Scheiße, hmm... ...hey Leute, jeden 2. Tag ein Consume-Nothing-Day, wie wär's??)

Wir leben nicht in einer Demokratie, wir leben nicht in Freiheit. – Wir befinden uns inmitten einer bürgerlichen Konsumtrottelzüchtung!!

Und gegenüber so ein bißchen alternativ Wirkenden, nicht so nach Standard-Schönheitsidealen Hergerichteten, nicht über die „üblichen" Themen Redenden fühlst du dich irgendwie besser. Du kannst es zwar nicht genau erklären, aber irgendwie sind diese Asseln grindig. Ist das Selbstschutz, um sich der eigenen Grindigkeit nicht bewußt zu werden?

Du lebst 100%ig nach ihren Spielregeln! Hey, gesteh' dir's ein oder wisch' dir die Schminke aus dem Gesicht!

Vielleicht liegt dein Groll über die Player im Spiel „Bürgerliche Konsumgesellschaft" daran, daß du nicht zu den Erfolgreichen gehörst?? – Es muß so sein, sonst würdest du dich nicht durch deine Lebensweise gerade bei diesen wieder anbiedern. Du bist dir's vielleicht gar nicht bewußt, aber genau das ist es was du tust!

Ganz oder gar nicht! Sie sind die Bösen und wir die Guten. – Entscheide dich für den richtigen Weg!

Wenn du dir wenigstens eingestehen würdest, daß du dich voll ins System integrierst, daß eh alles schön ist und dir weiters alles wurscht ist – dann hätte

ich weniger ein Problem. Weil dann wärst du ganz einfach nicht mein Freund ODER wir würden halt über andere Dinge reden.

P.S.: Überhaupt habe ich das Gefühl, daß viele Leute nur dann über die Gesellschaft, das System, usw. abkotzen, wenn es ihnen selber mies geht, wenn sie gerade auf der Verliererseite der Gesellschaft stehen. Wenn's ihnen gut geht, ist eigentlich gleich ALLES ziemlich cool. → Ihr seid die, die nicht denken, DIE DUMMEN ARSCHLÖCHER, die Form- und Benutzbaren!! Sei doch nicht zufrieden, nur weil du gerade genug zum Essen hast. Denk ein bißchen mehr nach, schau' hinter die Fassaden, versuche Strukturen und Zusammenhänge zu verstehen und hinterfragen. Entwickle doch endlich eine EIGENE Persönlichkeit, und sein nicht das Auto, das Handy, der Urlaub, die Kleidung oder die Gesichtsschminke aus dem Fernsehen. Wie kann mensch sich nur mit solchen Dingen verwirklichen? EGOMEANSSURVIVAL (und ein großes „fuck you" an die [von den Medien generierte?] pure Fun-Generation!)!



Fleisch

Fuck eating meat! It's killing! Murder!

Die Massentierhaltung der Fleischindustrie benötigt eine unglaubliche Menge an pflanzlichem Futter, und nicht wenig von dem proteinreichen Futter wird aus den Entwicklungsländern zu uns exportiert! – Wie pervers!

Bei den Ernährungs- und Industriegewohnheiten des Westens ist eine Ernährung der gesamten Weltbevölkerung unmöglich, denn dazu bietet diese Erde ganz einfach zu wenig Land!

Es geht darum, die Ressourcen dieses Planeten gefälligst so zu nutzen, um allen Menschen ihr Leben zu ermöglichen – sie zu ernähren!

Überhaupt ist unser Wohlstand nur durch Ausbeutung möglich. – Aber ja keine armen Ausländer in unser reiches Land!

Land wird gerodet, um Platz für Ackerbau oder Weideland zu bekommen. Aber die Bäume kontrollieren den Regenwasserablauf, halten das Wasser in bodennahen Schichten und schützen vor Bodenerosion.

Durch Überweidung oder zu intensive Landwirtschaft wird dem Boden keine Zeit gelassen, sich zu erholen. – Wüsten dehnen sich aus!

Methangas und Amoniak aus der Viecherscheiße tut der Umwelt zusätzlich gut!

Und dann noch die Qualen und das Leid, das die Praktiken der Tierindustrie diesen Lebewesen bereitet!

All diese Tiere aus der Massentierhaltung hätten niemals geboren werden dürfen!

Und es gibt langsam viel zu viele Menschen auf diesen Planeten!

Leben krepiert aufgrund deines Genusses! Ohne Tierzucht könnte unser gesamter Energie- und Nährstoffbedarf durch das vorhandene Agrarland gedeckt werden!

Wir morden Tiere und zerstören unsere Umwelt!

Wir vernichten diesen Planeten und somit auch uns selbst!

Und multinationale Konzerne verkaufen das Machoimage des Fleischkonsums als Kennzeichen westlicher Zivilisation!Und wenn ich allein dabei bleibe – ich werde mir aus moralischen Gründen nie ein Schnitzel in den Rachen schieben!

EGOMEANSSURVIVAL

(thanx to „Plagiat" („plagiiert was das Zeug hält") und auch ein paar Andere for inspiration, einen Liedertext hab' ich aber trotzdem nicht zustandegebracht).

(Alfred)



Cameran

Hardcore aus Wien.

Die Band Cameran entstand letztes Jahr aus den Überresten von Racial Abuse, einer der besten Hardcorebands Österreichs ever, die sich leider aus persönlichen Gründen auflösten. Schon bei Racial Abuse konnte man in Laufe der drei Alben eine gewisse Wandlung vom straighten Old-School Hardcore hin zu einer eher düsteren, langsameren und experimentellerer Musik erkennen. Cameran ist die logische, konsequente Weiterführung dieses Prozesses, orientiert an Bands wie den späten Refused, spielt Cameran eine Art weirden, experimentellen Hardcore-Punk, der auf eine Fälle eines nicht tut: kalt lassen. Hinzuzufügen wäre noch, dass Cameran im letzten Jahr schon vor einigen sehr prominenten Bands spielte, wie z.B. Agnostic Front, Earth Crisis oder Soulfly.

Welche Leute spielen jetzt in Cameran, wie seid ihr zusammengekommen?

Zusammengekommen sind wir vor zehn Monaten, das heißt Aaron (guit.) und Pascal (drums) hatten bereits einige Songs geschrieben und brauchten eigentlich nur noch einen Sänger. Auf privater Ebene kannten wir uns schon ziemlich lange, aber rein musikalisch hatten wir allesamt keine Ahnung von einander. Ich war aber von Anfang an bereit mich mit ihnen auf dieses waghalsige Projekt einzulassen, was dabei raus kam, nennt sich jetzt Cameran. Waghalsig deshalb, weil ich erstens keine Ahnung hatte was sie von mir erwarteten und zweitens nicht wußte, ob ich diese Erwartungen erfüllen könne. Sie haben immer nur gesagt: "Du bist der einzige, der verrückt genug ist so etwas durchzuziehen", also haben wir uns zusammengesetzt und probiert Cameran ein bißchen Leben einzuhauchen. Irgendwann stieß dann noch Georg M.(bass) dazu und trug das Seinige zu diesem Thema bei.

Was ist das Konzept von Cameran? Was ist eure Botschaft, wen und was wollt ihr erreichen? Steckt irgendwas politisches dahinter?

Die eigentliche Intention für dieses Projekt war reine Selbstverwirklichung, sowohl auf musikalischer wie auch auf sozial-zwischenmenschlicher Ebene. Es war uns ein fach wichtig, uns Gehör zu verschaffen, endlich ein Medium zu finden in dem uns möglichst viel Freiraum zur Verfügung steht, Freiraum den wir in unserer Umwelt stark vermissen. Die Botschaft ist meist eher an uns selbst gerichtet, es dreht sich eigentlich alles bloß um eine Frage: Wieviel noch? Welche Botschaft wir dabei dem Publikum übermitteln? Ich weiß es wirklich nicht, das muß glaube ich jeder für sich

selbst herausfinden, hier können wir nicht weiterhelfen...nur so viel, es ist alles ernst gemeint, nie wird etwas ins lächerliche gezogen, es ist immer alles ernst gemeint. Politik fließt naturgemäß in großen Strömen in unsere Band. Es wäre einfach grotesk zu sagen, Cameran sei frei von Politik, denn immerhin stehen hinter Cameran Personen, die wiederum im wirklichen Leben ihre Fußspuren hinterlassen und so politische Inhalte in die Band transportieren. Ohne Politik hätten wir Cameran wahrscheinlich kaum zu Stande gebracht, denn es erfordert schon einiges an Enttäuschung, Verbitterung, Unzufriedenheit und dem Gefühl von Machtlosigkeit, um ein Projekt wie dieses auf die Bühne zu bringen.

Was sagst du zu Hardcore Bands auf Majors oder MTV (zB Refused)?

Die Tatsache, daß gewisse Hardcore Bands auf einem Major untergekommen sind , stellt unsere gesamte Arbeit stark in Frage, denn ich empfinde es als Frechheit, daß Bands wie Fury of Five Anspruch darauf haben etwas zur kulturellen Entwicklung der Jugend beizutragen. Entwicklung! Ha, daß ich nicht lache...solche Bands fördern höchstens die Degeneration der Jugendlichen, sind lediglich ein weiteres Ventil für die kapitalistische Propagandamaschine, hindern die Jugend mit Vorsatz daran, sich selbst zu entwickeln, nehmen ihr die Möglichkeit kritisch zu hinterfragen, zerstören die Weiterentwicklung der menschlichen Kultur an sich und das schlimmste daran ist, daß solche Bands dies nicht einmal wissen. Das gute an Majors ist, daß man auch Leute außerhalb der Szene erreichen kann und somit seine Ideen einer breiteren Öffentlichkeit darlegen kann, denn eine kleine Szene allein wird kaum etwas bewegen. Natürlich, in einer kleinen Szene fühlt man sich geborgen, denn viele sind der gleichen Meinung, und es fällt nicht schwer sich vor Gleichgesinnten zu profilieren, aber um wirklich das Ende der Geschichte (Francis Fukuyama) abzuwenden, wird es Zeit sich auch der breiten Öffentlichkeit zu öffnen.

Habt ihr schon ein Label für euren ersten Release?

Ja, die erste 7" werden wir wohl auf moo cow veröffentlichen, vom weiteren Verlauf haben wir bis jetzt noch keine Ahnung.

Was haltet ihr von den Reaktionen auf euren ersten Konzerte?

Bis jetzt wurden wir immer mit zwei Extremen konfrontiert. Die einen lieben das was mir machen, die anderen hassen es. Nach unseren Auftritten werden wir des öfteren der Geisteskrankheit bezichtigt, aber um ehrlich zu sein, können wir diesen Vorwurf unmöglich von uns zurückweisen. Ansonsten werden wir des öfteren als "Schwuchteln" bezeichnet, was ich aber eher als Kompliment auffasse, denn es kann ja wohl nur als Kompliment gemeint sein, andererseits müßte ich wirklich sehr betroffen zu Boden schauen. Den Bands mit denen wir bis jetzt gespielt haben hat es eigentlich immer sehr gut gefallen (keine Selbstbeweihräucherung), am meisten waren sie naturgemäß von unserem Drummer begeistert. Als wir mit Soulfly spielten, haben die ihn am nächsten Tag als Gastdrummer auf die Bühne gebeten.

Gibt es irgendwelche spezifischen Einflüsse auf eure Musik?

Sicherlich, einige sogar. Musikalisch weiß ich es selbst nicht so genau, bin eben doch nur der Sänger. Rein vom Gesang würde ich sagen liegen meine Einflüsse eher im Folk und im Punk, mehr fällt mir dazu nicht ein.

Studierst du noch, oder was machst du jetzt so?

Ja ich studiere noch immer, eigentlich hab ich ja erst damit angefangen, das gibt mir schon zu denken, denn immerhin bin ich bereits 21, studiere aber erst im zweiten Semester Philosofie. Vor meinem Studium war ich zwei Jahre lang im Ausland und hab versucht mich selbst zu finden (hab also so gut wie nichts getan). Zurück in Wien habe ich mich in eine Depression hinein gelebt, aus der ich mich seit sechs Monaten nicht herauswinden kann. Sonst schreibe ich hin und wieder fürs Kan Du Zine und versuche dadurch nicht den Glauben an allem und jedem zu verlieren (Liebe), aber es scheint beinahe unausweichlich.

So danke fürs Interview, war nett mit euch zu plaudern...hoffe, daß wir das bald mal wiederholen können...danke, tschüss! (Georg Grabner)



SNUFF
NUMB NUTS
out now CD/LP
SNUFF
TWEET TWEET MY LOVELY
also available CD/LP

Bewertung: Von 5 Bomben - Klasse! bis 1 Bombe - Kann nix!

Reviews

LPs - CDs - 10"es - 7"es - MCs

1. Mai 87 "Rip off" CD
(TollShock)
Das nun endgültig letzte Output der avandgardistischsten Deutschpunkband aller Zeiten – so könnte man „Rip off" einführen. Zur Band sollte man erst mal ein Wort verlieren – für mich sind 1. Mai 87 eine der wichtigsten zeitgeschichtlichen deutschen Punkrockbands gewesen. Durch ihre Experimentierfreude, ihren eigenwilligen Sound und nicht zuletzt durch ihre intelligenten Texte haben sie sich immer deutlich (und bewusst) von der zu Einheitsbrei verrührten Masse abgehoben. Daher erwartet man natürlich einiges von ihnen, wenn sie eine Platte veröffentlichen. Bisher ist es ihnen immer gelungen, allen Kritikern mit ihren Platten das Maul zu stopfen – weil sie einfach gut waren, ehrlich und offen. „Rip off" – das finale Statement im Doppelripp-Unterwäschenstyle – hat mich in diesem Zusammenhang etwas enttäuscht. Würde die Band „Sonstwie" oder so heißen, würde ich Euch die Platte zum Kauf empfehlen. Aber für eine 1. Mai 87-Platte ist es einfach zu langweilig. Viele der Lieder sind bekannt – aufgemotzte alte Hits, Singles oder Samplerbeiträge – der Rest ist einfach ordentlicher deutscher Punkrock mit außergewöhnlich guten Texten. Mehr kommt nicht mehr, und deswegen ist es vielleicht schlüssig, dass die Geschichte dieser Band an diesem Punkt endet.
💣💣💣💣 (Peter)

7 Seconds „Good to go" CD
(Destiny Records)
Mal wieder 'ne Platte, bei der ich mir nicht so richtig einig mit mir selber bin...Zum Glück bin ich ja nun kein alter 7 Seconds-Fan, so kann ich die Sache wenigstens ohne jede Nostalgie angehen. Melodic-Core mit HC-Einfluß ist ja an sich 'ne ganz schöne Sache und die 7 Seconds bieten auch in etwa sowas. Kann man sich getrost anhören, die großen Hits bleiben bei mir allerdings nicht unbedingt hängen, die Stimme des Sängers ist mir auch 'n bißchen zu glatt gebügelt. Alles in allem aber doch 'ne Scheibe, die ich mir hin und wieder anhören werde. Der Schlagzeuger bedankt sich übrigens bei den Sex Pistols... na dann.
💣💣💣 (M)

Abgestorbene Gehirnhälften „ohne uns sieht die Welt bestimmt nicht anders aus" MCD
(MüZe Records, Antlessbrunnweg 3, 93437 Furth i.W. (au weia!))
Direkt nach Erhalt wollte ich diese Platte eigentlich ungehört dem Mülleimer überlassen, weil sie von außen heftigst nach Hamburger Gejammer und Geheule aussieht. Der Name (!), die 70er Jahre „bad taste"-Aufmachung – ich dachte wirklich, man könne es sich sparen. Aber: die Sonne hat geschienen und ich war gut gelaunt, also habe ich sie angehört. Gottseidank hat die gute Laune die Ignoranz besiegt, denn AG machen hübschen – sehr hübschen – deutschen Knüppel-HC mit mehrstimmigem Geschrei und gutem Textmaterial. Richtig gut kommt das, nur etwas kurz. Und das eine oder andere technische Detail hätte vielleicht noch eine Feile verdient.
💣💣💣(💣) (Peter)

Active Minds/ An-Atta s/t. Split-7"
(Sacro K-Baalismo, Capeet, Hammerwerk, L.O.M., Erdkampf, Existence Distribution)
Okay, sechs Labels, zwei Bands, eine Platte, kein Cover; so in etwa lautet die Lebens- und Leidensgeschichte dieser auf 1000 Stück limitierten Split-7"! Ewig hat es gedauert, bis die Scheibe was zum Anziehen bekam und so endlich auf die Menschheit losgelassen werden konnte. Letztendlich entschlossen sich die Damen und Herren LabelchefInnen dann, einfach ein paar Hundert verschiedene Cover zu basteln. So ist es geschehen und in dem seltenen Gewand steckt eine 7", die auf der einen Seite crustigen Hardcore mit Geige aus Frankreich bietet und auf der anderen Seite mit englischen Anarcho-Punk der geschützten Marke Active Minds™ angereichert ist. An-Atta sind vielleicht die außergewöhnlichere Band, Active Minds treten mit ihrem straighten Punkrock allerdings deutlich mehr Arsch. In jeden Fall ein Tip, wird auch garantiert nicht nachgepreßt!
💣💣💣💣 (M)

Avail „100 Times" MCD
(Fat Wreck)
Ein zweischneidiges Schwert irgendwie, der neue Avail – Release. Von 6 Liedern nur ein bisher unveröffentliches, das schaut doch sehr nach Abzockerei aus. Auch die offizielle Begründung von Fat Wreck, diese Lieder seien in Europa nicht mehr erhältlich, klingt sehr komisch, bedenkt man, dass "Order" auf dem vorletzten Album zu finden war und drei weitere Lieder auf der 93er Live – 10" enthalten sind. Anyway, musikalisch kann ich nur in die allgemeine Avail – Hysterie einstimmen. Geniale Melodien, geniale Band, für mich in Sachen melodischer US-Hardcore derzeit klar die Nummer Eins. Mit diesem Release packen Avail auch locker die gesamte Fat Wreck Konkurrenz ein, hoffen wir halt, dass die nächste Veröffentlichung ein bißchen mehr durch Substanz bestechen wird.
💣💣💣💣(Philipp)

Bambix/Skin of Tears Split-7"
(Vitaminepillen Records)
Daß ich versuche, Songs von Bambix halbwegs kritisch zu besprechen, ist ja schon mal ein Witz für sich. Bambix sind eine meiner absoluten Lieblingsbands, das ist ja mittlerweile wohl bekannt. Es würde natürlich mal Spaß machen, eines ihrer Releases zu verreißen, so könnte man sich wenigstens von den allgemeinen Lobhuldigungen in beinahe allen Fanzines abheben – aber das wäre ja auch ein bißchen sehr billig... Bambix haben den Ausstieg von Maniet ganz gut verkraftet (...trotzdem schade!) und bringen mit neuer Bassistin mal wieder zwei feine Songs an den Start, die – wie man so schön sagt – an die ältere Hits nahtlos anknüpfen (und fünf Mark ins Phrasenschwein...). Skin of Tears, an sich ja eine ganz nette Sommer-Sonne-Melodic-Tralala-Band, die ihren größten Hit mit einem Don Hanlay-Cover („Boys of Summer") hatten, habe da leider keine Chance. Das Cover im Bravo-Stil ist allerdings ein klarer Fall von „genau einmal lustig", wenn überhaupt. Texte fehlen auch. Platte kaufen, Cover selber basteln.
💣💣💣💣 (M)

Beyond Description/Spinebender s/t. Split-7"
(L.O.M., postlagernd, A-6024 Innsbruck)
Crustcore aus Japan und Deutschland, wobei Spinebender das bessere Artwork und Beyond Description die bessere Musik abgeliefert haben. Alles in Allem nehmen sich die Bands allerdings nicht viel, Beyond Description werden durch ihre Split-10" mit Detestation aber wohl die bekannteren sein. Eine ziemlich gute Platte, die allerdings musikalisch nicht viel neues bringt. Interessant ist der Artikel über das sogenannte „organisierte Verbrechen" im Innencover, verfaßt vom Libertad O Muerte/Entfesselt (siehe Zine-Reviews) Aktivisten.
💣💣💣💣 (M)

CHIXDIGGIT! „Born on the first of July" CD
(Honest Don's)
Klassischer Punk-Rock für die Moderne. Diese (mir bis dato unbekannte) Band kommt aus Kanada und sind laut

Infoblatt live der Hammer. Der beigelegte Konzertbericht klingt echt sehr überzeugend, werd' mir diese Band sicher anschauen, wenn sie mal kommen. Angeblich total verrückte, voll liebe, witzige Kanadier, die einen derartig natürlichen Charme und Spaß auf der Bühne ausstrahlen „that they made all the cooler-than-thou loosers look totally, hopelessly, ridiculously melodramatic". Besonders nach dieser Lektüre war die CD dann aber schon enttäuschend: Ist halt melodiöser, mid-tempo, power-chord Punk-Rock, mit der Betonung auf Rock. Zu den angeblichen „humor filled lyrics that speak to the masses" kann ich nix sagen, weil nicht abgedruckt; und so gut ist mein English dann auch wieder nicht. Ich langweile mich jedenfalls beim Hören, vielleicht fressen sich ja die Melodien nach öfteren Hören ins Gehirn (?). FatWreck bzw. Honest Don's sagt: „Twelve little dittys that range in subject from trying to perfect the lingo of snowboarding in order to keep the attention of snowboarding girls, to a tale of internal restaurant love affairs." Na dann.
💣💣💣 (Alfred)

Consumed „Hit for Six" CD
(Fat Wreck Chords)
Der interessierte Punk-Hörer findet hier britischen Pop-Punk, in der Presse Info werden Consumed mit den Buzzcocks oder frühen Snuff verglichen. Die Musik ist meistens im Mid-Tempo Bereich gehalten, wobei die Gitarren auffällig glatt und kantenlos produziert sind. Die Texte befassen sich meist mit zwischenmenschlichen Beziehungen, was aber oft in seichten Plattitüden endet. Der größte Negativpunkt: Die gerade bei dieser Musik so wichtigen eingängigen Melodien fehlen mir meistens, die einzelnen Lieder unterscheiden sich fast nicht. Dazu muß ich allerdings bemerken, daß dieses Genre onehin nicht ganz meins ist, mir ist das irgendwie zu seicht und zu brav. Trotzdem deuten Consumed mit Liedern wie "Wake up with a Smile" an, daß sie es innerhalb ihrer Grenzen durchaus besser könnten, ein gewisses Hitpotential läßt sich hier nicht abstreiten. Insgesamt findet man hier aber nichts aufregendes und die Band schafft es nicht, sich aus dem restlichem Fat Wreck Einheitsbrei abzuheben.
💣💣 (Phillip)

Daily Terror „Andere Zeiten" 10"
(Dirty Faces)
Die ersten zwei Daily Terror-Singles von 1980 bzw. 1982 auf einer 10", mit dabei ist auch der Song „Bundeswehr", den ich von der „Aufrecht"-LP kenne. „Aufrecht" war für mich immer die einzige wirklich gute Daily Terror-Platte, auch wenn ich sie schon lange nicht mehr gehört habe... Naja, egal... Diese neun Lieder hier schlagen jedenfalls in die selbe Kerbe und gehören somit zum besseren Daily Terror Material. Ist eine durchaus lohnende Wiederveröffentlichung, dazu mit schönen Cover und informativem Beiheft, also alles andere als lieblos aufgemacht. Eine 10" kann natürlich optisch auch viel mehr als zwei 7"es... Für Freunde des klassischen Deutsch-Punks.
💣💣💣(💣) (M)



Dance Hall Crashers „Purr" LP/CD
(Pink & Black Rec.)
Neue, ich glaub' bereits 4. Platte dieser Pop-Punk-Band aus Berkeley. Langsame, offen gespielte und einfache Punk-Rock Gitarren im klassischen Sinne, Pop/Rock-Drums und darüber sehr prägnant die wunderbaren, zweistimmigen Pop-Melodien von zwei Frauen. Haut mich nicht vom Hocker, weil einfach zu fad. Phhaaaa, wo bleibt der Pünk-Rhythmus?!?!! Aber Musik muß ja nicht unbedingt hart, punkig oder wasauchimmer sein, um interessant oder mitreißend zu sein. Aber DHC bieten halt auch sonst nicht so viel, ich warte mal darauf, ob sich vielleicht die Melodien ins Hirn fräsen, das könnte ich mir schon vorstellen. Über Texte und an Aufmachung erkennbarer Attitüde kann ich nix sagen, weil ohne Cover geschickt – das find' ich schon arm. Souveräne, wenn man solchen Stil mag auch ganz gefällige Platte - könnt' ihr außerdem auch unbesorgt Mama & Papa borgen.
💣💣(💣) (Alfred)

D.D.T. „We are D.D.T. – Punk will never die! 1981-1991" CD
(AON Records)
Das komplette Programm der bulgarischen Punklegende D.D.T. hat Ivailo auf dieser selbstgebrannten aber sehr professionell aufgemachten CD hier zusammengefaßt. Typischen spätsiebziger/frühachtziger-Punk gibt`s hier, teilweise in ziemlich derber Soundqualität (besonders die ersten neun Songs sind da nicht so toll) aber doch immer gut genug um kräftig Arsch zu treten. 28 Songs und Infos über die Band und die Szene in Bulgarien. Also, aus der Nudelsuppe auftauchen, über den Tellerrand blicken und 10 Dollar nach Bulgarien schicken (gibt`s auch über Sacro und Incognito)!
💣💣💣 (M)

Deadzibel „Some brains just work that way!?" LP + 7"
(Jurassic Punk Records)
In vorletzter Sekunde kommt die neue Deadzibel LP (plus 7") ins Haus. War man von der Linzer Partie bisher eher recht straighten Hardcore gewöhnt, so sieht die Sache jetzt doch ziemlich anders aus. Hardcore mag als Oberbegriff immer noch der passende sein, doch bei genauerem hinhören – und das ist bei dieser Platte Pflicht! – ergibt sich doch ein wesentlich differenziertes Bild. Mit einer endlos langen Liste von GastmusikerInnen wurde viel ausprobiert, Hardcore-untypische Instrumente kommen ebenso zum Zug (z.B. eine Ziehharmonika) wie andere Stimmen (z.B. die von Krise, Sängerin von Anarchophobia). Die LP ist meiner Meinung nach nicht`s zum nebenbei laufen lassen, ein intensiveres Hören ist wohl angebracht – aber das macht die Platte ja so interessant! Auf der 7" gibt`s dann noch zwei Coverversionen (Poison Idea und Kyuss), die gut abgehen und ein Stück, dessen Beginn mich irgendwie an Helge Schneider oder so`n Mist erinnert, wird dann im Verlauf des „Songs" auch nicht besser. Ist aber das Einzige, was an diesem Gesamtwerk nicht gefällt.
💣💣💣💣 (M)

Der Fluch „Die Nacht des Jägers" LP
(Teenage Rebel Rec.)
Minimalistischer, dilettantistischer Uralt-Rock'n'Roll, instrumentalisiert nur mit Schlagzeug und Gitarre im alten, dumpfen Sound, darübergelegt die deutlichen, deutschsprachigen Vocals, die sich entweder nicht reimen, und deshalb voll stumpf rüberkommen bzw. wenn sie sich

reimen, sind's so konstruierte, sinnlose Reime, daß es noch lächerlicher wirkt. Textlich ist von Hexen, Flüchen, Friedhöfen, Blut, Königen, Werwölfen und dergleichen die Rede, so überzeugend eindringlich und pathetisch vorgetragen, daß es beinahe unglaublich ist. Soll man so einer Platte 5 Kultpunkte oder gar keinen Punkt verpassen? JEDOCH: Hierbei handelt es sich nicht um ein neues Release einer Provinzrockband, die nix kann und wirklich so blöd ist, sondern um gesammelte, alte Aufnahmen der Gruft- & Gothic-Kultband DER FLUCH! Und um diese Platte fair zu reviewen bedarf es schon eines gewissen Verständnisses für diese Szene und Musik (was ich leider nicht wirklich hab', ich bemüh' mich aber trotzdem). Also, das anfangs Geschriebene wäre die (allerdings durchaus auch berechtigte) Beurteilung eines Ignoranten – und so einer will ich ja nun mal nicht sein. Auf dieser limitierten LP sind die selbstbetitelte Debut-LP von 1982, die „Die Gesandten des Grauens" 12", ebenfalls von 1982, vier auf einem Sampler 1982 veröffentlichte Lieder und 4 neue Aufnahmen aus den 90er Jahren enthalten, insgesamt 24 Tracks. Die Platte ist anscheinend nach dem Kultfilm mit Robert Mitchum benannt (wirklich ein toller Film Leute, unbedingt mal anschauen), und überhaupt scheint die Band ein Faible für Grusel-Stummfilme und düstere B-Movies zu haben, was sie mir als Trash-Filme-Fan sympathisch macht. Und da dieser Stil, der mir zuerst wiederholtes Grinsen über diese Lächerlichkeiten entlockte, beinhart durchgezogen wird, verliert er mit der Zeit diesen unfreiwillig-komischen Aspekt (allerdings nicht ganz, wär' also vielleicht auch ´ne super Party-Platte) und schafft sogar eine ganz coole Gruftieatmosphäre. Ob man DER FLUCH mit irgendwas vergleichen kann, weiß ich nicht, hab' außerdem noch nie Berührungen mit dieser Gruftie-/Gothicszene gehabt. – Vom Hörensagen kenn' ich halt nur die Bands DAS ICH, LACRIMOSA und GOETHE'S ERBEN, die ja ziemlich bekannt sind, da ich das aber noch nie selber gehört hab', kann ich nicht sagen, ob DER FLUCH ein ähnliches Publikum ansprechen könnten. Glaub' aber schon, daß sie für Leute, die sich intensiver mit dieser Szene auseinandersetzen Kultstatus haben müßten, ist ja auch schon saualt die Band. Ihre Ursprünge haben der FLUCH in der Punkszene, sind sie doch ein Ableger der Deutschpunklegende OHL. Also, eine Platte, mit der ich mir zwar schwer tat, für Grufties & Konsorten ist's aber schätzungsweise sowieso ein Pflichtkauf, und Leuten, die sowas noch nicht kennen, kann ich sie auch nur empfehlen, weil man das echt mal gehört haben muß, hehe! ...und warum schickt TEENAGE REBEL ihre Promos immer in so kopierten Covers? Ist das echt soooviel billiger? Das macht sich gar nicht gut in meinem Plattenregal...
💣💣💣 (Alfred)

Diavolo Rosso/Y s/t. Split-7" (Flowerviolence Records, Augartenstr.15, D-68165 Mannheim)Tja, was soll ich jetzt sagen, „ sind sie zu stark, bist du zu weich?" Rein musikalisch gefallen mir Y sehr gut, die Rossos sind ein bißchen chaotisch und die Texte drehen sich um Alltagssituationen. Aber meine Frage (besonders an Y): wieso Texte schreiben wenn sowieso nur gegrunzt wird?? Wenn die Stimme nur als Musikinstrument eingesetzt wird dann brauche ich wohl keinen Text!
💣💣💣(💣) (S)

Die Cadizier „Alles klar?" CD
(Rat Rave Rec., Kleinbüningeranlage 15, CH-4057Basel)
Assel-Deutsch-Punk!!! Radau, Saufen, dagegen & Punk sein! Und diese Schiene scheinen die CADIZIER auch bewußt zu verfolgen: „Die Dilettanten mit Leib und Seele, Barbaren des Noten-Schlüssels und Bauarbeiter der Poesie melden sich aus dem Käsestaat (Schweiz)." Leider kenn' ich mich im Deutsch-Punk-Bereich gar nicht gut aus, deshalb kann ich auch keine Bands als Vergleich anführen. Im Info steht, daß sie schon mit KAPITULATION BONN, N.O.E., TERRORGRUPPE, ABFALLSOZIAL-PRODUKT, UNTERGANGSKOMMANDO & LOST LYRICS gespielt haben. Also, ich hab' noch keine dieser Bands je bewußt gehört, aber die sind ja doch ganz bekannt, und anscheinend taugen die den CADIZIERN, weil sonst hätten sie sie ja nicht angeführt. Ich sag' halt mal melodiöser Punk-Rock mit Ska-Einflüssen und deutschen Texten. Spielen können sie auf jeden Fall schon (also von wegen Dilettanten), exakt gespielt (wenn auch nicht gerade extrem aufwendige Kompositionen), kein falsches Tönchen & perfekte Aufnahmen. Die Texte sind eher witzig und sarkastisch gehalten. Großteils recht politisch, was ich besonders interessant finde, weil sie da sehr auf ihre Situation als Schweizer eingehen (Schlagwort „Blocher"), zwei Texte sind auch im tiefsten Schweizer Dialekt, wovon ich kein Wort verstehe. Ansonsten eher Asso-Punk-Texte, z.B. „Freibier für alle", „Asozial" („ich bin asozial – mir doch egal"), besonders die politischen Texte find' ich aber wirklich sehr sympathisch und ganz nett. Hit- und Mitgröhlmelodien, wie's für D-Punk typisch ist, werden auch zu Genüge geboten. Ich steh' halt nicht auf sowas, aber für D-Punk – Fans sicher ´ne super CD!
💣💣💣 (Alfred)

Die Kassierer „Jetzt und in Zukunft öfter" LP
(Dirty Faces Records)
Wer von Euch kennt noch „Geboren am 4. Juli", den Film mit Tom Cruise?? Erinnert sich irgendwer an die Szene, wo der Herr (Noch-) Patriot Ron Kovic alias Tommy seinen Hippie-Bruder anschreit „Du kannst es lieben oder hassen, lieb es oder haß es, sag ich!!". Der meinte damals das schöne Vaterland... Wenn ihr in dem Satz jetzt „es" durch „sie" ersetzt, könnt ihr ihn meinetwegen auf die Kassierer beziehen... Sie lieben oder hassen, was anderes gibt`s da wohl nicht. Die Fakten: Gut aufgemachte Picture-LP (das Wort „schön" vermeide ich jetzt mal...) mit Liveaufnahmen aller „Hits" in guter Soundqualität inklusive der Stücke, die auch ich ganz gut finde. Ansonsten wie gewohnt zwischen Schlager und Punk, Texte zwischen lustig und peinlich, aber das wißt ihr ja eh alle selber...
💣💣💣 (M)

Diesel Boy „Sofa King Cool" CD
(Honest Don's Records)
Irgendwie war ich von dem infantilem Cover und dem Foto der Band schon ein bißchen abgeschreckt, denn es war klar was mich erwartete: Melody–Pop-Punk. Na ja, ich war auf alle Fälle ziemlich überrascht, denn Diesel Boy schaffen es, diese Musik echt sympathisch rüberzubringen, was ich nicht oft zugebe. Sie legen viel Wert auf eingängige, zuckersüße Melodien mit echt witzigen Texten ("From The Used Bin"), die jedoch oft sehr persönlich werden. Der Härte-Faktor liegt sehr, sehr niedrig, selten legt ein Lied einmal an Geschwindigkeit zu, eine gute Produktion kann man bei Diesel Boy auch nicht abstreiten. Das Album fällt zwar in der zweiten Hälfte ziemlich ab, doch durch das Dead Milkmen Cover "Punk Rock Girl" wird die Sache halbwegs abgerundet. Gefällt mir insgesamt um einiges besser als die bekannteren Kollegen von Epitaph oder Fat Wreck.
💣💣💣 (Philipp)

Dissonant View „end on a plate" CD
(Gorilla Tonträger, c/o Thorsten Hinrichsen, Brühlstr. 679, A-6713-Ludesch)
Dissonant View sind eine vielschichtige Pop-Punk-Band aus Vorarlberg (Österreich) und mit „end on a plate" haben sie ihre erste solo-FullLenth-Veröffentlichung in Eigenregie herausgebracht. Sind mehrere neue Aufnahmen drauf, aber auch neu abgemischte Tracks von alten Demos und ihrer splitLP. Insgesamt 16 Lieder und fast 43 Minuten Spielzeit. Besonders ihre splitLP auf TWISTED CHORDS fand ich ja total super, da fiel mir am ehesten ein Vergleich

mit PETROGRAD und PROPAGANDHI ein. Mit dieser CD machen sie's einem schon etwas schwerer – zu abwechslungsreich und vielschichtig ist ihre Musik. Na ja, und ehrlich gesagt gefallen mit die Lieder von der LP und jene Stücke, die in diese Kerbe schlagen am allerbesten! Mit den anderen hab' ich ein bißchen Probleme, was natürlich auch an meinem Punk&HC-gepolten Enghirn liegt, tja, sorry. Da sind diverse Effekte (Whawha, etc.), Didgeridoo, Mundharmonika & Saxofon eingesetzt, diese Lieder sind auch fröhlicher, das geht dann so in die Alternativ-Pop-Rock-Hippie – Richtung, womit ich ja nicht soviel anfangen kann. Aber der Rest (gut die Hälfte) gefällt mir super gut, besonders die Stücke mit melancholischen Melodien (eh der Großteil) sind echt wunderbar, könnt' ich mir glaub' ich tausendmal anhören → werd' mir die „guten" Lieder auf ein Tape zusammenspielen, und das wäre dann eines meiner absoluten favourite-Tapes. Bei D.V. geht's mir ähnlich wie bei PETROGRAD, es ist einfach wunderbar und man kann sich's immer wieder anhören. Die Texte sind auch sehr gefällig, die Themen werden meist von einer sehr persönlichen Warte her angegangen, großteils in Englisch, im Booklet sind auch Kommentare zu allen Texten abgedruckt, woran man schon erkennt, daß es sich nicht bloß um irgendwelche Platzhalter handelt, sondern ihnen die Stücke auch wirklich was bedeuten. TIP!!
💣💣💣(💣) (Alfred)

Frenzal Rhomb „A man`s not a camel" CD
(Fat Wreck Chords)
Ich hab` mich lange davor gedrückt, diese CD hier anzuhören, irgendwie erwartete ich nicht`s sonderlich Innovatives.



Um`s kurz zu machen: Ich hatte recht! Rein spiel- und soundtechnisch stimmt`s hier natürlich (wer erwartet was anderes bei dem Label?), aber zu `ner guten Platte gehört mehr... Für mich auch nach fast zehnmaligem Anhören (ehrlich!) nur 08/15 Melody-Punk.
💣 (💣) (M)

Fun People „s/t." MC
(Riot Tapes, über Sacro K-Baalismo)
Die Cassette hier ist sowas wie `ne „Best of"-Zusammenstellung dieser südamerikanischen Kapelle, die hier in Europa leider viel zu unbekannt ist! Das wird sich hoffentlich mit ihrer Tour durch unsere Breiten in diesem Frühsommer ändern!! Die Fun People, die zugegebenermaßen `nen blöden Namen haben, machen tollen melodischen Hardcore mit spanischen Texten, den ihr nicht verpassen solltet. Die Soundqualität ist erste Liga, kein Wunder, alle Songs kommen ja von den CDs der Jungs (Scherpunkt ist übrigens die „Anesthesia" LP). Die Aufmachung des Tapes ist spartanisch aber okay. Ich schätze mal das Ding gibt`s für rund 50 ÖS (7 DM) inkl. Porto (Hernststr. 40/17, 1160 Wien).
💣💣💣💣(💣) (M)

Hi-Standard „Making the road" CD
(Fat Wreck Chords)
Die Jungs aus Japan sind ja auch keine Unbekannten mehr... Melodic-Skate-Punk, der bei mir jetzt schon zum x-ten Mal durchläuft... trotzdem bleibt nicht viel hängen. Irgendwie kann ich nix wirklich Negatives schreiben, was Positives fällt mir aber auch nicht ein. Das Ganze ist viel zu langweilig, konturlos und unselbständig, die japanische Komponente der Scheibe beschränkt sich auf die Schriftzeichen auf den Backcover und die Namen der Bandmitglieder. Gibt mir nicht viel.
💣💣(💣) (M)

Hotspurs s/t. Demo CD
(Hotspurs, Zohmanngasse 38/2/18, A-1100 Wien)
Diese neue Band besteht aus ehemaligen Mitgliedern von Mad Society und Kulta Dimentia, aber überraschenderweise klingen die Hotspurs ziemlich anders. Sie orientieren sich stark am alten und derzeitigen Ami-Hardcore à la Victory Records. Heraus kommt dabei ein simpler Sound, der vom Geshoute des Sängers und etlichen klassischen Tempiwechsel geprägt ist. Das dabei dauernd von Unity geredet wird ist eh klar. Tausendmal gehört, diese Musik, live kann sowas ja ganz lustig sein, aber auf Platte greif ich dann doch lieber zum Original und ziehe meine alten Agnostic Front Platten aus dem Regal. Ein bißchen mehr Eigenständigkeit und Kreativität wäre hier angebracht, handwerklich sind die Burschen sicher nicht schlecht.
💣💣 (Phillip)

Kafkas "Sklavenautomat" CD
(M. Meißner, Am Schimmergarten 2, D-36119 Neuhof)
Den Kafkas ist mit dieser Platte, würd ich sagen – ehrlich – der große Wurf gelungen. Sehr ernsthafte, sehr persönliche und sehr politische Texte von Frontmann Markus – näheres siehe Interview -, die sehr vom guten Willen geprägt sind. Hier kanalisiert jemand seine ganze Energie in die Veränderung der Strukturen, der Wunsch, Veränderungen in den Köpfen der Menschen herbeizuführen schwebt als Leitgedanke durch die Musik dieser Platte. Musikalisch bieten die Kafkas eher herkömmlichen melodischen deutschen Punkrock, der die Grenzen nicht so sprengen kann. Aber alles in allem ist diese Platte trotzdem großartig – man hört, dass sie von Herzen kommt. Nicht ganz schädlich wäre vielleicht hier oder da mal eine kleine Prise Humor.
💣💣💣💣(💣) (Peter)

Klamydia „Tango delirium" LP
(Teenage Rebel Rec.)
Punkrock! Einmal rockiger, dann wieder fetziger. Perfekt gespielt, perfekt aufgenommen. Am herausragendsten sind die Vocals, die in der Landessprache der Band, nämlich in Finnisch (glaub' ich halt) vorgetragen werden. – Das gibt dem ganzen schon einen sehr originellen Touch! Ansonsten ist's nichts wirklich besonderes. Angeblich sind KLAMYDIA in Finnland die vollen Chartbreaker, was ich mir durchaus vorstellen kann. Manche Lieder sind so relaxt, daß sie echt Kanditaten für die Single-Charts sein könnten. Manchmal gibt's auch ein bißchen Volkmusikeinschlag (finnisch natürlich), wo ich dann schon an so eine Art „Leningrad Cowboys des Punk" denken mußte. In Deutschland sollen KLAMYDIA vor allem durch Touren und split-Platten mit den LOKALMATADOREN bekannt sein, ob sich auch ein musikalischer Vergleich anstellen läßt, kann ich nicht sagen, da ich die Lokalmatadore noch nie gehört hab'. Bei den Texten (nicht mitgeliefert) vermute

ich mal Witziges & Schwachsinniges. Fröhliche, teilweise recht relaxte Party-Punk-Platte!
💣💣💣 (Alfred)

Leopold Kraus „Trotzki Beat" 7"
(Richie Rec./Flight 13)
Nach WG-interner Diskussion haben wir uns entschlossen, die Musik dieser süddeutschen Kapelle Cowboy-Surf-Polka zu nennen. Instrumentalmusik, für die ich leider keine Verwendung habe. Der Beipackzettel spricht von klassischem bzw. New-Surf-Sound. Nun gut, jene, die sowas interessiert, können sich jetzt ja um die Platte bemühen. Ist nicht meine Tasse Bier, bewerten will ich das aber auch nicht.
(M)

Manifesto Jukebox s/t. 7"
(Eigenproduktion)
Punkrock aus Finnland? Kommt ja nicht allzu häufig vor, dennoch können auch Produkte aus dem hohen Norden überzeugen. Manifesto Jukebox mischen ihren relativ straighten Stil mit starken Einflüssen aus der Emo-Szene! Heraus kommt eine Musik, die man vielleicht mit den neueren Revelation Sachen wie z.B. FASTBREAK vergleichen kann, nur halt mit einem tausend mal kleinerem Produktionsbudget. Dies hört man auch auf dieser 7", stört aber nicht wirklich. Auch die Texte erinnern teilweise an Emo, sehr lyrisch, nicht die typischen Punkrock Klischees: "Sometimes it sucks to recognize who and what I'm influenced by". Mein persönlicher Hit: "Still Got the Fire", das mit abwechseldem Mann/Frau Gesang überzeugen kann. Jaja, doch sehr nett, was diese Finnen hier abliefern!
💣💣💣(💣) (Phillip)

Nerf Herder „How To Meet Girls" CD
(Honest Dons)
Oh mein Gott! US College Rock mit leichten, sehr leichten Punkanleihen findet man hier. Bands wie die Bloodhound Gang oder Weezer werden von Nerf Herder gegrüßt, und hier kann man die Band auch ca. einordnen. Eine "zuckersüße" Aufmachung, pseudolustige Texte ("Pantera Fans in Love") und simple Midtempo Riffs, die manchmal auch nach Blink 182 und Konsorten erinnert, prägen die Musik. Mit Punk an sich hat das Ganze nicht wirklich was zu tun, aber anscheinend stellt man sich im Amiland gerade so eine Scheiße unter dem Begriff vor. Hände weg!
💣 (Phillip)

The Neighbors „The more money one has the more important is one's life" 7"
(Kangaroo Rec.)
KNÜPPEL-HC AT IT'S BEST!!! 14 Lieder auf einer 7" sprechen glaub' ich für sich!?! Total straight, fetzig, sauschnell,... Vielleicht eine Mischung aus SEEIN' RED-HC und CHARLES BRONSON-PowerViolence(?) Unglaublich wieviel Text der Sänger in so kurzer Zeit rausbrüllen/kreischen kann!?! Vor allem die Texte sind auch wirklich super, wie die Musik sehr straight gehalten, total down to earth, mitten aus dem Alltagsleben und immer sofort nachvollziehbar, super, und nicht ein Text über irgendwelches Szene-Geplänkel, echt erfrischend.. Ach ja, natürlich gesellschaftskritisch; politisch, ökonomisch, menschlich. Von der Stimmung her ist's fröhlich gehalten, was vor allem an dem hektischen Gesang aber auch an den Akkordabfolgen liegt. Power-Chord–Gebolze, immer nur fast-forward, kein einziger Moshteil oder schräge Einlage. Amerikanische Band übrigens. PFLICHTPLATTE!
💣💣💣💣💣 (Alfred)

NOFX „The Decline" MCD
(Fat Wreck Chords)
NOFX haben sich mit dem ständigen dissen ihres eigenen Publikums („Fuck the Kids") vermutlich auf der einen Seite ein paar (wenige) Feinde gemacht, auf der anderen Seite allerdings auch ein paar Sympathisanten dazu gewonnen. Konzerte mit Fat Wreck Bands waren in den letzten Monaten `ne wirkliche Nervenbelastung, da konnte die Band noch so gut sein...! „The Decline" ist eigentlich `ne One-Song-Mini-CD, sagt zumindest mein CD-Player... ist übrigens auch schön anzusehen das Ding, da zur Hälfte durchsichtig, ist mal was anderes. NOFX scheinen mit ihrem ganzen Zynismus auch `ne Ecke politischer geworden zu sein. Ansonsten gibt`s gewohnten NOFX-Core, ein Tick mehr Härte hat sich vielleicht eingeschlichen (kann ja nicht schaden). Ganz okay.
💣💣💣 (M)

Noise-Maker`s Five „Weresheep" 10"
(Eva Scheffler, Limburgerstraße 20, D-50672 Köln)
Die Noise-Maker`s Five aus der gelobten Stadt am Rhein machen fetzigen Punkrock, der `nen gewissen UK-Touch hat und nicht nur wegen der (wirklich guten!) Sängerin an Scattergun erinnert. Ein paar Ska-Anleihen gibt`s auch. Textlich bewegt sich die Band zwischen politisch und Party („Drunk as a skunk", würde ja gerne mal sehen, wie das konkret aussieht...). Anyway, eine rundum gelungene erste Scheibe im von mir sehr geschätzten zehnzoll Format. Die 10 Deutschmarks plus Porto sind `ne lohnende Investition.
💣💣💣(💣) (M)

The Nothings „A lot to learn" CD
(Augustus Recs, 22287 Mulholland HWY, #304 Calabasas, Ca. 91302, USA)
Ich weiß nicht, ob es ein Zufall ist, daß diese Alt-Herren-Kapelle aus dem sonnigen Californien 77er UK-Punk fabriziert und von der alten Sexpistole Steve Jones produziert wird. Anyway, auf dieser ziemlich lieblos aufgemachten CD gibt`s sieben Songs, die sich älter als 20 Jahre anhören, dabei aber ganz ordentlich rocken. Ganz nett, aber wirklich nix besonderes. Irgendwie aber auch schön, daß so alte Säcke überhaupt noch Musik machen.
💣💣💣 (M)

NRA „New Recovery" LP
(Flight 13)
NRA verabschieden sich mit dieser Platte vom klassischen Melodic-Punk und können ab sofort nicht mehr so leicht kategorisiert werden, was natürlich schonmal ein Kompliment ist. Der Gesang ist ziemlich monoton, die Gitarren zeigen Hardcoreanleihen, das Schlagzeug hält noch am Ehesten am Melodic-Sound fest. Meistens wirkt die Musik ziemlich rockig, zum Teil geht`s dann aber auch wieder ab. Der Song „New Recovery" gefällt mir persönlich am besten, ist aber zugegebenermaßen auch der einfachste und eingängigste (ich bin halt ein einfach gestrickter Mensch...). Gut hörbare Musik, gibt aber andererseits auch nicht wirklich was her.
💣💣💣 (M)

No Use For A Name „More betterness" CD
(Fat Wreck Chords)
Irgendwie habe ich das Gefühl diese CD seit Jahren zu kennen. Für regnerische, einsame Nachmittage kann sie genau das richtige sein, aber sonst reißt sie mich nicht wirklich mit und ist eher fad. Das einzige Lied das ein bißchen hervorsticht ist das Weihnachslied und das nur wegen der fantastischen Stimme von Cinder. Ach ja, ein bißchen peinlich find´ ich´s schon wenn sie
aus der Sicht eines Teeny-Punkies erzählen.
💣💣💣 (S)

Olho Seco/Colera Split-MC
(Riot Tapes, Herbststraße 40/17, A-1160 Wien)
Zwei südamerikanische Legenden auf einem Tape, was kann da noch schief gehen? Besen lebt mit diesem Split-Tape seinen Latin-Punk-Wahn voll aus und das schöne daran ist, daß wir auch noch was davon haben! Colera und Olho Seco sind ja nicht die einzigen Bands vom fernen Kontinent, die mehr Qualität haben als hunderte europäische Bands – trotzdem kennen sie nur wenige. Beide Kapellen liefern straighten harten Punkrock ab und für all jene, die diese Bands nicht kennen, ist diese Kasette wirklich Pflicht. 7 DM/50 ÖS inkl. Porto frei Haus!
💣💣💣💣💣 (M)

Outcold „Live in Amsterdam" CD
(Kangaroo Rec., Middenweg 13, NL-1098 AA Amsterdam)
Outcold prügeln allerfeinsten Hardcore-Punk runter, der über den ganzen gehypten Scheiß wie `ne Dampfwalze fährt! Der Sound ist nicht der beste, aber die Power und Aggressivität der Amis kommen super rüber (das mit dem Sound ist übrigens `ne eigene Geschichte: Ein extra gemietetes Aufnahmegerät konnte in dem vorgesehenen Laden nicht benutzt werden und so wurde letztendlich auf einen Amateurmitschnitt zurückgegriffen – jetzt wißt ihr das auch...). Leider wurde, wie schon bei so vielen Live-platten, auf die Texte verzichtet – wie gut man die bei Konzerten mitbekommt ist ja wohl klar... Naja egal, die CD mit ihren 28 (!) Liedern ist auch so `ne lohnende Anschaffung!
💣💣💣💣 (M)

Pennywise „Straight ahead" CD
(Epitaph)
Hausmannskost aus dem Hause Epitaph. Pennywise wie man sie kennt, Melody-Core-Standart, unspektakulär und (zu) perfekt produziert. Zugegebenermaßen `ne deutliche Steigerung zu ihren letzten Alben, an ihre Debütscheibe und die „Unknown Road" kommen sie wohl aber nie wieder ran.
💣💣(💣) (M)

Psycho Gambola „Psycho Gambola" CD
(Vitaminepillen Records)
Das Cover mit brennendem irgendwas lies ja eher an Deutschpunk denken, aber Psycho Gambola treffen dann musikalisch doch voll die aktuelle Vitaminepillen-Linie, sprich rockig-poppiger Punk. Die Texte sind lang und teilweise gar nicht schlecht und trotzdem höre ich nicht richtig hin, weil die Musik einfach an mir vorbei zieht. Man kann der Band nicht vorwerfen, unkreativ oder gar richtig schlecht zu sein, aber irgendwie ist mir das Ganze zu konturlos, Mitreißfaktor leider nicht vorhanden.
💣💣 (M)

Punk Lurex OK „Prolex" LP + **Väärät Vieraat**-Bonus
(Teenage Rebel Records)
Teenage Rebel Records bringen mal wieder ein paar Finnen annen Start, hier in Form von Punk Lurex OK, die sowas wie Soft-Punk mit Frauengesang machen. Wenn man so`ne Musik macht, sollte man das Cover vielleicht nicht im 70er Jahre Hippie Stil gestalten, da könnte der Schuß nach hinten los gehen – ganz Hippie-frei ist die Musik nämlich in der Tat nicht! Eine ganz ordentliche Scheibe, alles in allem aber etwas seicht, ist eher was zum nebenbei hören, vielleicht Sonntags Morgens mit dickem Kopf!? Als Bonus zu den 13 Punk Lurex OK Liedern gibt`s noch vier Songs von Väärät Vieraat, ebenfalls aus Finnland.
💣💣(💣) (M)

Rojo Vivo s/t. MC
(d.i.y., hab' nirgends eine Adresse gefunden)
Diese Band kommt glaub' ich aus Chile oder zumindest aus Südamerika (keine Adressenangabe, aber vielleicht weiß das ja der Marco) und ich würd' mal Ska-Core zu ihrer Musik sagen (eines der Lieder heißt übrigens auch „Ska-Core"), soll heißen volle Kanne Ska mit Trompete, Saxofon, Percussion und so. Aber doch eher wütend und heavy das Ganze. Mit Vergleichen tu' ich mir hier schwer, weil ich überhaupt keinen Ska und dergleichen höre. Dieses Tape ist jedenfalls super, hat nix zu tun mit dummer Party-Musik (was ja nicht unbedingt schlecht wäre) und macht trotzdem voll Stimmung. Wenn ich die Texte verstehen würde, könnte ich die Band vielleicht noch ein bißchen besser einschätzen. – Aber Worte wie injusticia, ingnorancia, corrupción, policia, autondad moral, frustración, ya basta, guerrillas, inocente, america, muertos, usw. versteht man und irgendwie wird ein gewisser Kontext der Lieder klar – trotz fremder Sprache, hat mir getaugt. Aber auch am Artwork erkennt man, daß sie sich kritisch mit der Rolle Amerikas in Südamerika, Armut, der Arroganz der Mächtigen und Reichen und der Ungerechtigkeit ihrer verlängerten Arme, Polizei und Militär, beschäftigen. ROJO VIVO sind politisch, und sie sind wütend, das merkt man an jedem gesungenen Wort, fett und emotionell. Das nenn' ich geilen Ska (-Core!), gefällt mir sehr gut dieses Tape.
💣💣💣 (💣) (Alfred)

The Rosettes s/t. MC
(Tel.: (0049) – (0)251 – 273210 / Tobi)
Scheiße, hab` jetzt den Brief der Rosetten verloren und kann deshalb nur die Telefonnummer des Herrn Tobi da hin schreiben. Also, diese Band mit `nem scheiß Namen (wie passend...) macht straighten 77-Punkrock, der mir nach mehrmaligem hören wirklich gut gefällt. Besonders „1999" ist `n cooler Song, erinnert mich so`n bißchen an District. Dieses Tape dürfte ja nicht die Welt kosten und ist durchaus `ne lohnende Anschaffung. Die Jungs und das Mädel haben sich bei der Gestaltung der Kassette auch Mühe gegeben, der golgende Schriftzug auf rosa Hintergrund sieht allerdings ziemlich scheiße aus. Anyway, es zählt ja der Sound.
💣💣💣 (M)

Run Fat Boy Run "Aloha from Hell´s beach" 7"
Marc Göhring, Hauptstr. 90, 50389 Wesseling)
Hardcoregebratze von direkt umme Ecke, eine lange Single voll mit alter Schule und rotzigem Uptempo-Core. Wer´s dreckig liebt...
💣💣 (Peter)

Runnin` Riot „Reclaim the streets" CD
(Rejected Records)
Ganz guter – wer hätte bei dem Namen was anderes erwartet? - Oi!-Punk aus Nord-Irland (oder muß ich in Zeiten wie diesen „Streetpunk" schreiben?). Das Intro ist Kult und es sind schon ein paar gute Hymen dabei, wirklich was besonderes gibt`s hier aber auch nicht. Anyway, wer mal `ne Oi!-Platte aus Nord-Irland haben will, kann `se sich ja kaufen. Runnin` Riot sind übrigens auch auf dem Ruts-Tribute-Sampler (s.u.) dabei. Scheiß Booklets scheinen bei Rejected Records ja leider zum

Standard zu gehören, dadurch fehlen natürlich mal wieder die Texte.
💣💣💣 (M)

Rubbish Heap/Upset split7"
(Conspiracy Rec.)
Intro: „Jesus Christ forgave the bastards but I can't. I hate" Gequietsche, Bassdrum und Lärm setzen ein, Endzeitstimmung beginnt sich aufzubauen. "I hate you. I hate your nation and I hate your people. And I fucked your sons and daughters because they are pigs" - Das Armageddon setzt ein. RUBBISH HEAP beginnen zu „spielen" und ihre Wut allein bringt diesen Erdball zum bersten. RUBBISH HEAP sind eine der allerbesten Bands, die HC zur Zeit zu bieten hat!! Eine Mischung aus SYSTRAL (mit kreischigeren Vocals) und HIS HERO IS GONE. Und diese Platte ist wahrscheinlich die beste split-7" die ich kenne!! Da haben's UPSET natürlich schwer, aber auch sie sind Wahnsinn. Emo-Core der allerbesten Sorte, ein ziemlich langer, durchgefeilter Song der voll reingeht. Bißchen in Richtung DEADZIBEL in ihren allerbesten Momenten. Wer bei CONSPIRACY die Veröffentlichungen bestimmt, muß echt ein Mensch mit einem excellenten Geschmack sein, die bringen ja durchgehend nur edle Sachen raus. Wer diese Platte nicht kennt, dem entgeht echt was!!!
💣💣💣💣💣 (Alfred)

Rydell „Home" 7"
(Flame One, Lerystr. 54/1/21, 1110 Wien, Austria)
Optisch nette, musikalisch leider völlig belanglose Platte. Emo-Gitarren-Pop, der weder mitreißt, noch großartig zum Denken anregt (zumindest mich nicht), noch sonst irgendwas bei oder in mir bewirkt. Ich find`s schön, daß in Wien mal wieder wer aktiv wird und `ne Platte raus bringt, aber die britischen Rydell fand ich schon auf der Split-7" mit Hot Water Music ziemlich fad und diese vier Songs hier sind die Steigerung der Langeweile. Tut leid.
💣 (M)

Skaos „Porno 75" CD
(Pork Pie/Vielklang)
Ach ja...eine Ska-CD...schön. Also, ganz nett ist sie geworden, aber von mir wird keiner ein weitergehendes Lob über eine Ska-Platte zu hören kriegen. Wie gehabt: jede Menge Off-beat, Bläser, Ufta-Ufta und so weiter. Aber weil ich nur zu AC/DC tanze, ist das nichts für mich.
💣💣 (Peter)

Snuff „Numb Nuts" CD
(Fat Wreck Chords)
Irgendwie hört sich diese Platte so an, als ob Snuff sich selbst covern würden. Dabei ist zwar nix wirklich neues rausgekommen, rockt aber trotzdem wie die Sau! Snuff ist einfach `ne großartige Band und ich glaub ich muß mir diese Scheibe jetzt wirklich neu kaufen, meine Promo-CD hier hat nämlich `nen Riß und ich kann nur die ersten acht Songs hören... hart ist das Reviewer-Leben...
💣💣💣💣 (M)

Songs for Emma „11.12.98" CD
(Broken Rekids Records/Mordam)
„Brain-Punk" haben die Leute vom Ex Digest auf's Konzertplakat von Songs for Emma geschrieben und damit haben sie vollkommen recht! Mit einem Namen als Tribut an die Anarchistin Emma Goldman bieten die Amis um den Ex-Sänger von Strawman Rock-Pop-Punk mit charismatisch gesungenen politischen, durchdachten Texten. Diese werden dann im Booklet der Scheibe auch noch ausführlich kommentiert. Eine Platte, die man sowohl intensiv als auch einfach nebenbei hören kann, da sowohl Texte als auch Musik Niveau haben. Ist natürlich nicht gerade der Härtesten oder Schnellsten eine...
💣💣💣💣(💣) (M)

Swoons „Magnetsignale aus dem Nichts" CD
(Vitaminepillen Records)
Die Swoons können sich meinetwegen dahin verziehen, wo ihre Magnetsignale herkommen!!! Zwar ist ihr Wizo-Tralala-Pop-Punk mit Frauenstimme dann im Endeffekt doch `n bißchen abwechslungsreicher als zu Beginn befürchtet, doch besteht die Abwechslung leider darin, daß man dann zum Ende hin sowas wie Nena-Pop für die späten Neunziger zu hören bekommt. Und den versteckten Witz vom „Arme- & Beinedieb" am Ende der CD findet hoffentlich noch nicht mal die Band selbst witzig! Ab inne Tonne!
💣 (M)

Tagtraum „Seelenpuzzle" CD
(Vitaminepillen Records)
Emo-Punk aus der neuen deutschen Schule, berührt mich nicht im Entferntesten. Die Musik kickt praktisch nie, die Texte kommen mir viel zu gewollt und nicht gekonnt rüber, könnten genauso gut von Echt sein. Nette Leute und live ganz nett, auf Platte zum weghören.
💣(💣) (M)

Teen Idols/Spread „It found a..." Split-MCD
(Honest Don's)
2 mal brutal-melodischer Punk-Rock. Brutal deshalb, weil soviel an wunderbarer Melodiösität & Zweitstimmigkeit auf die Dauer auch schon wieder schwer zu verkraften ist. FATWRECK total!!! Im Sommer & wenn ich in Stimmung bin, gefällt mir sowas schon ganz gut. Besonders die letzte Teen Idols – Platte „Pucker Up" war DIE Sommer 1999 CD schlechthin. Und der Hit dieser Platte, nämlich „20 Below" von den Teen Idols ist auch auf dieser splitCD wieder drauf, das ist sicher kalkuliert. SPREAD aus Japan sind im Vergleich etwas härter und schneller, flippiger und fröhlicher, so richtiger Party – Punk-Rock! Bhuaah, bin gerade bei ihrem 3. Lied angelangt, ist echt brutal-schnell. Na ja, ganz gefällige Platte, ich würd's mir aber nicht kaufen. Bei den Texten geht's auch nicht um sehr viel, was natürlich legitim ist. Insgesamt 8 Lieder (4 pro Band), Gesamtspieldauer 15 Minuten.
💣💣💣 (Alfred)

Tilt „Viewers like you" CD
(Fat Wreck Chords)
Ich war ja erst ein bißchen skeptisch, im Endeffekt weiß ich allerdings nicht wieso. Vielleicht kam mir die Scheibe einfach ein bißchen zu schnell nach der vorherigen, vielleicht läßt sich dieses Gefühl aber auch auf meine gestörte Wahrnehmung zurückführen...!? Wie dem auch sei, das neue Album von Tilt ist ein Hammer und hat im Gegensatz zu den vorherigen Scheiben nicht nur drei Hits!!! Super Pop-Punk mit einer der besten weiblichen Stimmen im Punkbereich und dazu noch wirklich lesenswerte Texte (ich gebe hier gerne zu, daß mir die Texte von Tilt bisher eigentlich eher am Arsch vorbei gegangen sind... jetzt hab ich aber auch mal in die Booklets der älteren Platten geguckt – es lohnt!).
💣💣💣💣(💣) (M)

The Muffs „Alert today, alive tomorrow" CD
(Fat Wreck Chords)
Ich weiß einfach nicht, ob ich diese Scheibe verreißen oder abfeiern soll, ich bleib` wohl am besten in der Mitte. Pop mit Punk-Touch und teilweise großartigem Frauengesang, die ersten zwei Songs sind zum Beispiel echte Hits! Die Kehrseite der Medaille ist für mich hier die fehlende Abwechslung, sowohl in Musik als im Gesang! Nicht umsonst sind mir v.a. die zwei ersten Lieder im Ohr geblieben, mit der Zeit hört man einfach unheimlich leicht weg... 💣💣💣 (M)

U.K. Subs „Live in the Warzone" CD
(Rejected Rec., P.O. Box 6591, Dun Laoghaire Co., Dublin, Ireland)
Die unerwartete Ankunft von `n Päckchen mit den letzten Releases von Rejected Rec. ist ja doch eine schöne Überraschung im oft ziemlich grauen Reviewerleben. U.K. Subs sind `ne klasse Band, live immer ein Erlebnis und trotzdem hab` ich mir nie `ne Platte von ihnen gekauft – ich hab` in dem Dschungel einfach nicht durchgeblickt und mich deshalb einfach auf meine zwei „Best of" Tapes, hergestellt in besten polnischen Bootleger-Werkstätten, verlassen (die sind großartig!). Diese CD ist da genau das Richtige für mich, alle Hits, live im Belfaster „Warzone Center" mitgeschnitten, super Qualität, nettes Cover. Nur leider, wie bei Live-Scheiben ja beinahe üblich, ohne Texte usw. Trotzdem `ne schöne Platte für alle, die noch nicht 27 Subs Alben im Schrank stehen haben.
💣💣💣💣(💣) (M)

V.A. "Arschmusik Vol.2 & 3" CDs
(Horror Business Rec., Im Drubbel 6 (wò??), 44534 Lunen)
Ganz preiswerte Sampler macht der Dave aus Lunen (ich glaub 5,- das Stück), immer eine Investition wert, weil mit gutem Überblick. Die #2 würde ich persönlich allerdings wegen des Covers (ekelhaft!) nich so gerne im Regal stehen haben...Alles, was im Punk/HC-Bereich Rang, Namen und Arsch hat findet sich hier wieder, testet es, es ist für jeden was dabei. Bah, dieses Cover!
💣💣💣 (Peter)

V.A. „A tribute to the Ruts Vol.1" CD
(Rejected Records/Active Distribution)
16 mal werden die Alt-Punk-Rocker The Ruts hier gecovert, mal besser, mal schlechter. Größtenteils recht unbekannte Bands, Ex-Cathedra, Red Alert und Wat Tyler sind hier noch die wenigen Bekannteren. Songs wie „Babylon`s burning" oder „staring at the rude boys" sind natürlich schon ziemliche Hits und kommen hier auch ganz gut rüber. Alles in allem kein Überhammer aber doch mehr als solide. Für Freunde der Ruts (gibt`s da noch welche, oder sind die schon alle tot?) wohl Pflicht. Übrigens `n sympathischer Text von Jon Active im spärlichen Booklet.
💣💣💣 (M)

V.A. „Bulgarian Archives 1985-1990" 7"
(AON Records, Bootleg)
Auf dieser auf 500 Stück limitierten Single sind fünf bulgarische Bands aus den späten achtziger vertreten. Im aufklappbaren Cover wird ein bißchen über Bulgarien von damals erzählt und jede Band wird vorgestellt. Die Texte beschreiben meistens die schwierige Situation im Land.
💣💣💣 (S)

V.A. "Even if we can´t change anything, we won´t stop trying!" MC
(Paranoia Recordings, Postfach 70, A-1013 Wien)
Werbung in eigener Sache? Nicht ganz, das hier ist auf Marcos Mist gewachsen (und das hört man auch...). Es ist also ein Benefit-Tapesampler für das finanziell darbende bulgarische Projekt AON-Records mit Bands von jedem – fast jedem – erdenklichen Fleck der Erde. Minus aus Singapur, Inner Conflict aus Bornheim, BBC Paranoicos aus Santiago de Chile... in diesem Fall macht die Aufzählung von Samplerbands wohl noch weniger Sinn als sonst. Auf jeden Fall knüppeln Bands von jedem erdenklichen Fleck der Erde eine Stunde lang in der Schnittmenge von Punkrock und HC rum, mal besser, mal schlechter, aber nie schlecht. Genauso, wie es bei guten Samplern der Fall sein sollte. Und jetzt kauf' dat Teil endlich. (Peter)

V.A. „Hardcore-True or false?" CD
(Kangaroo Records)
Cover und Backcover sind ja schonmal Kult! Zwar werden Klischees mit Klischees bekämpft, aber ich muß schon sagen, daß ich die da zu Papier gebrachte Meinung des Henk Kangaroo schon ganz gut nachvollziehen kann! Hier gibt`s 41 (!) Mal Kick-Ass-Fast-Forward-Hardcore-Punk voll auf`s Maul!!! Old School Hardcore at it`s best, solch gute Zusammenstellungen findet man selten! Die bekanntesten Bands sind noch Brezhnev, Yawp, Outcold, Das Klown und The Despised, der Rest wird den wenigsten von Euch was sagen... Der Schwerpunkt liegt hier bei US-Bands, dazu ein paar aus den Niederlanden und Australien. Wirklich empfehlenswerte Compilation jenseits irgendwelcher Hardcorekarikaturen! „Never fear, Kanngaroo Records has arrived with the cavalry!" steht hinten drauf – stimmt!
💣💣💣💣💣 (M)

V.A. „H`ARTCORE" LP
(Teenage Rebel Records, Wallstr. 21, D-40213 Düsseldorf)
Dieser Sampler ist eine Wiederveröffentlichung der 1981erschienenen LP. Es handelt sich um heute nicht mehr existierende Bands (bis auf die Upright Citizens) aus dem Ruhrgebiet. Die Musik klingt Großteils nach ´77/ Deutschpunk und ist wohl mehr als ein Zeitdokument interessant.
💣💣💣 (S)

V/A „Krieg kommt – Licht aus" 10"
(Fuckin' People Rec.)
Tolle Compilation-10" mit 3 Bands, die sehr gut miteinander harmonieren. Alsdann wären: UNABOMBER, KINDLE & PANKZERKROIZA POLPOTKIN. 3 mal intelligenter, deutschsprachiger Pank der Schiene Dackelblut, Boxhamsters, Graue Zellen, EA80, Strahler 80 & dergleichen, womit lauter Lieblingsbands aufgezählt wären, also klar, diese Platte taugt mir ganz schön. Insgesamt 6 Lieder, 2 pro Band, etwas kurz, aber das macht die Verpackung mehr als wett. Die ist nämlich vom allerfeinsten: 28seitiges Heftl im 10"-Format (das „Cover" ist so eine Art Fanzine oder wieauchimmer man dazu sagen möge), mit tollen Texten v.a. über das „Paralleluniversum" „Punk- & HC-Szene" und seine Verbindung zu den „Anderen" der Gesellschaft wie Popmainstream, Kapitalismus, Faschismus & Co., was nicht unrelevant ist, da Punk & HC ja einen gesellschaftsverändernden, ja gar revolutionären Anspruch stellt. Und genau darum geht's zu Großteil, inwieweit das nicht alles zur Farce verkommen ist und sich die Szene nicht immer nur selber zelebriert und reproduziert. Sie setzten sich auch mit „revolutionärer" Musik im Mainstream à la Chumbawamba auseinander, Punk ist tot oder wie doch nicht, d.i.y., linke Politik & Perspektiven (sie plädieren für einen „Winterschlaf", hell yeah, ich bin eh gerade so müde), na ja, undsoweiterundsofort. Jedenfalls sehr interessant das Ganze, nicht fad, sondern mit interessanten Gedankenkonstellationen, wirklich bereichernd für Leute, die sich über sowas Gedanken machen. Der kleine Bruder wäre natürlich überfordert damit, ist also Szenegeschwafel. Mit dem Stil hab' ich zum Teil schon Probleme, da's manchmal recht elitär und arrogant rüberkommt, aber der/die (?) Schreiberling(e) bleibt ja trotz allen „angekotztseins" bei uns, also sind wir so übel doch auch nicht bzw. findet er/sie keine befriedigendere Alternative (heeeey, es gibt da jetzt diesen neuen Fernsehsender, der ist echt super, und sendet auch 24 Stunden durchgehend, hehe). Die Liedertexte sind natürlich auch alle abgedruckt, wobei mir da ein Teil ziemlich unverständlich war. Sehr schön gestaltet ist's auch. Diese Platte ist auf alle Fälle ein Gewinn. Nix wie to the „Top of the Pops" of this Ausgabe!! Und nochmal für alle, denen Lesen zu anstrengend ist: Die Musik ist auch erste Klasse! 💣💣💣 💣 (Alfred)

V.A. „Punk aus Hesse, ´uff die Fresse!" 7"
(Bildungs.Rec./Suppenkazper-Vertrieb)
Diese Platte ist das pure Klischée von Prolo-Assel-Punk. Muß ehrlich gestehen, sowas in so heftiger Dosis noch nie gehört zu haben, unglaublich (außer KASSIERER vielleicht, die liebe ich ja ganz besonders). Geboten werden je 2 Lieder von PESTPOCKEN (Rumpelpunk mit den asozialsten Texten, die ich je gehört hab'), SEKRETSTAU (Kleine Textkostprobe gefällig? „Volker von der braunen Truppe, vergnügt sich öfter in der Gruppe, aus seinem Mund tropft Eiterspeichel auf Waigels behaarte Eichel. Auch der Schröder ist nicht faul, pisst dem Volker voll ins Maul. Klausi unter Palmen lahmt, wird von ´nem Kamel besamt... Gruppensex im Bundestag, usw...." Das geht die ganze Zeit so primitiv dahin, daß es echt schon wieder gut ist. Und die Rechtschreibfehler – das MUSS beabsichtigt sein. Außerdem klingt der Sänger wie ein punksingender Schlumpf, was angeblich ja voll Kult ist, weil das wie SCHLEIMKEIM klingt, mir fehlt dafür das Verständnis; obwohl, Kult sind SEKRETSTAU zweifelsohne, die sind so asselig, daß ich es echt schon wieder cool finde. Sind die echt? Meinen die das ernst? Taugt mir inzwischen, ehrlich!), BECK'S STREET BOIZ (im Vergleich zu den anderen beiden ganz o.k.: machen Deutsch-Punk, können spielen, Texte beschäftigen sich mit arbeitsscheu-sein und Anarchie; eine Phrase ist echt ziemlich geil: „denn ich bin arbeitsscheu, das Amt gibt mir Geld wie Heu, und würd' ich morgens zur Arbeit gehen, könnt' ich mittags kein Star Trek sehen" – voll cool!) & BILDUNGSLÜCKE (die sogar tatsächlich ganz o.k. sind: D-Punk mit Mann/Frau-Gesang & ganz guten politischen Texten, engagiert & Spaß dabei). Weiters ist die 7" sehr schön aufgemacht, gelb und schwarz gesprenkelt. Das Cover ist auch Gott: 9 Nieten-Iro-Punker prügeln einen Skin (wahrscheinlich tot), voll imposantes Action-Foto. Diese 7" wird vergoldet und bekommt einen Ehrenplatz in meinem Plattenregal, voll der Kult, wird sicher noch mal viel wert werden (gibt außerdem nur 500 Stück davon)!! Sofort zugreifen, das darf mensch sich nicht entgehen lassen. Eine neue Erfahrung für mich, hätte das nicht für möglich gehalten. Der Gernot (der ja, wie auch andere meiner Freunde, Schleimkeim liebt) sagt da Assel-Core dazu, ich sag' „skurill". ASSEL-PUNK FOREVER!!!!
💣💣💣💣💣 (Alfred)

V.A. „Oi! ...rare & exotica Vol. 2" LP
(Teenage Rebel Records)
Oi!-Punk aus aller Welt aus den Jahren 1981-98, wobei sich keine großen Unterschiede zwischen den Songs der frühen 80er und späten 90er auftun, höchstens in der Soundqualität. Dennoch oder gerade deshalb ist diese LP eine überaus gelungene Zusammenstellung meist unbekannter Bands. Für mich persönlich ist es auch immer wieder spannend, Bands aus Ländern wie Malaysia, Rußland, China (!) oder Kolumbien zu hören. Die Songs dieser Compilation sind auch durchweg überdurchschnittlich und nicht einfach zusammengewürfelt. Diesmal wurde im Hause Teenage Rebel sogar ein ganz ansehnliches Cover zusammengebastelt... Zu empfehlen.
💣💣💣 💣 (M)

V.A. „Return of the read menace" CD
(AK Press Audio/Honest Don`s)
Zweiter Benefitsampler für die AktivistInnen von AK Press, dem amerikanisch/britischen „Verlag" für linksradikale Literatur, auch diesmal von den kalifornischen Melodic-Punk-Großmogulen unterstützt (beim letzten Mal war`s glaub` ich Epitaph). Ist eine leckere, abwechslungsreiche Mischung geworden. Neben Flaschen wie No Use For A Name und Chumbawamba finden sich einige Hochkaräter wie Propagandhi, Atom and his Package, Submission Hold, Wat Tyler und Randy. Den roten Hit liefert der Akustiker Robb Johnson! Geht auf jeden Fall klar, im Endeffekt würde ich ein gutes Buch von AK Press allerdings vorziehen.
💣💣💣(💣) (M)

V.A. „Short music for short people" CD
(Fat Wreck Chords)
Einhundert und eine Band spielen ebenso viele Songs, wobei sich die Länge der „Lieder" zwischen acht und dreißig Sekunden bewegt. Super Idee, super Bands, super Songs. Bei der Auswahl der Bands hat der dicke Mike zwar nicht großartig über den Tellerrand geschaut und somit ist der Anteil der nordamerikanischen Bands bei ca. 95%, aber das macht auch nix mehr. Sollte man sein eigen nennen, die LP ist übrigens noch `n bißchen schöner.
💣💣💣💣💣 (M)

V.A. „Sounds from the street Vol.2" 7"
(Schlawiner/Nasty Vinyl)
Compilation-7" mit jeweils einen Song von TATOOED CORPSE (GGALLIN-mäßiger Rock'n'Roll-Punk), OUTCRY (fröhlicher, melodiöser, flotter Punk), SWINGSET (rock'n'rolliger Punk à la ANGRY SAMOANS) und LEFT NUT (Rock'n'Roll), alle 4 Bands sind aus Amerika. Nette, relaxte Punk'n'Roll-7", gibt's objektiv nix zu meckern.
💣💣💣 (Alfred)

V.A. „Sub...die Compilation" LP
(Sub...das Magazin, Pf. 149, A-6900 Bregenz)
Allllrighht! Muß ja jetzt aufpassen, was ich schreibe, sonst gibt`s Dresche vom Olho-Gism! Anyway, die Sub-Compilation ist `ne total schöne Platte inklusive fettem Beiheft und durchweg coolen Bands. Der einzige Haken ist, daß diese Bands nicht alle große Hits, sondern z.T. für sie unterdurchschnittliches Material abgeliefert haben. Alles in Allem aber eine angenehme und abwechslungsreiche Scheibe, die in jedes gut sortierte Plattenregal gehört. Mit dabei sind jedenfalls Petrograd, Peace of Mind, Cwill, Stateless in the Universe, Freak Show und andere.
💣💣💣(💣) (M)

Whymandrakes s/t. 7"
(Jurassic Punk Rec./Trost)
Diese Single hat mich SEHR überrascht. Denn als ich die Band live gesehen habe war das überhaupt nicht mein Ding. Auf dieser 7" spielen sie aber was ganz anderes, nämlich ziemlich guten, ein bißchen langsamen, melancholischen Hardcore. Was mich stört, ist daß keine Texte dabei sind. Mittlerweile haben die Proberaum-Kolleginnen eine neue Gitarristin und der neue Schlagzeuger wurde wieder rausgeschmissen (angeblich wegen sexistischer Äußerungen) Ich bin auf jeden Fall auf´s nächste Konzert gespannt.
💣💣💣(💣) (S)

Fanzines

Anti-Punk #7
(3 DM zzgl. Porto bei A. Gallas, Urbanstraße 3, D-10961 Berlin-X-Berg)
Arbeit ist das Schwerpunktthema dieser Ausgabe (inklusive eines „Alltagsberichts" des arbeitslosen Meia), zudem gibt`s Artikel über Kosovokrieg und Völkerrecht, Terre des Hommes (naja, mir wären auch ein paar unterstützenswertere Projekte eingefallen...) und Tierrechte (Jagd). Außerdem natürlich jede Menge persönliche Gedanken, Reviews usw. Die musikalische Seite wird mit Peace of Mind abgedeckt. Den unausgereiften Artikel über Punk und Christen hätte man auch ruhig stecken lassen können, aber egal... Der Anti-Punk ist in jedem Fall immer noch eines der besten deutschsprachigen Hefte, bestellen lohnt (Gibt`s ab sofort auch im Sacro-Laden).
(M)

Choke #3
(18 ÖS zzgl. Porto bei Tiergartenstr. 61/14, A-6020 Innsbruck)
Mir hat schon die letzte Nummer des Choke ziemlich gut gefallen, obwohl sie meinen persönlichen Musikgeschmack doch etwas verfehlen. Doch die Tiroler Buam hab`ns einfach drauf, ihre Sachen interessant rüber zu bringen. In dieser Ausgabe haben zum Beispiel die U.S. Bombs, Hepcat und All viel Spaß gemacht. Das Heft driftet zeitweise in Richtung Pop und Rock`a`Billy ab, aber nun gut... Im Choke bleibt jedenfalls immer eine gewisse d.i.y.-Linie erkennbar und das ist gut so. Übrigens auch sehr ansehnliches Layout, teilweise vielleicht ein bißchen zu ordentlich. Das Choke ist jedenfalls ein erstklassiges Zine und wird vielleicht mal ein ganz großes. Minuspunkt: Der eine oder andere Abfeier-Review wirkt dann doch `n bißchen abgehoben...
(M)

Cracked #8
(gg. Rückporto bei Postfach 107, A-1061 Wien)
Mit Chixdiggit, Fugazi, Songs for Emma, Konstrukt/Programm C-Tourbericht und massig Reviews. Kostet nix und ist fett.
(M)

Cracked #9
(gg. Rückporto bei Postfach 107, A-1061 Wien)
Mit Fun People, Valina, Slaves und jede Menge anderen Sachen, u.a. ein Bericht über das Piratenleben im 17/18. Jh. (gib zu, daß du Cordingly`s „Under the black flag" gelesen hast!). Immer noch gratis gegen Rückporto.
(M)

Dilettant #5 + 7"
(6 DM zzgl. Porto bei Postfach 1223, D-02728 Ebersbach)
Ziemlich guter A5er aus`m deutschen Osten, fett, gut aufgemacht und `ne Platte dazu, kann man nicht meckern. Musikalisch isses nicht so ganz meines (EA 80, Einleben), aber immer kompetent und interessant geschrieben. Politisch liegt man auch auf `ner sympathischen Linie, zeigt auch der Artikel über`s Grenzcamp Zittau. Dazu `n Szenereport über Dresden, Punk & Internet, Yellow Dog Label u.v.m. Lohnt auf alle Fälle. Auf der 7" gibt`s dann ziemliches Geknüppel, leider nicht so das tolle Zeug – und „Sbanca la banca" von D.D.I. ist zwar ein großartiger Hit, aber doch schon das eine oder andere Mal veröffentlicht. Anyway, `n tolles Heft. Gibt`s auch im Wiener Sacro-Laden.
(M)

Entfesselt #2 Okt. 99
(gg. Rückporto bei ABC Ibk., c/o. LOM, Postlagernd, (A) 6024 Innsbruck)
Nachfolgeprojekt des Libertad O Muerte, um das es mir ja ein bißchen Leid tut. Das Entfesselt besteht zwar nur aus ein paar Seiten, ist aber dafür deutlich aktueller als es das LOM früher war. „Anarchist Black Cross Info Bulletin" ist der Untertitel und somit ist klar, worum es geht – jede Menge Infos über anarchistische Gefangene sind hier zusammengetragen, Berichte über den Stand der Prozesse und über aktuelle Aktionen fehlen natürlich auch nicht. Ziemlich international gehalten das ganze. Ist auch jeden Fall das Rückporto wert, `ne kleine Spende kann wohl auch nicht schaden.
(M)

Ex-Digest # 26
(5 DM zzgl. Porto bei Postfach 703, A-1061 Wien)
Die angeblich allerletzte Ausgabe des Wiener Szene-Dinosauriers. Wer das Digest also immer mal gelesen haben wollte, es aber nie geschafft hat, sollte jetzt zuschlagen (hey Werner, eine Ausgabe geht schon noch, oder?). Ein Flowers in Concrete-Interview, ein Strahler 80-Tourbericht, ein Double Nelson-Interview und einiges mehr decken den musikalischen Teil dieser Ausgabe ab, dazu kommen Interviews/Artikel zu den Themen Fetischismus und freies Radio in Wien. Dazu der übliche Szeneklatsch (in diesem Punkt ist das Digest wirklich unübertroffen), Reviews u.v.m. Lohnt immer wieder und ist eigentlich Pflicht.
(M)

Holocaust #1 / #2
(2 US $ inkl. Porto bei A.A.A./Magua, Blk. 227 #04-189, Choa Chu Kang Central, S (680227), Rep. Of Singapore)
Okay, okay, das Heft hat für unsere mitteleupäischen Köpfe wohl `n bißchen asozialen Namen, in Asien geht man damit aber (leider) etwas lockerer um. Naja, wie dem auch sei, das Heft ist in Englisch geschrieben und bietet `ne Menge Infos über die Szene in Singapur, Malaysia und Japan, wobei es die Vorlieben schwer in Richtung Grindcore gehen. Aber auch andere Spielarten des Punk und Hardcore kommen nicht zu kurz. Während in der ersten Nummer noch diverse europäische und amerikanische Bands auftauchen (Oxymoron, Braindance, Guttersnipe), geht`s im zweiten Heft schon deutlich asiatischer zu (The Bollocks, Puppen). Insbesondere der Warsore-Tourbericht (in Singapur & Malaysia) war ziemlich interessant.
(M)

Krabbe & Ei #8
(2 DM zzgl. Porto bei Krabbe & Ei, Rotenburgerstr. 39, D-27386 Hemsbünde)
Ich mag das Krabbe & Ei ziemlich gerne, um so besser, das noch rund einem Jahr mal wieder `ne neue Nummer raus kommt. Jede Menge persönliche Stories, Erlebnisberichte von bekloppten Aktionen und ein paar ganz gute Interviews (Bad Taste, Anger of Bacterias und `n Typ, der wegen Drogen in Spanien im Knast sitzt), fertig ist ein super lesbarer und unterhaltsamer A5er! Kommt im gekonnten Schnipsellayout (das kann nämlich noch lang nicht jedeR!).
(M)

Maximum RockNRoll #201 Feb. 2000
(3$ beim Dealer deines Vertrauens, z.B. Sacro)
Hauptthema dieser gewohnt fetten Ausgabe sind die Riots in Seattle während der WTO-Konferenz Ende 1999. Auf einigen Seiten kommen AugenzeugInnen der Ereignisse zu Wort. Ich persönlich fand es dabei mal wieder erschreckend, wie sogenannte friedliche DemonstrantInnen gewalttätige (die eh nur Scheiben einschlugen) diskriminieren, anstatt sich mit ihnen zumindest verbal zu solidarisieren. Aus allen Berichten kommt raus, daß die Cops extrem Prügelgeil waren, ihre CS-Vorräte verschossen und hunderte DemonstrantInnen verletzten, während kein einziger Cop ins Krankenhaus mußte. Fällt mir doch extrem schwer, daß als Sieg der Gewaltlosigkeit zu feiern. Dennoch war die de facto Verhinderung der Konferenz natürlich ein riesiger Erfolg. Außerdem im Heft: Beerzone, die besten Punk-7"es des Jahrzehnts, Daybreak, die üblichen Kolumnen und Reviews. Recht interessante Ausgabe.
(M)

My so-called life #6
(keine Preisangabe, bei Thomas Reitmayer, Lorystr. 54/1/21, A-1110 Wien)
Nettes Emo-Zine, größtenteils in Englisch, teilweise aber auch Deutsch. Im Mittelpunkt steht ein langes, sehr gut geführtes Interview mit Avail, die mir allerdings zur Zeit sehr auf`n Geist gehen, insbesondere Hampelmann Beau! Dazu allerlei Persönliches, eine Tabelle die erklärt, was Vitamine und Spurenelemente im Körper bewirken und ein

Interview mit By the grace of God. Ein Pluspunkt ist auch das außergewöhnliche Format (1/2 Din A 4). Angenehm, das es keine Reviews gibt...
(M)

Plastic Bomb #30 + CD
(5 DM zzgl. Porto bei Postfach 100205, D-47002 Duisburg)
Das oder die Plastic Bomb ist eigentlich das letzte „große" Zine, daß ich noch lese und noch dazu gern! Obwohl einige Bands zu Wort kommen, deren Musik mir voll am Arsch vorbei geht und die dazu noch ganz schön geistig umnachtet zu sein scheinen (für mich der Oberhammer: Reducers S.F.!!), macht das lesen Spaß und ist ja irgendwie auch aufschlußreich. Loikämie sind wohl auf Imagetour, es gibt was über die Kassierer, Olho Seco (nettes Interview mit `ner coolen Band), ein guter Bambix/G.B.H.-Tourbericht, Napalm Death und Atakeks wagt mal wieder einen Blick über den Tellerrand der Punkrockszene und interviewt New Model Army. Ganz interessant und irgendwie auch ernüchternd ist die sich durch das ganze Heft ziehende LeserInnenbefragung. Immer wieder nett, wie andere zum Punk kamen, etc. Ein bißchen bitter ist mir dabei allerdings aufgestoßen, wie System-konform viele Punkers einfach sind. Da wird so oft von politischen Extremen auf beiden Seiten geredet, daß ich grade mal kotzen könnte! Was zum Henker ist den linksradikal? Im Grunde genommen doch nichts weiter als die Idee von einer am weitesten reichenden Freiheit für alle! Das man solche Vorstellungen als unrealistisch abtut, kann ich ja ganz gut verstehen, aber es als falsch – weil zu radikal – zu bezeichnen, daß zeugt ja von nichts anderem, als das diese Leute ihre Lektion durch Erziehung und Gesellschaft gut gelernt haben!!! Naja, was soll`s... Dazu gibt`s in der Bombe natürlich jede Menge kranker Geschichten, weiterer Interviews und massiv Reviews. Gutes Heft das!
(M)

Plastic Population #12
(ca. 2 DM zzgl. Porto bei Triebi Mersch, Schneiderberg 29a, D-30167 Hannover)
Netter kleiner A5 im Old-School-Gewand, der glücklicherweise ohne viele Reviews auskommt. Dem Alter des Schreibers angemessen gibt`s Interviews mit Bands/Leuten, die schon ein paar Tage dabei sind bzw. nicht mehr dabei sind. Besonders das Maniacs-Interview hat mich sehr interessiert. Unbedingt gefallen hat mir allerdings nicht, was der Herr da von sich gegeben hat. Auch bei den alten Herren dabei: Steve Ignorant, seinerzeit Mitbegründer von Crass. Der war mir allerdings bei unserem Interview deutlich sympathischer, vielleicht habe ich einfach zu liebe Fragen gestellt. Dazu noch ein Interview mit dem Ruin Nation-Label und jede Menge persönlicher Gedanken in diesem Heft, in dem der wenige Platz wirklich gut genutzt wurde.
(M)

Plattform #1 + Tape
(5 DM zzgl. Porto bei Gernot Sattler, Postfach 36, A-1218 Wien)
Klasse Debutnummer von Radikalkur Sänger Gernot und seinem hessischen Kollegen. Es gibt Interviews mit den Grauen Zellen und Dritte Wahl, dazu Sachen über Annoyed und Menschenblut-Comix. Die Abschlußerklärung der Leute vom Profane Existence wurde aus`m Internet übernommen, außerdem gibt`s noch einige eher Punkuntypische Politthemen (Machiavelli, österreichische NS-Verbotsgesetze). Tabs von Punksongs sind wohl auch nicht fanzinetypisch, ist mal `ne gute Idee für Leute die wissen, wie rum man `ne Gitarre halten muß (ich weiß das nicht, aber egal...). Gernot kann zwar nicht verbergen, daß er Soziologie studiert („laß uns drüber reden..."), aber naja, kann ich mal grade noch drüber wegsehen... Das Tape ist ziemlich deutschpunkig, gefällt mir persönlich nicht so; mit dabei sind: Antikörper, Machtwort, Popperklopper, Graue Zellen, E.M.S., u.a.
(M)

Plattform #2 + Tape
(Preis & Adresse s.o.)
Die zweite Ausgabe der Plattform hat die Schwächen der Kindheit weitestgehend abgelegt, insbesondere in Sachen Layout und Schriftgröße hat der Gernot `nen großen Schritt nach vorn gemacht. Auf die Druckqualität der Photos bin ich sogar richtig neidisch... Diesmal gibt`s Interviews mit Antikörper, Trial und D-River aus Japan. Ob man Interviews abdrucken muß, mit denen man selber nicht zufrieden ist, sei an dieser Stelle mal dahingestellt... Die politische Lage in Ösiland nimmt auch viel Raum ein, ich denke, daß das v.a. für die LeserInnen in Teutonenland sehr interessant sein dürfte. Den ganzen Emokram hab ich nicht gelesen, anderer Leute seelische Verfassung interessiert mich nicht! Das Tape rockt diesmal auch ganz gut, u.a. mit Knochenfabrik, Kafkas, Miozän, E.M.S. und Annoyed. Die Plattform gehört jedenfalls in jeden Haushalt.
(M)

Rude Pravo 4/99
(rudepravo@pobox.sk)
R.P. ist ein cooles Anarcho-Heft aus der Slovakei. Für alle, die der Sprache mächtig sind (oder gut im Raten, so wie ich), in dieser Nummer geht es um Frauen bei EZLN, den NATO-Angriff auf Jugoslawien, es gibt einige Interviews (A//Political),Comix,...
(S)

Rude Pravo 5/99
(20 SK zzgl Porto bei P.O. Box 16, SK-84008 Bratislava 48)
Neue Ausgabe der slowakischen Anarcho-Punk-Gazette, die ich ja leider mal wieder nicht lesen kann. Und meine serbo-kroatisch sprechenden Freunde waren auch schon mal besser im Raten einer beinahe-verwandten Sprache. Anyway, das Rude Pravo ist voll mit Zeug, daß ich gerne lesen würde: 3. Street Party in Prag & Brünn, , Class War Federation, Carnival against capitalism & Riots in London, ein Ebolda-Interview und einiges weiteres mehr. Da ich zumindest einen Mitschreiber persönlich kenne (Hi!), gehe ich auch davon aus, daß diese Artikel alle Qualität haben. Also, für alle die der Sprache mächtig sind: PFLICHT!!!
(M)

Stupid over you #7 11/99
(3,50 DM zzgl. Porto bei Bachus Bachmann, Ponyweg 5, D-17034 Neubrandenburg)
Recht fetter A 5er aussa Zone, hab ich mir auch in Berlin gekauft. Hätte ich aber vorm kaufen mal besser reingeguckt, ist nämlich `n ziemlich langweiliges Oi!-Heftchen. Interviews mit Mad Sin, Barcode und Wolverine Records, dazu Konzertberichte, Reviews und anderes Tralala. Labels wie DSS Rec. sind für mich übrigens immer noch nicht okay, auch wenn sie jetzt gehypte Schwedenbands rausbringen. Aber Akzeptanz von Rechten ist ja nix neues, insbesondere wenn diese aus Ösiland kommen.
(M)

Der Transvestit Ende 99
(Kleingeld zzgl. Porto bei Postfach 41, A-2702 Wr. Neustadt)
Der Transvestit hat sich in den letzten ein oder anderthalb Jahren von `ner recht peinlichen Schülerzeitung zu `nem ambitionierten Punkheft gewandelt. Politische Artikel treffen auf große Ami- und kleine Ösi-Bands und in der Provinz kann man mit `ner Photomontage der Bürgermeisterin auch noch richtig provozieren. Nettes Heft. (M)

Terror Pop #7
(Oxstigen 6, 598 34 Vimmerby, Schweden)
Hochglanz A4-er in Farbe und natürlich in Schwedisch. Viele Reviews und Werbung und Sick of it all, Dropkick Murphys, Screeching Weasel,...
(S)

Trust #79 Dez. 99/Jan. 2000
(4 DM zzgl. Porto bei Dolf Hermannstädter, Pf. 110762, (D) 28087 Bremen)
Leider eine nicht ganz so spannende Nummer des Trust, schon auf'm Cover lachen mich Bandnamen an, die komplett an mir vorbei gehen... Dazu dann zum x-ten Mal die Schwachmaten von Avail inkl. dem Chefdepp Beau-Beau. Naja, sonst gibt's ja auch noch ein paar ganz unterhaltsame Sachen zu lesen, die Idee einer Konzerttourismus-Reihe (wo also Konzertorte vorgestellt werden) finde ich z.B. ziemlich originell. Geht klar, sonst aber besser.
(M)

Useless #8
(2 DM zzgl. Porto bei René Brocher, Bismarckstraße 69, D-41061 Mönchengladbach)
Das Useless hieß früher... nein, das schreibe ich jetzt nicht, auch wenn es scheinbar zum guten Ton gehört, Reviews dieses Heftes zu beginnen. Mal wieder 'ne ansehnliche Ausgabe mit District, Bash auf Tour, den französischen Charge 69 den Bratbeaters. Auch der Artikel über's Bunt/Schwarztreffen in Köln war für mich als Exil-Rheinländer ganz nett zu lesen. Eine Frage bleibt allerdings: Warum zur Hölle bist Du ausgerechnet nach Mönchengladbach umgezogen, René?
(M)

UPS #5
(Plemanstraat 321, 3769 HK, Soesterberg, Holland)
A5-er in Englisch mit Interviews (Out Cold, Sin Dios aus Spanien, Doom, Varukers), Tierrechs-Info, ein kleiner Belgrad-Szenereport,...
(S)

Wahrschauer #38 + CD Winter 1999/2000
(5 DM zzgl. Porto bei Postfach 120363, D-10593 Berlin)
Als ich im Februar in Berlin war ist mir auch dieses Heftchen, ähhh, Magazin, malwieder in die Finger gefallen. Magazin ist schon der passende Ausdruck, den neben ganz guten Interviews mit ohnehin schon sehr bekannten Punk- & Skabands (z.B. Good Riddance, Hepcat, But Alive) findet man auch Berichte über sogenannte Alternative Bands (oder zumindest Anzeigen für solche, hier z.B. Stone Temple Pilots). Naja, finde ich alles nicht so tragisch, ist halt mehr ein akzeptables Magazin als ein Punk-Zine. Die Politsachen sind eigentlich auch immer ganz gut (hier Kurdistan). Die CD ist zum inne Tonne kloppen (wie beinahe jede CD-Beilage) „Janz jut" sag ich da mal.
(M)

Filme

SERIAL LOVER
Wieder mal so eine französische „Liebe & sonstige Probleme"-schwarze Komödie, aber wie eben eh meistens, wieder mal äußerst gelungen: Eine Frau lädt ihre 4 Liebhaber gleichzeitig zum Essen ein, um ihnen zu unterbreiten, daß sie sich an diesem Abend (am nächsten Tag wird sie dreißig Jahre alt) für einen von ihnen entscheiden will, und den heiratet sie dann, sie will quasi Ordnung in ihr Leben bringen. Das sich der Film nicht mit Ordnung beschäftigen will dürfte wohl von Vornherein klar sein. Sie bringt nämlich unabsichtig einen nach dem anderen um. Der erste wird unabsichtlich erstochen (weil er sie erschreckt hat) und danach in den Kühlschrank gesteckt, damit's nicht auffällt. Den Zweiten spießen Glassplitter eines zerbrochenen Spiegels auf. Den Dritten (er entdeckt die Toten und will die Polizei rufen) spaltet ein im Handgemenge herunterfallender Schlittschuh den Schädel. Und der Vierte will sich erstens mit Tabletten umbringen, weil er sich keine Chancen ausrechnet, und außerdem fällt er noch über die Stufen und außerdem ist er am Ende nachdem er mal zwischenzeitlich verbrannt ist gar nicht mehr tot. Als das Haus voller Leichen ist und die Polizei schon andauernd herumschnüffelt, weil sie zwei entflohene Häftlinge sucht, stürmt eine Masse von Freunden die Wohnung dieser armen Frau zum Zwecke einer Überraschungsgeburtstagsparty. Das die beiden gemeingefährlichen Ausbrecher auch noch auftauchen erübrigt sich wohl zu erwähnen. Und zum Schluß wird dann – man hält es kaum für möglich – doch noch alles gut bzw. in letzter Sekunde dann doch wieder nicht. Eine unglaubliche, rasante, skurille, äußerst schwarze Satire, die zwar nur unterhalten will, das aber äußerst gut versteht. (Alfred)

THE SIXTH SENSE
Neuer Film mit Bruce Willis, allerdings keiner, in dem er mindestens 100 Leute mit einem coolen Sprüchlein auf den Lippen niederballert, kein Blut, kein Schweiß, kein Unterleibchen. Na, das kann ja wohl nichts sein, oder?! – Falsch. Ist wirklich ein ganz schöner Film, der durch gute Atmosphäre und Ruhe zu fesseln weiß. Hauptrolle spielt ein kleiner Junge, so ein debiler Looser, weißt eh, so einer, den du und ich in der Unterstufe immer aus Spaß verprügelt haben. Jedenfalls leidet der unter ganz schrecklichen Angstzuständen und ein Psychiater (unser Held Bruce Willis) soll ihm helfen. Dieser steigert sich total rein in seine Aufgabe, weil er in dem Jungen einen ehemaligen Patienten erkennt, dem er nicht helfen konnte (dieser schoß damals Bruce an, um sich dann selber die Birne wegzupusten), er will sein Versagen quasi an dem neuen Fall gutmachen. Und irgendwann gewinnt er das Vertrauen des Jungen, und dieser verrät ihm, daß er Tote Menschen sehen kann, und vor denen fürchtet er sich so, logisch. Bruce-Boy macht ihm dann im Laufe des Films klar, daß er sich gar nicht fürchten muß, die Toten wollen ihm gar nichts antun, sie wollen nur, der er etwas für sie erledigt. Das Vermögen, Tote Menschen sehen zu können ist also der „sechste Sinn" (Untertitel: „Nicht jede Gabe ist ein Segen"). Damit ist die Handlung grob wiedergegeben. Der Film ist sehr ruhig, kaum Action, und sehr atmosphärisch. Verwöhnte Hollywood-Fans mögen nun befürchten, daß das fad ist. Aber genau das ist der Film nicht. Ist echt sehr gut gemacht, trotz Ruhe (oder genau deshalb) fesselt er total, zieht beinahe magisch in seinen Bann, reißt voll mit. Und besonders gegen Ende, wo die Handlung dann völlig Unerwartete Wendungen erfährt, was den Film im Nachhinein zu einer äußerst gelungenen genialen Idee macht, kam ich echt ins hecheln. Was sich da gegen Ende auftut darf ich natürlich nicht verraten, weil sonst ist jedem, der den Film noch nicht gesehen hat, dieser „Waaaaassss?!?!?!"-Effekt versaut. Besonders bemerkenswert fand ich, daß die Ungereimtheiten, von denen der Film echt geradezu strotzt, überhaupt nicht stören (zumindest nicht während des Betrachtens). – Er ist einfach zu gut gemacht, als daß man durch die Unlogik aus seinen Fesseln gelöst wird. Bzw. ist's ja auch wurscht, weil's sowieso ein Märchen ist. Tip unter den großen Hollywood-Filmen! (Alfred)

ALLES ÜBER MEINE MUTTER
Der neue Film von PEDRO ALMODOVAR. Und was für einer – nicht umsonst wird dieser Film ausschließlich in den 7. Himmel gelobt. Der Sohn einer alleinerziehenden Mutter wird an seinem 17. Geburtstag von einem Auto überfahren. Die Mutter macht sich nun auf die Suche nach dem Vater, den er nie gekannt hat und den er sich so wünschte. Damit kehrt sie zur Transvestiten-Szene von

Barcelona zurück, der sie vor 17 Jahren entflohen ist. Der Film reißt vor allem durch sein unglaubliches Vermögen, menschliche Gefühle zu transportieren und durch seine liebevolle Zuwendung zu den Akteuren mit. Er ist enorm traurig, drückt durchgehend gewaltig auf die Tränendrüsen, im gleichen Moment ist er aber auch wieder irrwitzig und tragischkomisch, sodaß man oft im Heulen laut Auflachen möchte (würde man nicht im Kino mit vielen anderen Leuten sitzen). Wir befinden uns inmitten eines Haufens von Freaks, die abseits unserer Gesellschaftsnormalität stehen, und deren Probleme & Gefühle, die so groß aber mitfühlbar und nahegehend sind, wie das nur wenige Filme bewirken können. – Und sicher keiner dieser großen Hollywood-Gefühlsschinken. Da muß doch auch jeder Bösmensch (= rechter, konservativer, meist männlicher Spießer) mitheulen und mitlachen. Damit ist ein ähnliches Kunststück gelungen, wie bei DIE LIEBENDEN VON PONT NEUF. Zu sowas wäre sicher keiner dieser Hollywoodianer fähig, weil sie gar nicht über den Rand ihrer gewohnten Geschichten und Darbietungen hinausschauen können. Und wenn du mal von einem Hollywoodfilm ganz begeistert sein solltest (also jetzt mal abgesehen von Action- oder SpecialEffects-Filmen), dann schau' dir ALLES ÜBER MEINE MUTTER AN, das ist wahrlich goßes Kino! Auch hier geht's um Gewalt, Sex, Tod, Liebe, tödliche Krankheiten, Trauer, Wut, Versöhnung – aber es ist wesentlich besser, und auch (trotz der „Anormalität" der Handlung, und das macht den Film erst recht zum Meisterwerk) echter. Besonders Almodovar's liebevolle Annäherung an seine weiblichen und transsexuellen Akteure ist es, die den Film so gut macht. Nicht versäumen!! Kommt jetzt übrigens eh ziemlich groß raus der Film, hat auch vorige Woche einen Golden Globe oder sowas gekriegt. (Alfred)

THE DENTIST 2

Yeeaahhh!! Neuer BRIAN YUZNA-Film. Noch dazu eine Fortsetzung von DENTIST. Für alle, die's nicht wissen: Brian Yuzna ist ja wohl der coolste in Amerika werkelnde Horror- und Splatter-Regisseur, der unbeirrbar seinen Weg geht (obwohl er LIEBLING, ICH HABE DIE KINDER GESCHRUMPFT geschrieben hat), weil er halt ganz einfach ein Freak zu sein scheint. Unvergesslich seine H.P.LOVECRAFT-Adaptionen RE-ANIMATOR 1 & 2 und FROM BEYOND, gemeinsam mit STUART GORDON und CHARLES BAND, und nicht zu vergessen der großartige JEFFREY COMBS jeweils in der Hauptrolle. Großartig auch RETURN OF THE LIVING DEAD 3, CRYING FREEMAN und natürlich THE DENTIST 1. Die Handlung ist einfach, 08/15-Psychopathen-Killer – Fortsetzung. Der wahnsinnige Schlächter-Zahnarzt vom ersten Teil entkommt aus dem Irrenhaus und setzt sich in einem kleinen Nest ab. Nachdem er den dort ansässigen Zahnarzt gekillt hat, übernimmt er dessen Praxis und verfällt wieder immer mehr in seinen Wahnsinn. Und das ist so geil, ich kann's gar nicht beschreiben. Der Schauspieler spielt den Verrückten so cool, wenn er von langsam, ganz ruhig, typisch Arzt, sich in den wahnsinnigen Killer steigert, nein, das mußt ihr gesehen haben. „Jamie. Aber Jamie, ich bin's doch – dein Zahnarzt. Jamie? Jaamiie?!? Jaaaaaammmmmiiiiiiiiiiiieeeeeeeaaaaaaauuuurghhh-buaaahh!!!!!!!!!" – es ist einfach Gott!! Es wurde auch wieder voll die geile Atmosphäre geschaffen: Der Zahnarzt im weißen Mantel, total steriler weißer Raum, Patient bzw. Opfer im weißen Stuhl, silber-blinkende Instrumente und wunderbare klassische Musik im Hintergrund, alles ruhig und schön – so wie er sich's halt einbildet. Und dann sieht man in eher kurzen Flashs die Realität. Ein durch und durch Geisteskranker mit debilsten Grinser ever und Bohrmaschine in der Hand in einem abgefuckten, zertrümmerten Raum, in dem sich die verstümmelten Leichen schon türmen und ein an einen Zahnarztstuhl mit fetten Klebeband angebundenes kreischendes Opfer. Wenn er dann mit der Bohrmaschine zum herumbohren anfängt, dürfte es auch den Hartgesottendsten endgültig vergehen. Oh Gott!!! (Ach ja, unbedingt schauen, daß ihr eine möglichst ungeschnittene Fassung findet, weil auf das, was die Schweine wegschneiden kommt's in solchen Filmen ja an!) (Alfred)









SCHLUSS!

Ich habe mich ziemlich schwer getan mit diesen letzten Seiten, mit dem „Nachruf" auf das Projekt Paranoia!, habe mir deswegen auch sehr viel (viel zu viel) Zeit gelassen. Das lag auch daran, dass ich zwar wusste, dass ich so was wie das hier noch verfassen wollte – allerdings ohne genau zu wissen, was ich eigentlich schreiben will. Die anfängliche Idee, jedes Titelbild abzudrucken und was zur jeweiligen Ausgabe zu schreiben, erschien mir schon schnell zu blöd – irgendwann habe ich mich dann mit mir drauf geeinigt, dass ich die Geschichte der ganzen Sache noch mal erzähle und mir dabei überlege, warum wir eigentlich jetzt aufhören.

Angefangen hat das alles – wenn ich mich recht entsinne – auf einer sehr entspannten Zugfahrt, die Marco und mich in einen wunderschönen spanischen Badeort nahe Barcelona führen sollte. Dort hatten wir – angespornt von keineswegs wenigen vodka con narranjo – diese Idee, es mal zu versuchen, und selbst ein Heft zu machen. Wenn ich das Produkt dieser Überlegungen heuer in den Fingern halte, ist es schon sehr fremd geworden; klar, es stammt von 1996, man wird ja auch älter mit den Jahren, irgendwie war das Ganze noch von der Idee getragen, es würde sich irgendjemand dafür interessieren, was wir so denken und machen und gut finden und scheiße finden. Wir – zumindest ich – hatten damals irgendwie noch das Bild einer Szene im Kopf, in der die Menschen, die sich dazu zählen, eine Art von Verbundenheit miteinander haben, die sie den ganzen Scheiß machen lässt. Dass jeder Aktivismus – auch in dieser Szene – letztendlich nur von Selbstdarstellungsdrang, Eitelkeit und politischer Selbstbefriedigung getragen wird – an solche Gedanken war damals nicht zu denken. Es waren die ehrlichen und edlen Motive, die Idee, selber für eine bessere Welt zu kämpfen, die man hinter allem, dem man zugeneigt war, sah, weil man sie sehen wollte. Hier und da kann man – wenn man ganz genau guckt – diese edle Gesinnung auch tatsächlich finden. Natürlich ist es insgesamt aber nicht so – und ich denke, dass ich mit dieser Meinung nicht alleine stehe – dass es in der Punk- oder Hardcore-Szene grundsätzlich anders wäre als in irgendeiner anderen. Die Leute interessieren sich schlicht und einfach nicht für einander – ich habe keinen Bock, es immer wieder zu sagen, aber es gibt auch Ausnahmen. Die, die gemeint sind, oder vielmehr nicht gemeint sind, wissen´s eh – und auch nicht dafür, was andere machen, solange es nicht direkt mit ihnen zu tun hat. Mal ganz abgesehen davon, dass es sowieso festgelegte Muster gibt, innerhalb derer man sich bewegen darf, wenn man akzeptiert werden will – man könnte es den vielbeschimpften Dogmatismus schimpfen – ist das eigentlich das eigentlich Desillusionierende: es findet überhaupt keine inhaltliche Auseinandersetzung statt über irgendwelche relevanten Themen, weil sich kein Mensch um die Meinung eines anderen schert. Das einzige, wozu sie ihre Mäuler aufreissen, sind Diskussionen, überflüssig wie ein Kropf, im Plastic Bomb über die Frage, was man vom united-Gedanken zu halten hat und was unpolitisch ist. Diese Diskussion wird ohne politische Inhalte geführt, ohne jede Aussage. Jedes andere Thema wird anscheinend überhaupt nicht registriert, es sei denn, man kann das eigene Profil dran schärfen und sich als Antifaschist präsentieren. Dass durch die Inhaltslosigkeit und mangelnde Diskussionsbereitschaft längst kein Profil mehr vorhanden ist, was man schärfen könnte, ist das Trauerspiel.

Vor dem Hintergrund der vergangenen Jahre – bzw vor dem Hintergrund der Reaktionen, die auf die vergangenen Hefte bei mir ankamen – sind diese Zeilen eine reine Zeitverschwendung. Wir haben sieben Hefte herausgebracht, und sicherlich einige streitbare und kontroverse Meinungen vertreten oder untereinander diskutiert. Mich hat nie auch nur eine einzige inhaltliche Stellungnahme erreicht – was mich ehrlich gesagt doch sehr wundert, wenn man davon ausgeht, dass jede Ausgabe von mindestens mehr als 400 Leuten *gekauft* – und dann ja höchstwahrscheinlich auch gelesen worden ist. Haben alle diese 400 Leute keine Meinung zum Krieg in Jugoslawien? Lesen sie Artikel in Punkrock-Fanzines darüber nicht? Warum nicht? Ist es ihnen egal? Wo sind die Linksradikalen, die überall ihren Senf dazu geben? In Wahrheit ist es wahrscheinlich so, dass es jedem einzelnen von ihnen persönlich scheißegal ist. Genau wie es dem deutschen Spießer, den sie so hassen, scheißegal ist. Aus genau der gleichen Bequemlichkeit resultiert genau das gleiche Desinteresse. Solange genug Bier da ist...es ist in der Tat genau das selbe.

Gut – eigentlich waren die Erfahrungen, die ich mit dem ersten Heft gemacht habe, noch ganz nett, ich denke, wir hatten eine ziemlich gute Zeit damals. Dann ist irgendwann – ich denke es war im Herbst 96 – der Marco nach Wien gegangen und das PARANOIA! wurde tatsächlich eine deutsch-österreichische Koproduktion, mit eindeutigem Schwerpunkt von da an in Wien, weil der Marco da einfach viel mehr machte und macht als ich hier, wo mir mittlerweile irgendwie auch etwas der Bezug zum Ganzen fehlt und mich die angesprochenen Sachen wirklich nicht motivieren. Marco und ich haben die Sache dann noch bis heute durchgezogen, mit wechselnder



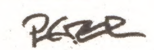
Besetzung. Betrachte ich es im Nachhinein, muss ich sagen, dass ich finde, dass uns in dieser Zeit einige sehr gute Sachen und andere eher mittelmäßige Dinge gelungen sind – wir aber insgesamt keine schlechte Arbeit gemacht haben. Umso deprimierender war es da, dass die Resonanz, die bei mir in Köln ankam, sich langsam in den Null-Bereich orientierte, eine Tendenz, die bis heute anhält und uns letztendlich den Entschluss, mit dieser Sache aufzuhören, nicht so schwer gemacht hat.
Allzu traurig dürfte keiner über das Ableben des PARANOIA! sein und auch in meinem Leben hatte es nicht den Stellenwert – wie sollte es auch -, der es unentbehrlich gemacht hätte. Es ist schon irgendwie schade, aber der Frust darüber, dass ein so arbeitsintensives Projekt so schlecht angenommen wird, war jedes Mal größer und irgendwann zu groß. Ich wunder mich manchmal über die Leute, die ein richtig großes Fanzine aufgebaut haben und das seit Jahren immer weiter machen – woher kommt die Energie und die Motivation?? In dieser Liga mitzuspielen hatten wir nie im Sinn – allein die Zeit, die wir investieren konnten, hätte dazu nicht gereicht. Und soviel Arbeit wollte sich dann wohl auch keiner von uns machen.
Zu guter Letzt noch ein paar Takte zum leidigen Thema Geld: die Art und Weise, wie mit meinen Bitten, die erhaltenen Hefte zu bezahlen, umgegangen wurde (gar nicht), war schon zum Kotzen. Da nehmen die Vertriebe und Mailorder, denen wir unsere Hefte schicken, diese als Geschenk an, das sie dann verkaufen oder was? Es ist ja schon immens schwierig, hunderte von Mark in so eine Sache reinzustecken, von denen man dann einen teil in 2Mark50-Häppchen zurückkriegt – aber das weiß ja wohl jeder.

Tja, ich denke, viel mehr gibt´s eigentlich nicht mehr zu sagen. Nur: in diesem vollgefressenen Land wird die Dummheit ewig siegen.

Das Ganze hier hört sich jetzt wohl arg nach frustrierter Abrechnung mit der Ex-Szene nach gescheiterter Beziehung an. Das ist es nicht. Es sind die Gedanken, die ich mir zum letzten PARANOIA! gemacht habe, und dieses Projekt endet nun mal jetzt und eindeutig enttäuschend.
Auf der anderen Seite hat´s auch viel Spaß gemacht, viele nette Leute gibt´s und gute Musik wird auch noch gemacht. Und was besseres als ordentlichen Punkrock gibt´s sowieso nicht.

In diesem Sinne:

Macht´s gut + bis bald,





after the war...

V.A. "Even if we can`t change anything, we won`t stop trying" C-60

Benefit Tape-Sampler für AON Rec. in Bulgarien! 22 Bands aus 15 Ländern, unveröffentlichte Sachen von Oi Polloi, Nula, Machine Gun Etiquette, E.M.S., Inner Conflict, T.H.S.T.P., u.a., + veröffentlichte Songs von Detestation, La Fraction, Active Minds, Hibernation, BBS Paranoicos, u.v.a.! + viersprachiges Booklet!

7 DM/50 ÖS inkl. Porto

Petrograd

"...another happy tale"

Die neue 7" der LuxemburgerInnen auf PARANOIA! Recordings und An`s Bein Pissen Records! Melodischer Anarcho-Pop-Punk mit Frau/Mann-Gesang und Anspruch!

7 DM/ 50 ÖS inkl. Porto

NULA/E.M.S. SPLIT-LP

Hardcore-Punk aus Sibenik/Kroatien trifft auf heftigen Punk/HC mit Knüppel/Schrei-Einlagen aus Waidhofen a. d. Ybbs/Österreich. Explosive Mischung!

15 DM/110 ÖS inkl. Porto (ab Juni 2000!)

PARANOIA! • PF. 70 • 1013 Wien